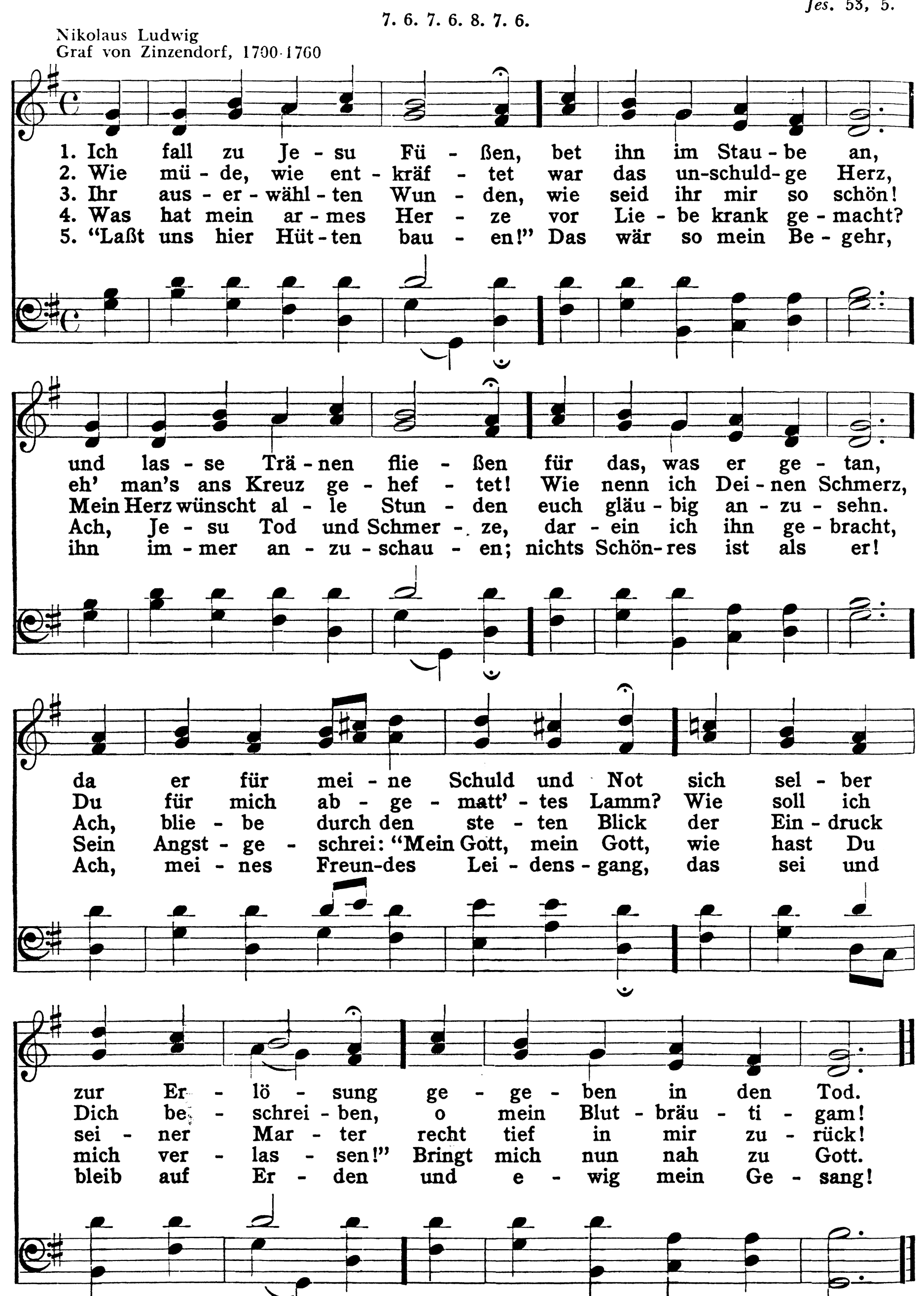100 Ich fall zu Jesu Füßen

Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
Jes. 53, 5.

7. 6. 7. 6. 8. 7. 6.
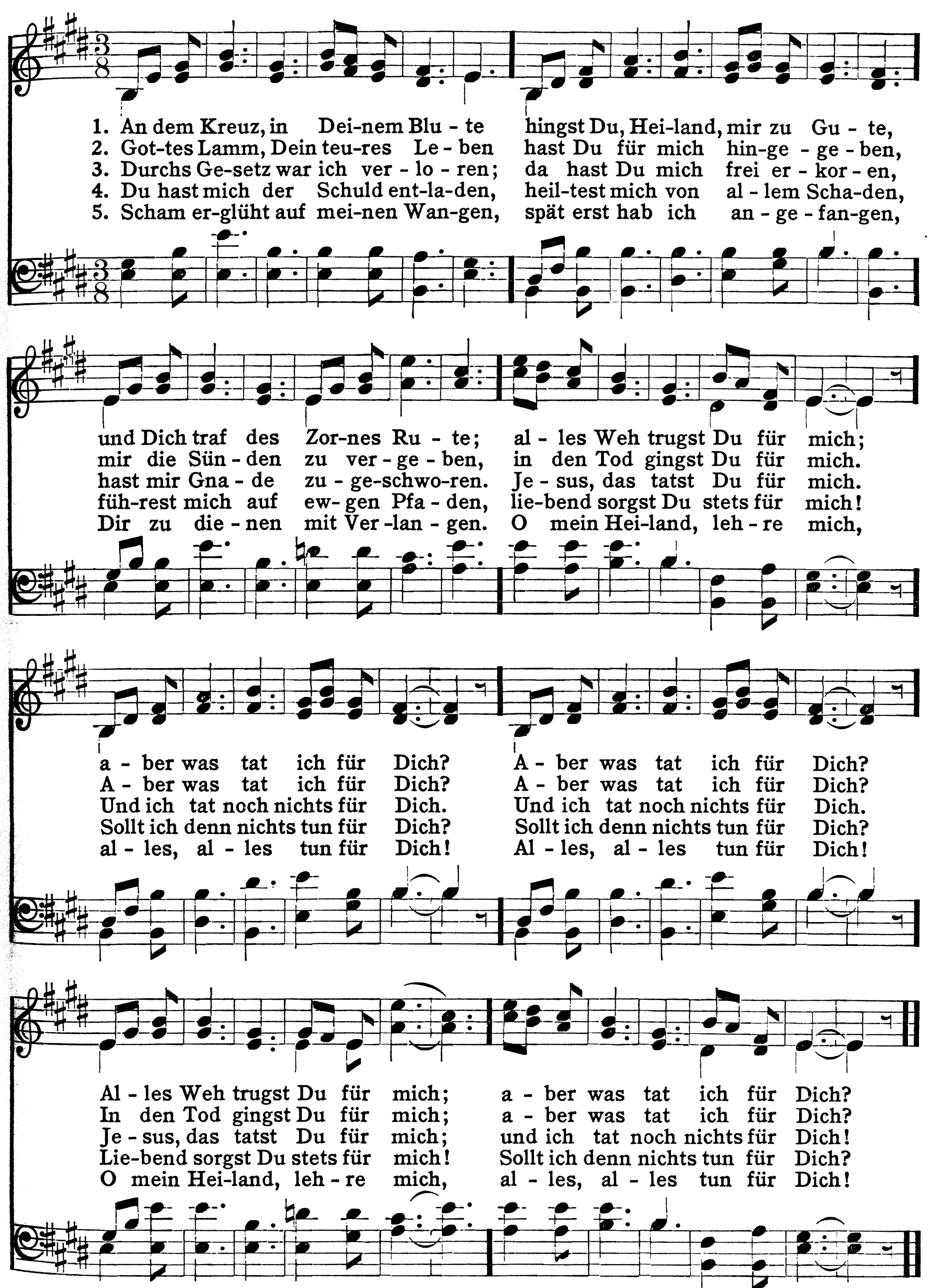
Nikolaus Ludwig
Graf von Zinzendorf, 1700-1760



An dem Kreuz, in Deinem Blute

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre. Jes. 53, 4.

8. 8. 8. 7. 7. 7. 7. 7.



102 Ein heilger Born

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Jes. 12, 3.

CLEANSING FOUNTAIN. 8. 6. 8. 6. mit Refraiin.

William Cowper, 1771
Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914

bearbeit. von Lowell Mason, 1832

1. Ein heil-ger Born, ge-füllt mit Blut, aus Je-su Wun-den floß; und wer sich taucht in die-se Flut, ist al-ler Flek-ken los.
2. Der Schä-cher, der am Kreuz ver-blich, durft die-ses Borns sich freun. Da kön-nen Sün-der, schnöd wie ich, von Flek-ken wer-den rein.
3. Seit ich den Strom im Glau-ben sah, der quillt aus Wun-den rot, ver-weilt mein Geist auf Gol-ga-tha, und preist nur Je-su Tod.
4. Du ster-bend Lamm, Dein köst-lich Blut ver-liert nie sei-ne Kraft, bis es Er-lös-te rein und gut und end-lich se-lig macht.
5. Einst bring ich Dir ein schön-res Lied im ob-ren Hei-lig-tum, wenn schon mein Leib, vom Kamp-fe müd, im Grab liegt still und stumm.

REFRAIN:

1. Ist al-ler Flek-ken los, ist al-ler Flek-ken los; und wer sich taucht in die-se Flut, ist al-ler Flek-ken los.
2. Von Flek-ken wer-den rein, von Flek-ken wer-den rein; da kön-nen Sün-der, schnöd wie ich, von Flek-ken wer-den rein.
3. Und preist nur Je-su Tod, und preist nur Je-su Tod; ver-weilt mein Geist auf Gol-ga-tha, und preist nur Je-su Tod.
4. Und end-lich se-lig macht, und end-lich se-lig macht; bis es Er-lös-te rein und gut und end-lich se-lig macht.
5. Im Grab liegt still und stumm, im Grab liegt still und stumm. Wenn schon mein Leib, vom Kamp-fe müd, im Grab liegt still und stumm.

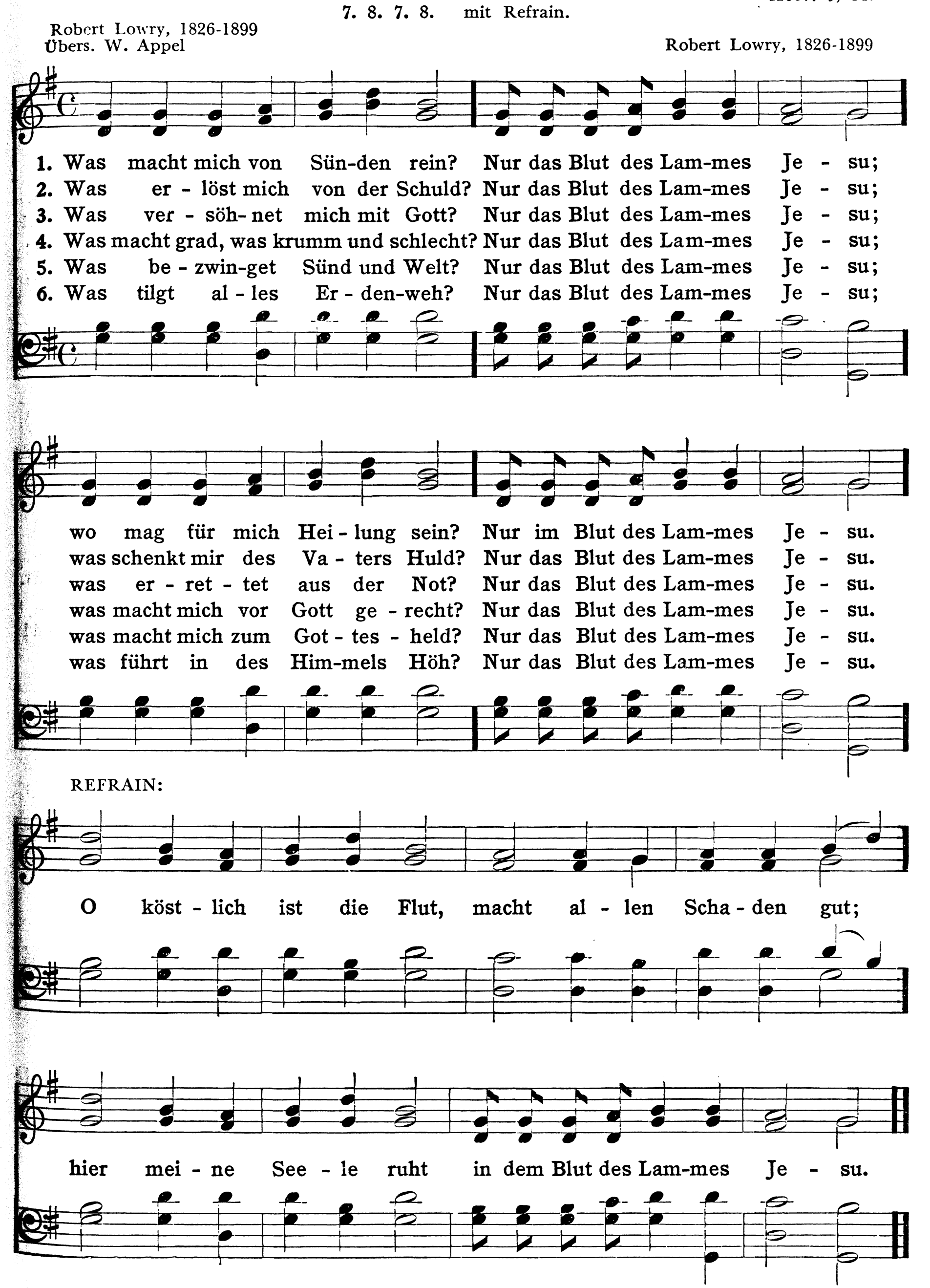
Was macht mich von Sünden rein?

Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott.
Hebr. 9, 14.

7. 8. 7. 8. mit Refrain.

Robert Lowry, 1826-1899
Übers. W. Appel

Robert Lowry, 1826-1899
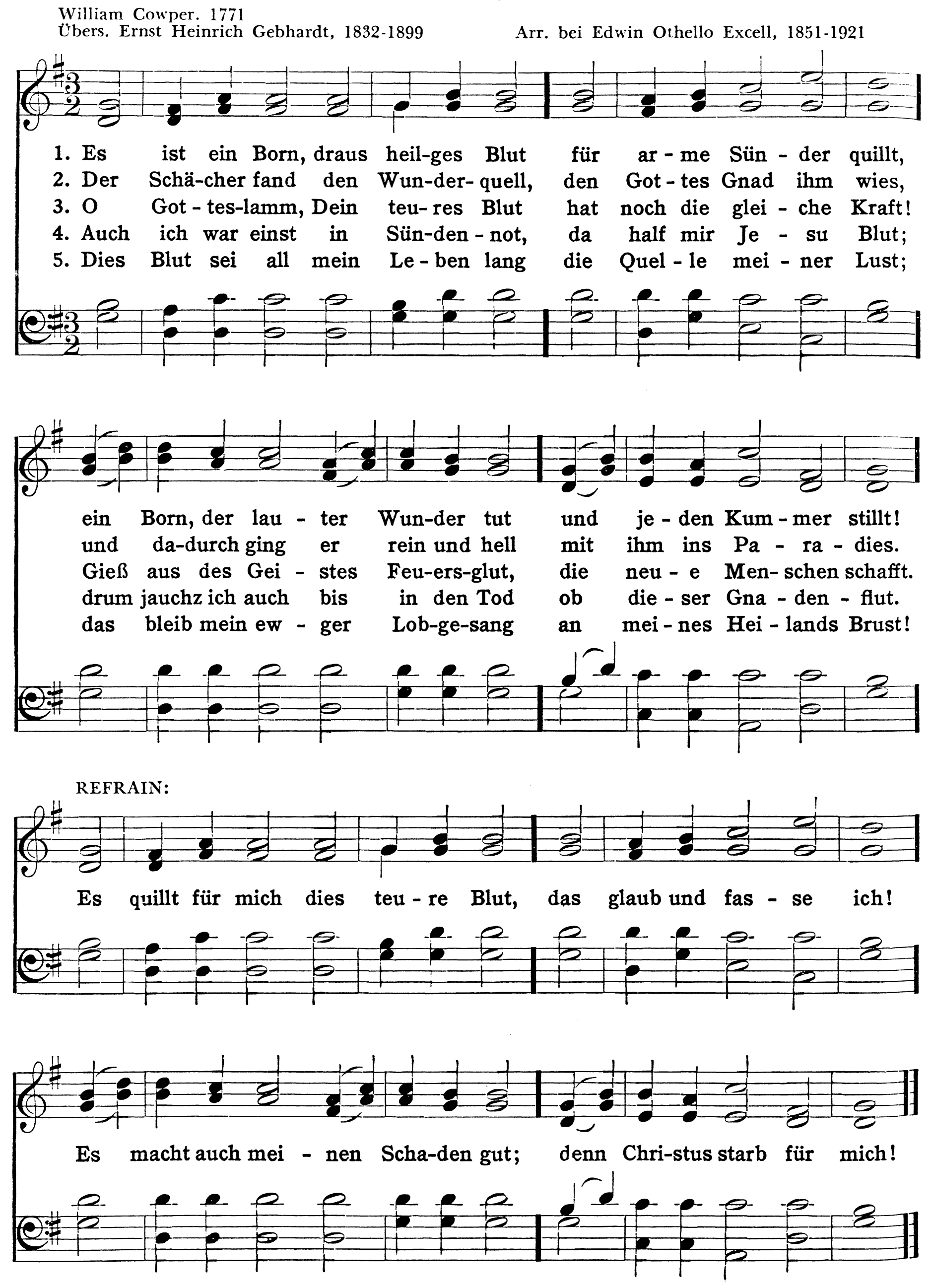


104 Es ist ein Born, draus heilges Blut

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit. Sach. 13, 1.

BELIEVE. 8. 6. 8. 6. mit Refrain.

William Cowper. 1771
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Arr. bei Edwin Othello Excell, 1851-1921
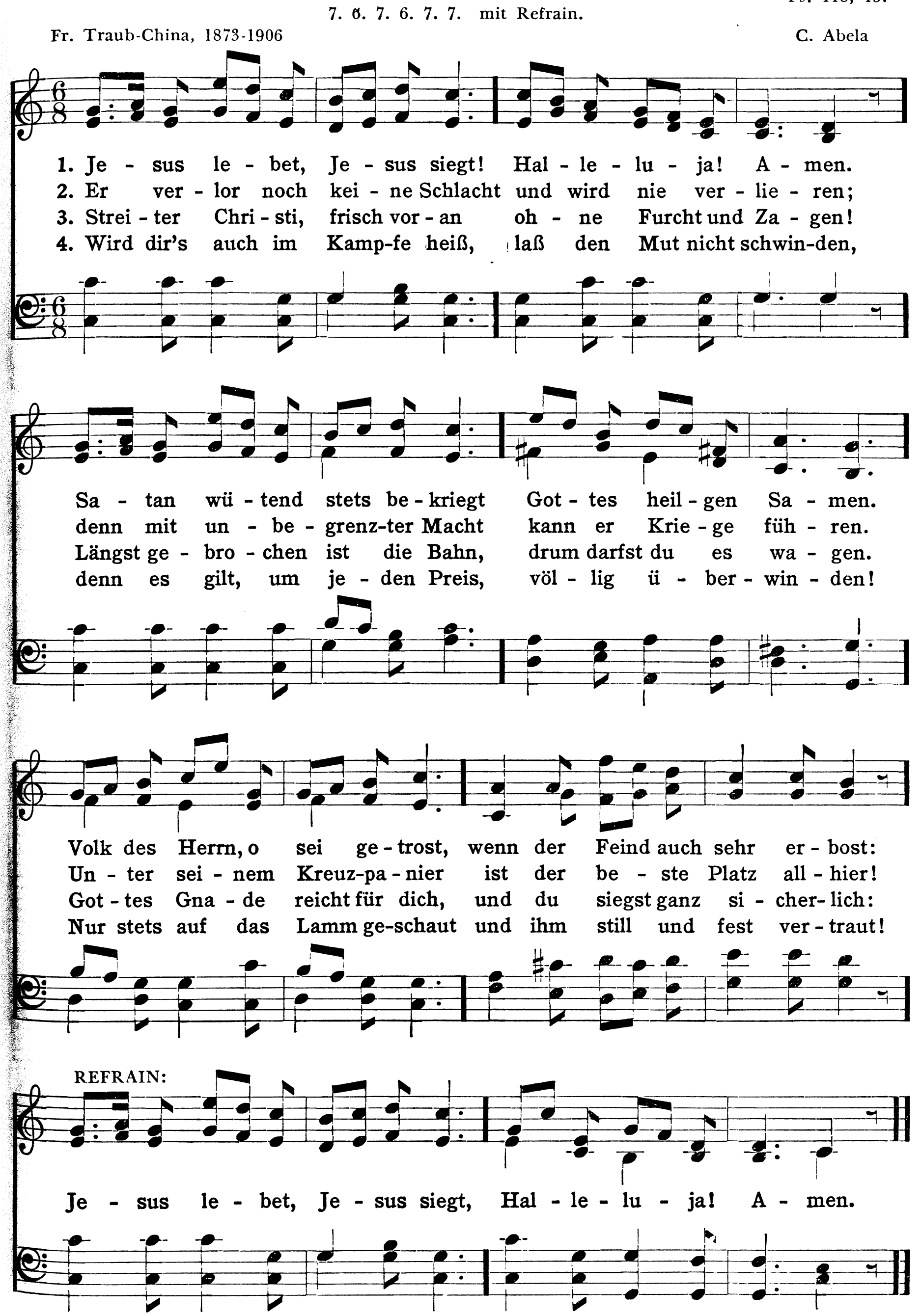


105 Jesus lebet, Jesus siegt!

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Ps. 118, 15.

7. 6. 7. 6. 7. 7. mit Refrain.

Fr. Traub-China, 1873-1906 — C. Abela
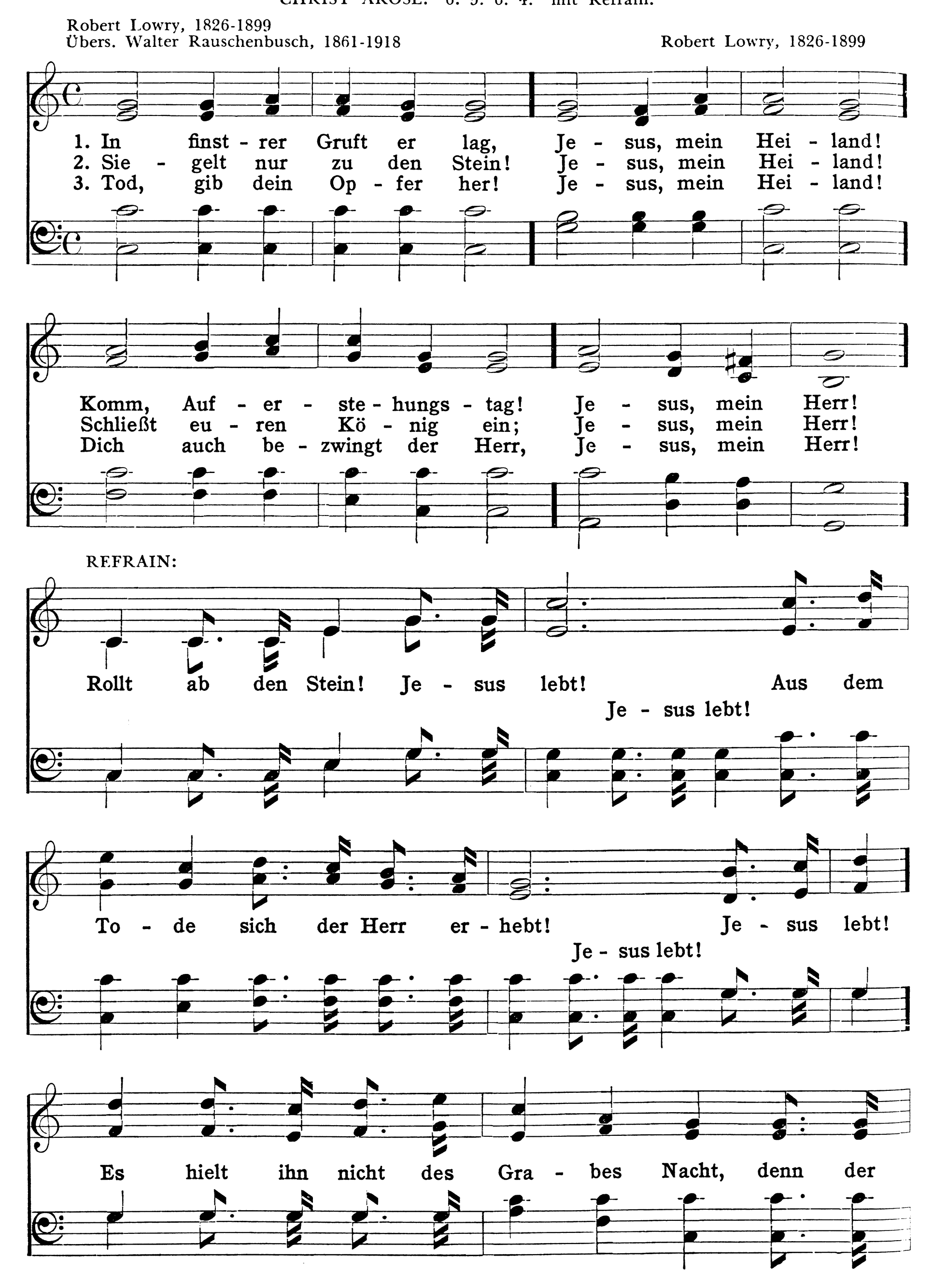


106 In finstrer Gruft er lag!
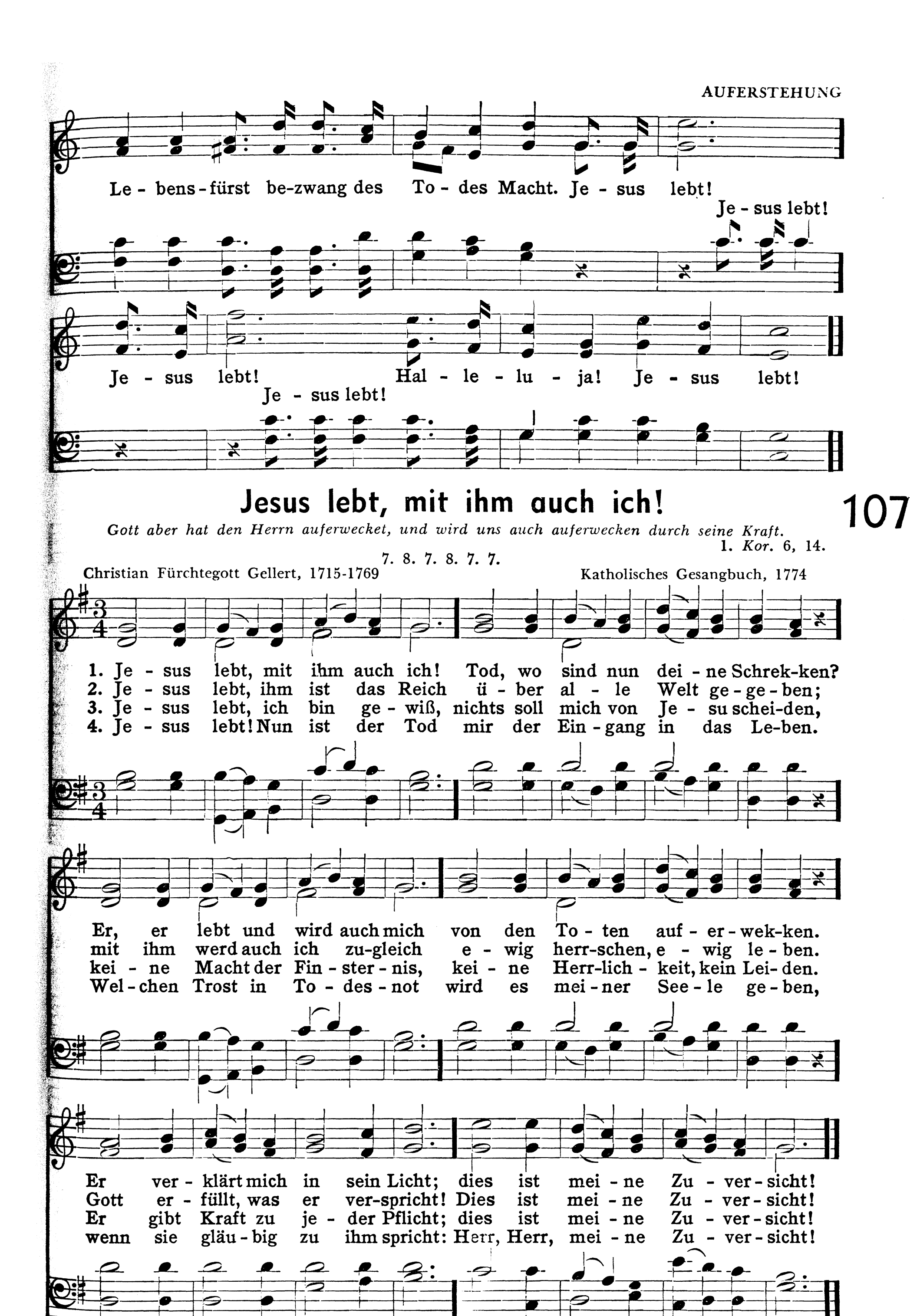
"Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?"
1. *Kor.* 15, 55.

CHRIST AROSE. 6. 5. 6. 4. mit Refrain.

Robert Lowry, 1826-1899
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Robert Lowry, 1826-1899
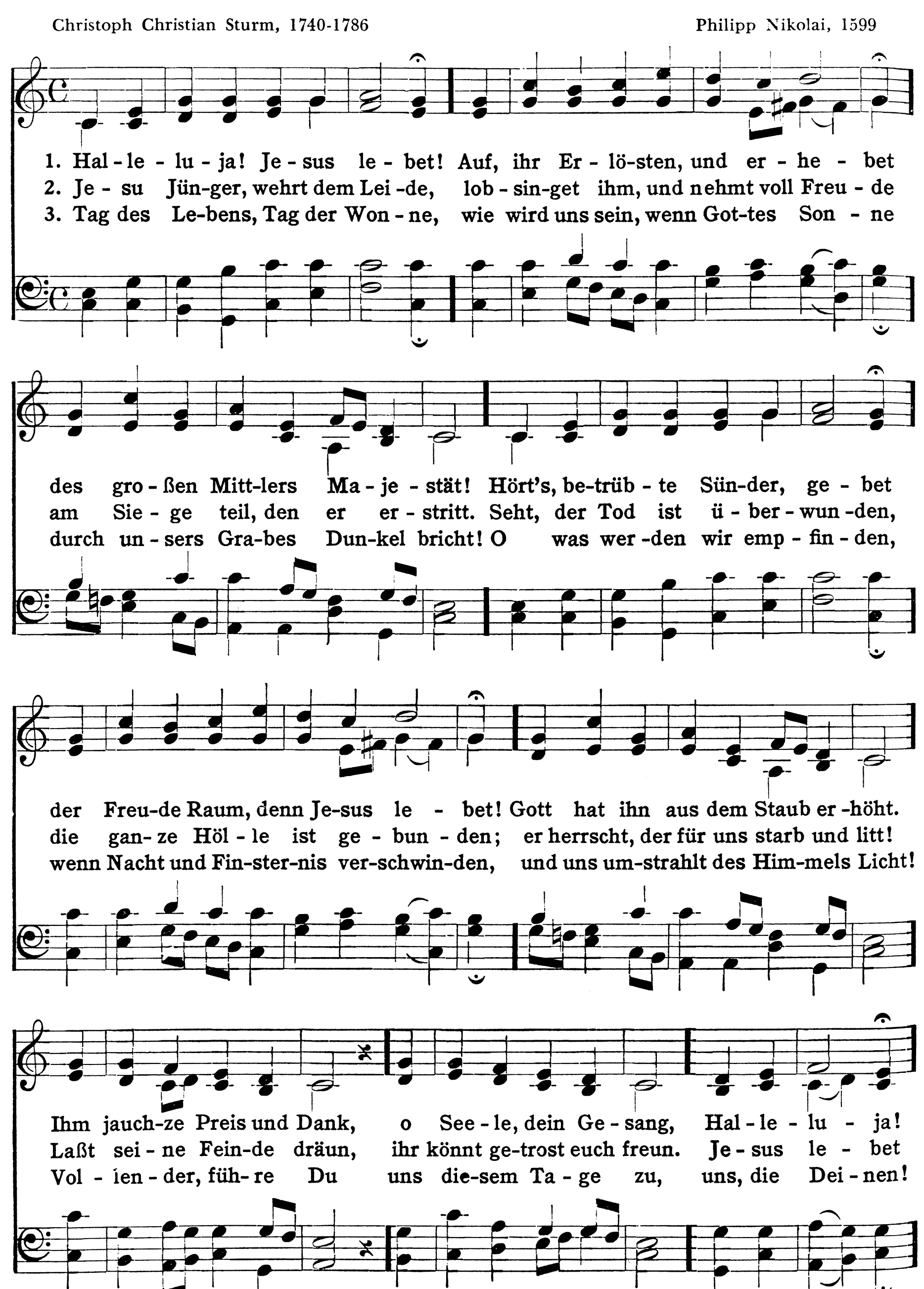



Le - bens - fürst be-zwang des To - des Macht. Je - sus lebt!
Je - sus lebt!
Je - sus lebt! Hal - le - lu - ja! Je - sus lebt!
Je - sus lebt!
Jesus lebt, mit ihm auch ich!
107
Gott aber hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.
1. Kor. 6, 14.
7. 8. 7. 8. 7. 7.
Christian Fürchtegott Gellert, 1715-1769
Katholisches Gesangbuch, 1774
1. Je - sus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun dei - ne Schrek-ken?
2. Je - sus lebt, ihm ist das Reich ü - ber al - le Welt ge - ge - ben;
3. Je - sus lebt, ich bin ge - wiß, nichts soll mich von Je - su schei-den,
4. Je - sus lebt! Nun ist der Tod mir der Ein - gang in das Le-ben.
Er, er lebt und wird auch mich von den To - ten auf - er - wek-ken.
mit ihm werd auch ich zu-gleich e - wig herr-schen, e - wig le - ben.
kei - ne Macht der Fin - ster - nis, kei - ne Herr-lich - keit, kein Lei-den.
Wel - chen Trost in To - des - not wird es mei - ner See - le ge - ben,
Er ver - klärt mich in sein Licht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht!
Gott er - füllt, was er ver-spricht! Dies ist mei - ne Zu - ver - sicht!
Er gibt Kraft zu je - der Pflicht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht!
wenn sie gläu - big zu ihm spricht: Herr, Herr, mei - ne Zu - ver - sicht!
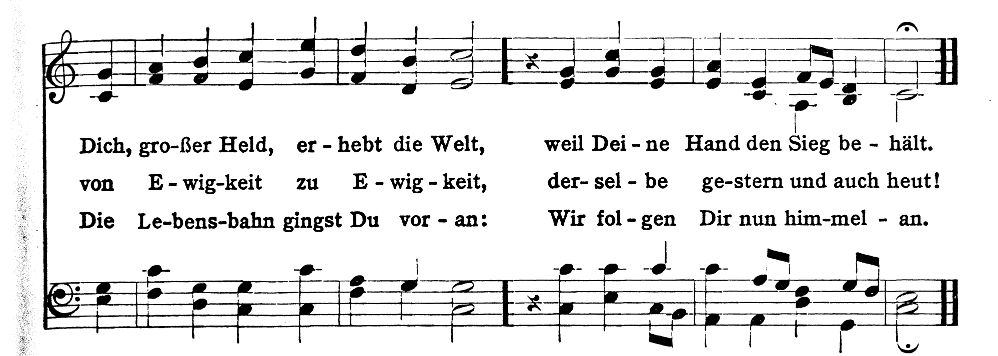
108 Halleluja! Jesus lebet!

Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden.
1. *Kor.* 15, 17.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.

Christoph Christian Sturm, 1740-1786 — Philipp Nikolai, 1599





Das Grab ist leer

109

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden und ist nicht hier; siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. Mark. 16, 6.

8. 6. 8. 6.

1. Das Grab ist leer, das Grab ist leer, er - stan-den ist der Held.
2. Die Schrift - ge - lehr - ten hat - ten's Müh und woll- ten wei - se sein;
3. Doch ih - re Weis-heit, ih - re List, zu Spott und Schan -den ward,
4. Sie kann - ten nicht den Weg, den Gott in sei - nen Wer - ken geht,
5. Hal - le - lu - ja! das Grab ist leer, ge - ret - tet ist die Welt!

Das Le - ben ist des To - des Herr, ge - ret - tet ist die Welt.
sie hü - te - ten das Grab, und sie ver - sie - gel - ten den Stein.
denn Got - tes Weiß - heit hö - her ist, von ei - ner an - dern Art.
und daß nach War - ten und nach Tod das Le - ben auf - er - steht.
Das Le - ben ist des To - des Herr! Er - stan- den ist der Held!
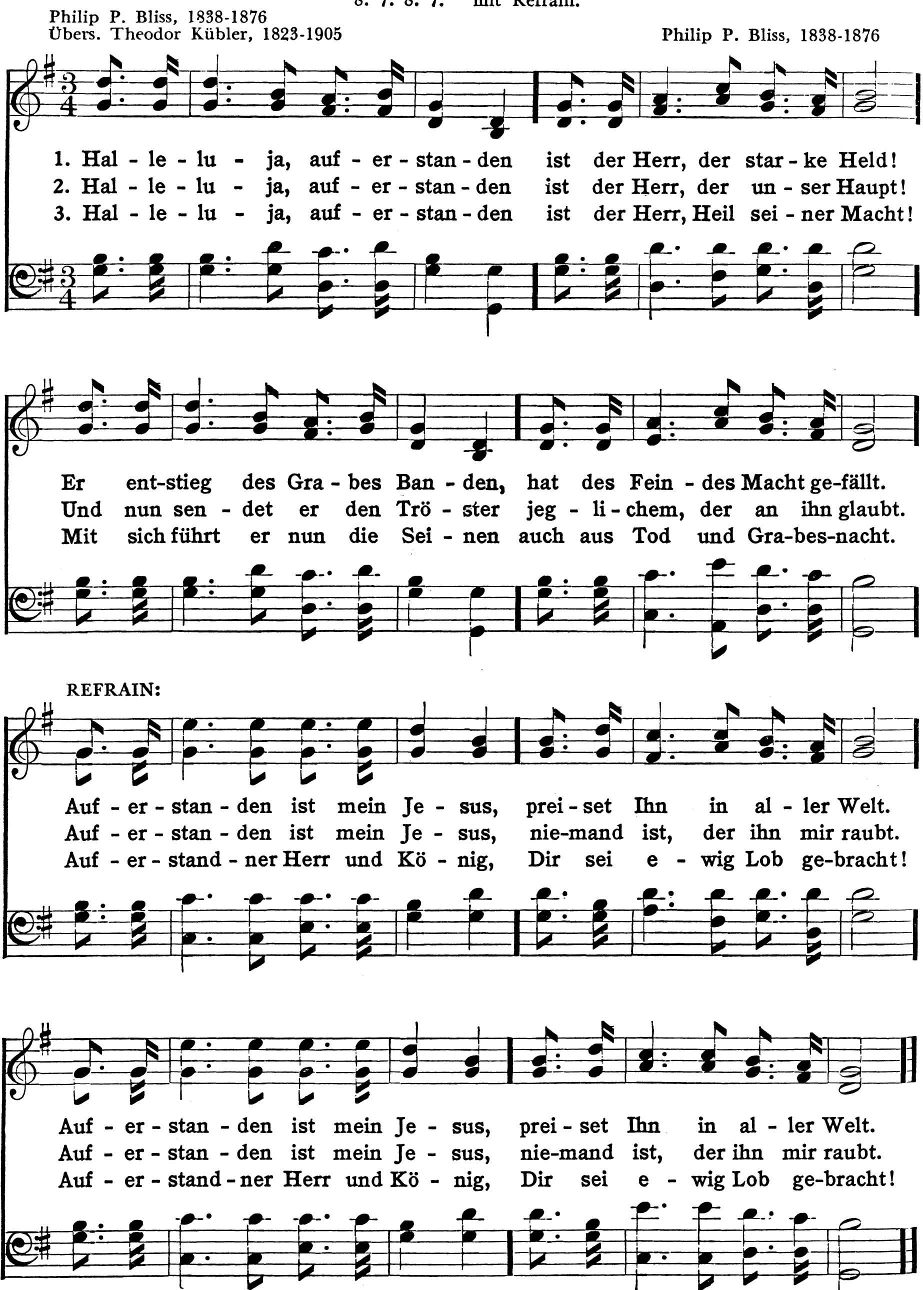
110 Halleluja, auferstanden ist der Herr!

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1. Kor. 15, 20.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Philip P. Bliss, 1838-1876
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Philip P. Bliss, 1838-1876

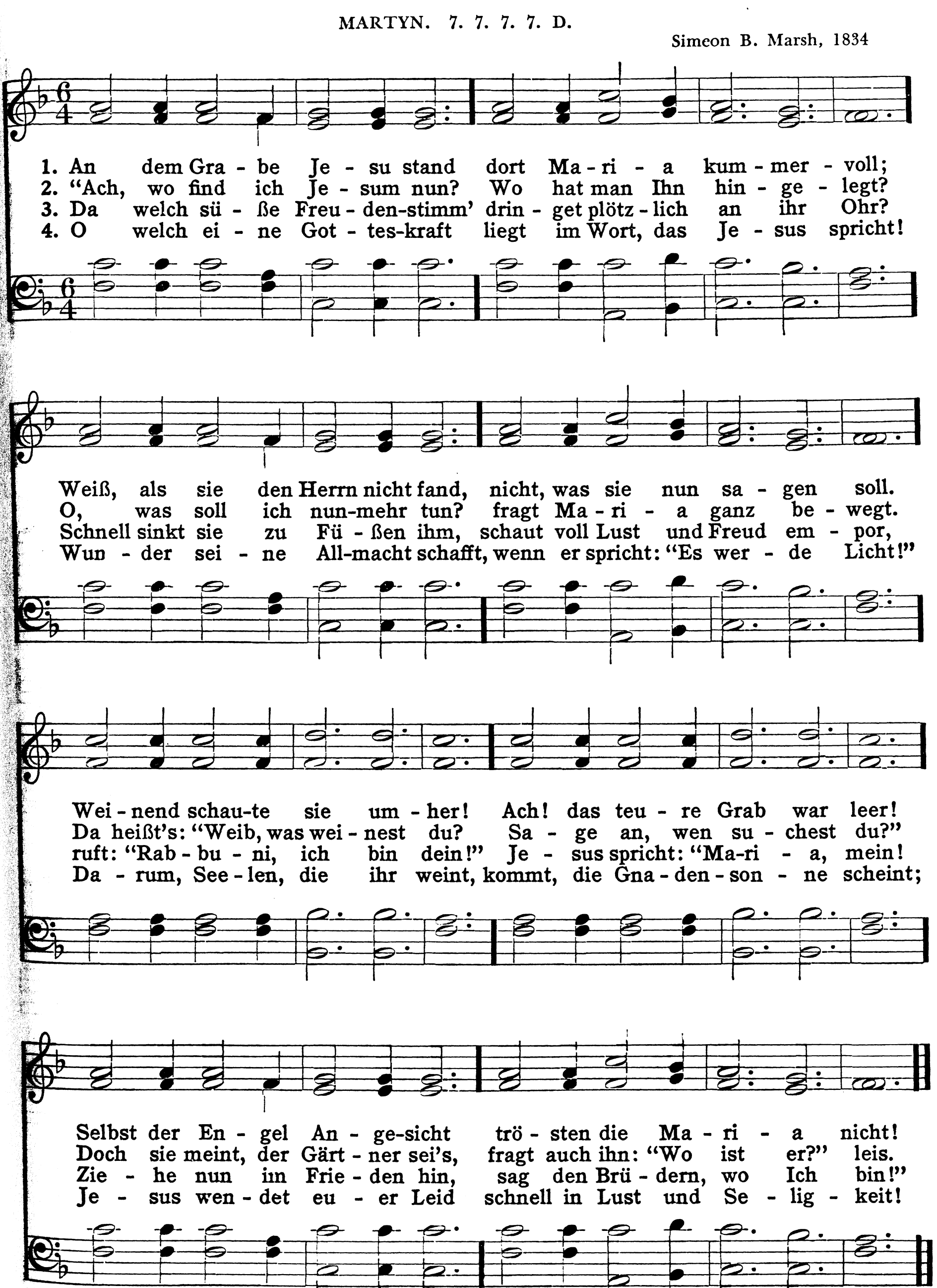


An dem Grabe Jesu stand

Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni, das heißet: Meister. Joh. 20, 16.

MARTYN. 7. 7. 7. 7. D.
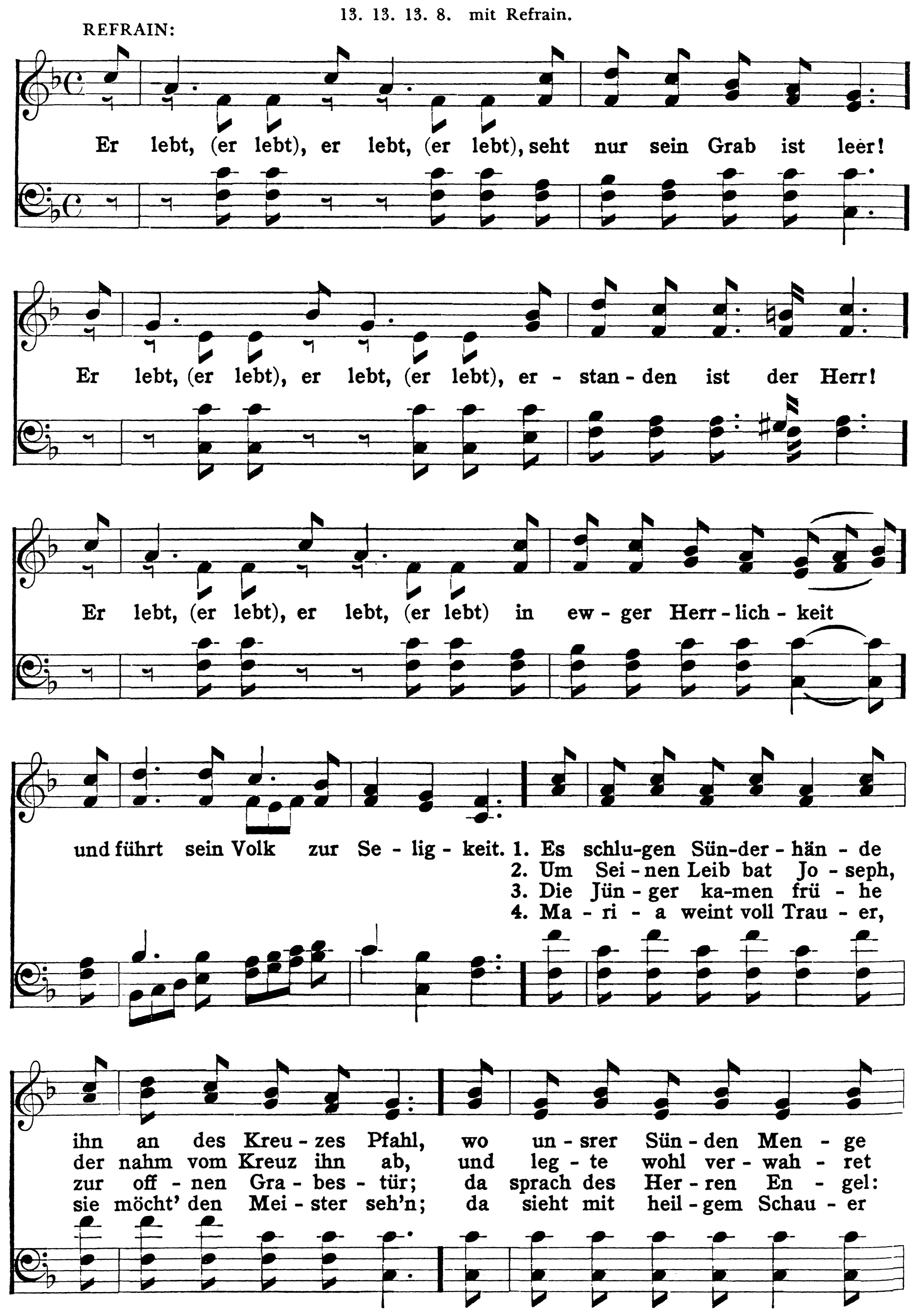
Simeon B. Marsh, 1834



112 Er lebt

Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Luk. 24, 5. 6.

13. 13. 13. 8. mit Refrain.



ihm mach-ten Angst und Qual. Es rann von sei - ner Stir - ne der kal - te To - des - schweiß. Er hat's voll-bracht! Gott Lob und Preis!

ihn in ein Fel - sen-grab; doch sieh, die O - ster - son - ne durch - brach die Wol - ken - schicht! Gott sprach's mit Macht: Es wer - de Licht!

Der Mei - ster ist nicht hier, er ist ja auf - er - stan - den, ver - kün-digt's je - der - mann! Glaubt und er-kennt, was Gott ge - tan!

sie Je - sum vor sich steh'n. O se - li - ges Ent - zük - ken, "Rab - bu - ni!" ruft sie aus. Auch wir sehn ihn im Va - ter - haus!

Seele, dein Heiland ist frei von den Banden

113

Der Herr ist wahrhafting auferstanden und Simon erschienen. Luk. 24, 34.

11. 11. 10. mit Refrain.

Ign. H. v. Wessenberg, 1774-1860 — Rud. Scheuermann
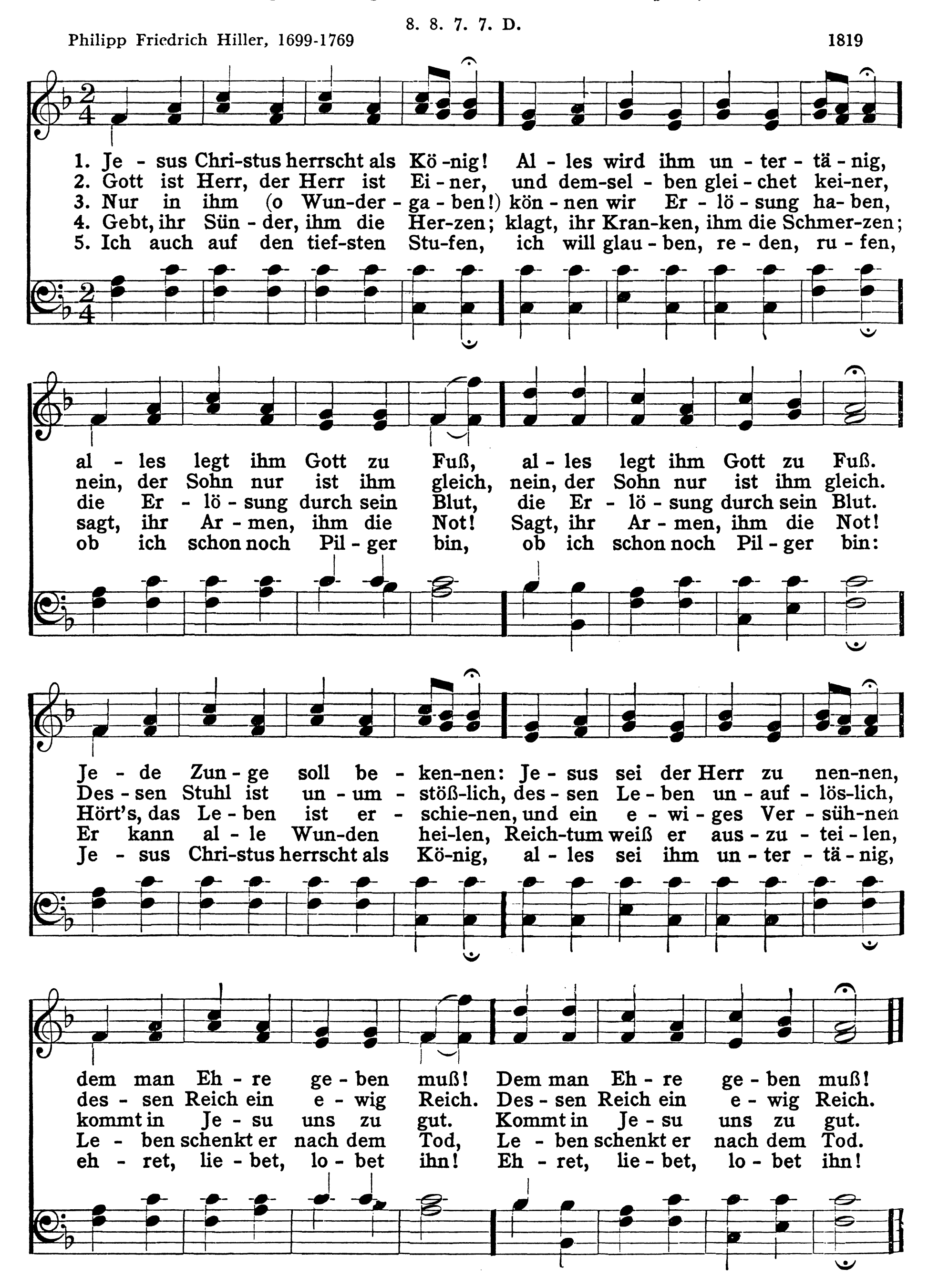
1. See - le, dein Hei-land ist frei von den Ban-den, glor-reich und herr-lich vom To - de er-stan-den. Freu - e dich, See - le, die Höl - le er-bebt!
2. Freu - e dich, See - le, der Höl - le Macht lie - get! Sün - de und Sa - tan und Tod sind be - sie - get. Der im Tri - um-phe dem Grab sich ent-hebt:
3. Fas - se dich, See - le, sei tap - fer im Strei - te! Je - sus ist mit dir und kämpft dir zur Sei-te. Za-ge nicht, wenn auch der Tod dich umschwebt!

REFRAIN:

Je - sus, dein Hei-land, ist Sie - ger und lebt! Je-sus, dein Hei-land, ist Sie - ger und lebt!

114 Jesus Christus herrscht als König!

Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte **also:** *Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.* **Off.** 19, 16.

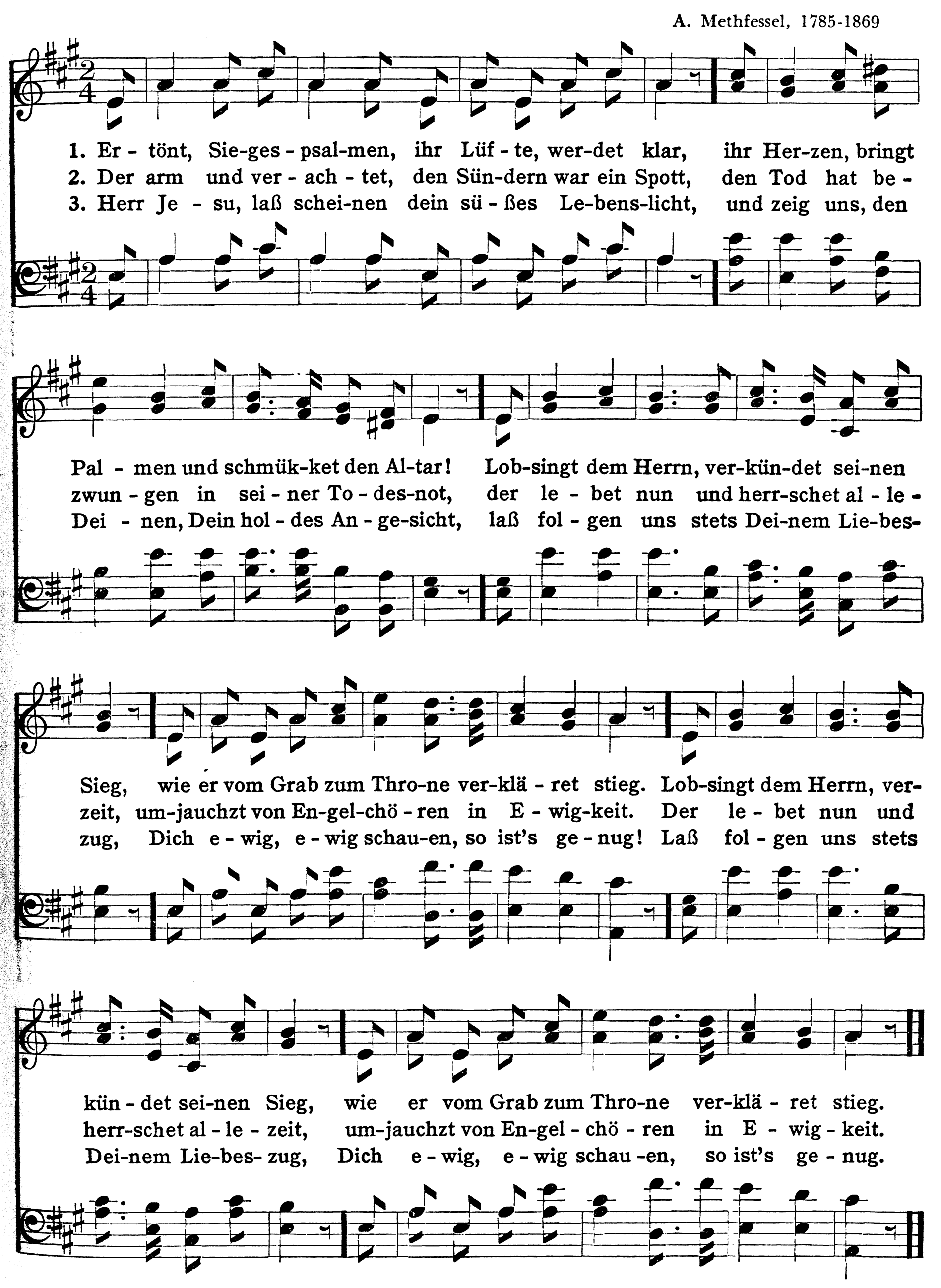


Ertönt Siegespsalmen

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Offb. 5, 12.

12. 12. 10. 11. 10. 11.

A. Methfessel, 1785-1869
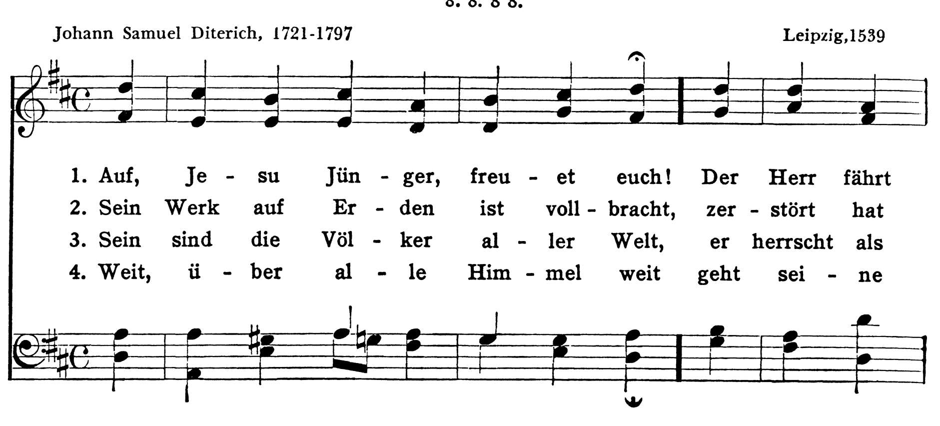


116 Auf, Jesu Jünger, freuet euch!
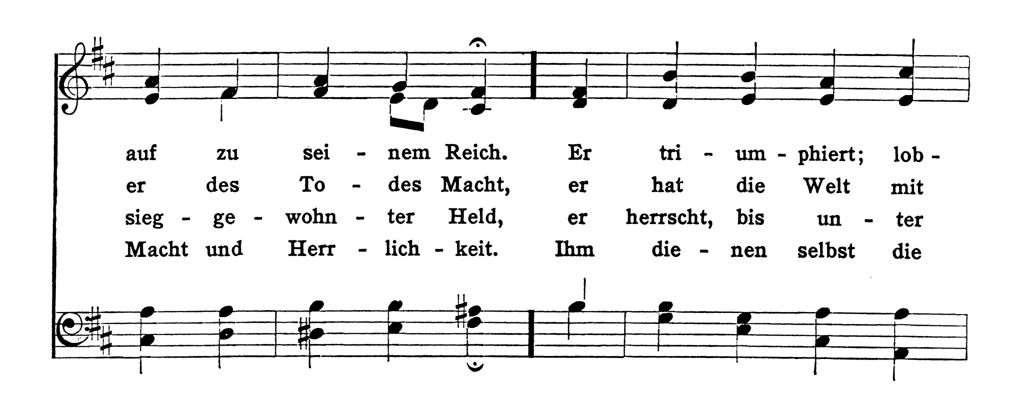
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1. *Joh.* 3, 8.
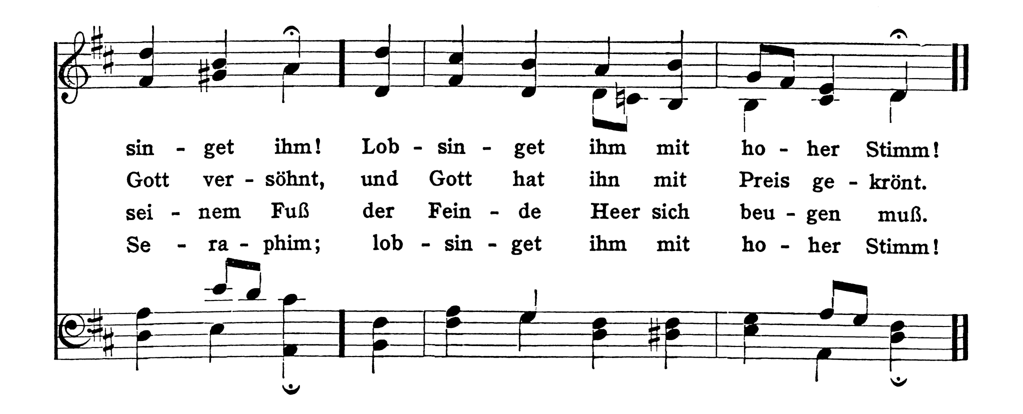
8. 8. 8 8.

Johann Samuel Diterich, 1721-1797

Leipzig, 1539







Auf Christi Himmelfahrt allein

Und ich, wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Nach Josua Wegelin, 1604-1640, von Ernst Sonnemann, 1661

Melchoir Vulpius, 1560-1616

1. Auf Chri-sti Him-mel - fahrt al - lein ich mei-ne Nach-fahrt grün - de,
2. Weil er ge - zo - gen him - mel - an und gro-ße Gab emp - fan - gen,
3. Ach, Herr, laß die - se Gna - de mich von Dei-ner Auf - fahrt spü - ren,

und al - len Zwei - fel, Angst und Pein, hie-mit stets ü - ber - win - de;
mein Herz auch nur im Him-mel kann, sonst nir-gends Ruh er - lan - gen;
daß mit dem wah - ren Glau-ben ich mög mei-ne Nach-fahrt zie - ren,

denn weil das Haupt im Him - mel ist, wird sei - ne
denn wo mein Schatz ge - kom - men hin, da ist auch
und dann ein - mal, wann Dirs ge - fällt, mit Freu - den

Glie - der Je - sus Christ zur rech-ten Zeit nach - ho - len.
stets mein Herz und Sinn; nach ihm mich sehr ver - lan - get.
schei - den aus der Welt; Herr, hö - re dies mein Fleh - en!
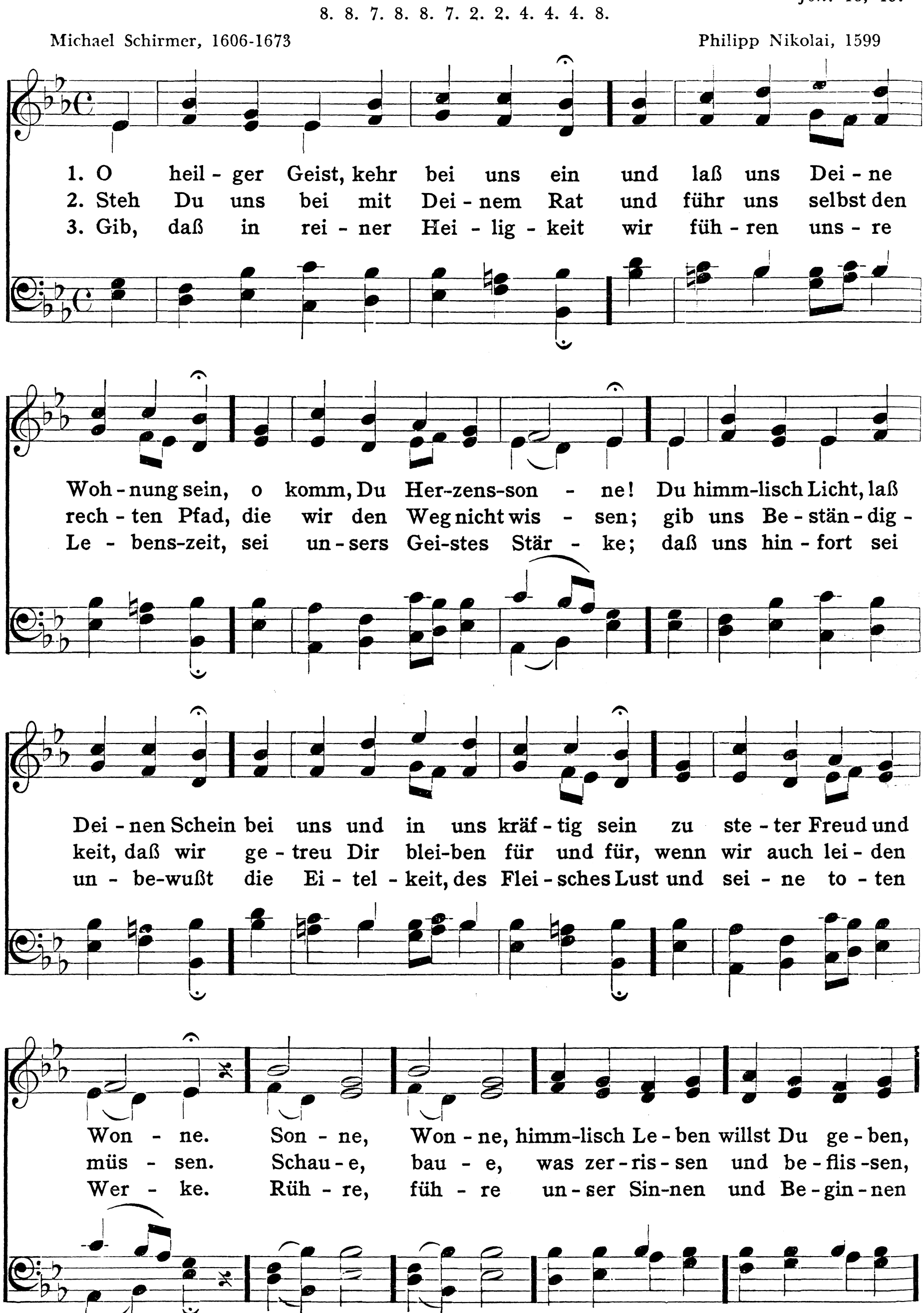
118 O heilger Geist, kehr bei uns ein
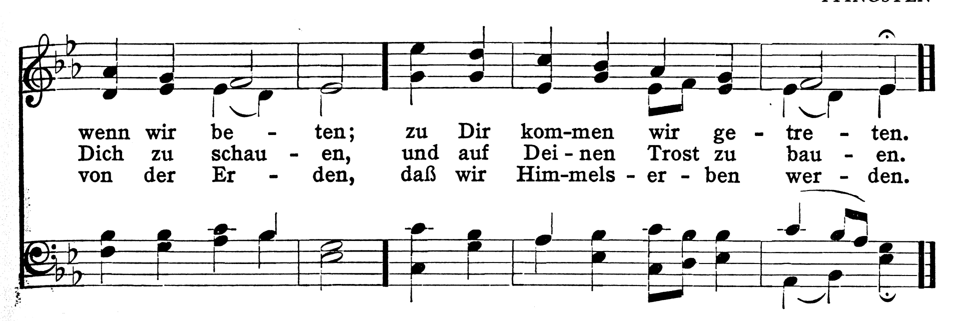
Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.
Joh. 16, 13.

8. 8. 7. 8. 8. 7. 2. 2. 4. 4. 4. 8.

Michael Schirmer, 1606-1673

Philipp Nikolai, 1599





Komm hernieder, Geist des Herrn! 119

Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein. Apg. 1, 8.

4. 7. 8. 7. 8. 7.

Karl Gotthelf Gläser, 1784–1829

1. Komm her - nie - der, komm her - nie - der, Geist des Herrn! Bring das
2. Geist der Gna - de, gieß auf uns Dein Freu - den - öl! Hei - le
3. Geist der Stär - ke, flamm uns an mit Dei - ner Glut! Da - mit
4. Komm her - nie - der, Heil - ger Geist, o komm her - ab! Füh - re

er - ste Pfingst-fest wie-der, ach wir hät - ten es so gern! Bring das
al - len un - sern Scha-den, weih Dir je - de, je - de Seel. Hei - le
Freund und Feind es mer - ke: für den Herrn wallt un - ser Blut. Da - mit
uns und un - sre Brü - der se - lig einst durch Tod und Grab. Füh - re

er - ste Pfingst-fest wie - der, ach, wir hät - ten es so gern!
al - len un - sern Scha-den, weih Dir je - de, je - de Seel.
Freund und Feind es mer - ke: für den Herrn wallt un - ser Blut.
uns und un - sre Brü - der se - lig einst durch Tod und Grab.
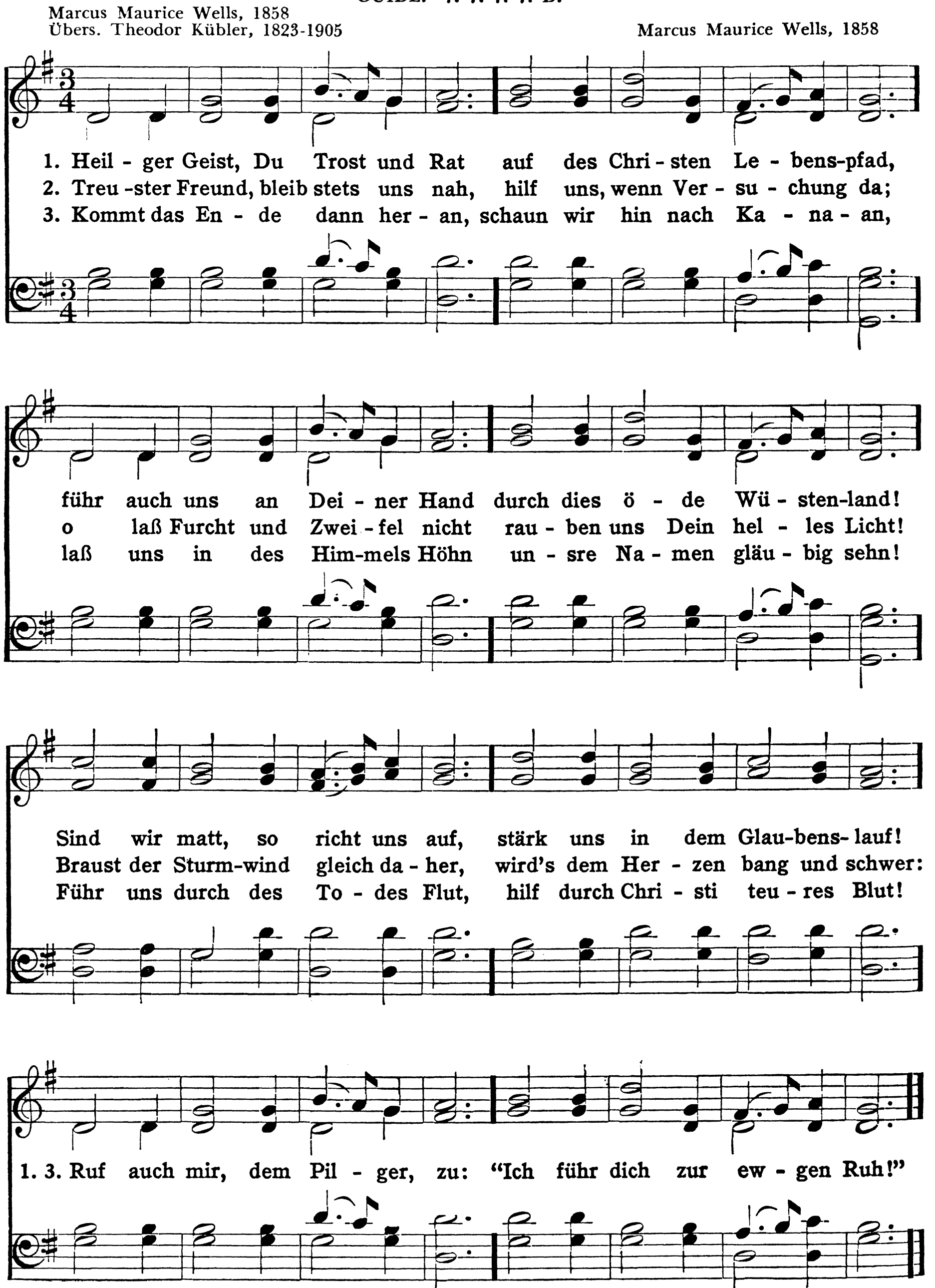
120 Heilger Geist, Du Trost und Rat

Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.

GUIDE. 7. 7. 7. 7. D.

Marcus Maurice Wells, 1858
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Marcus Maurice Wells, 1858



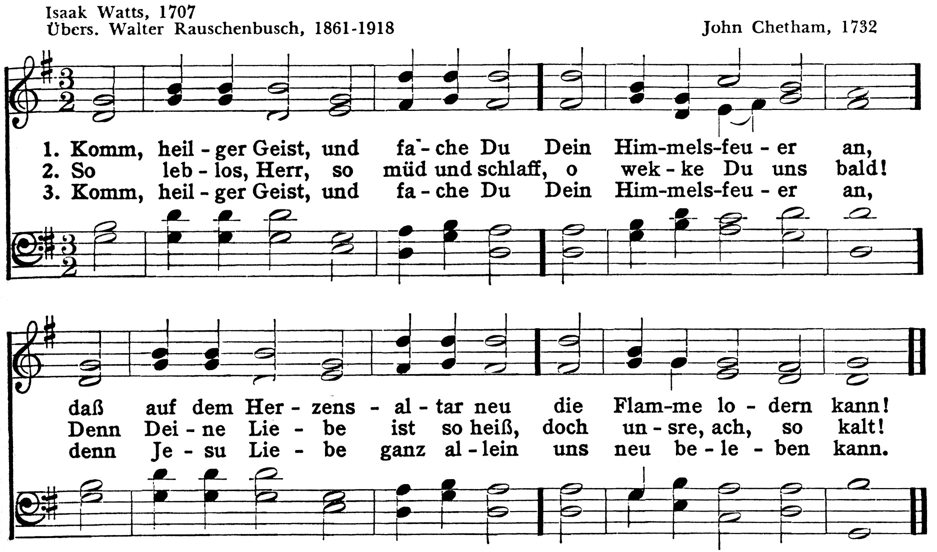
121 Komm, heilger Geist

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11.

MARLOW. 8. 6. 8. 6.

Isaak Watts, 1707
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

John Chetham, 1732
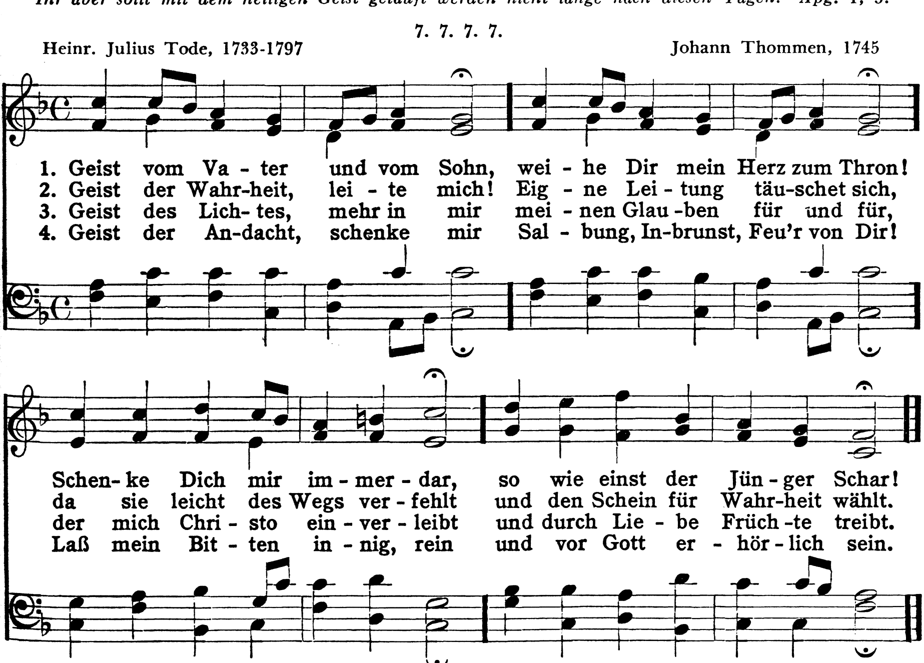


122 Geist vom Vater und vom Sohn!

Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Apg. 1, 5.

7. 7. 7. 7.

Heinr. Julius Tode, 1733-1797

Johann Thommen, 1745
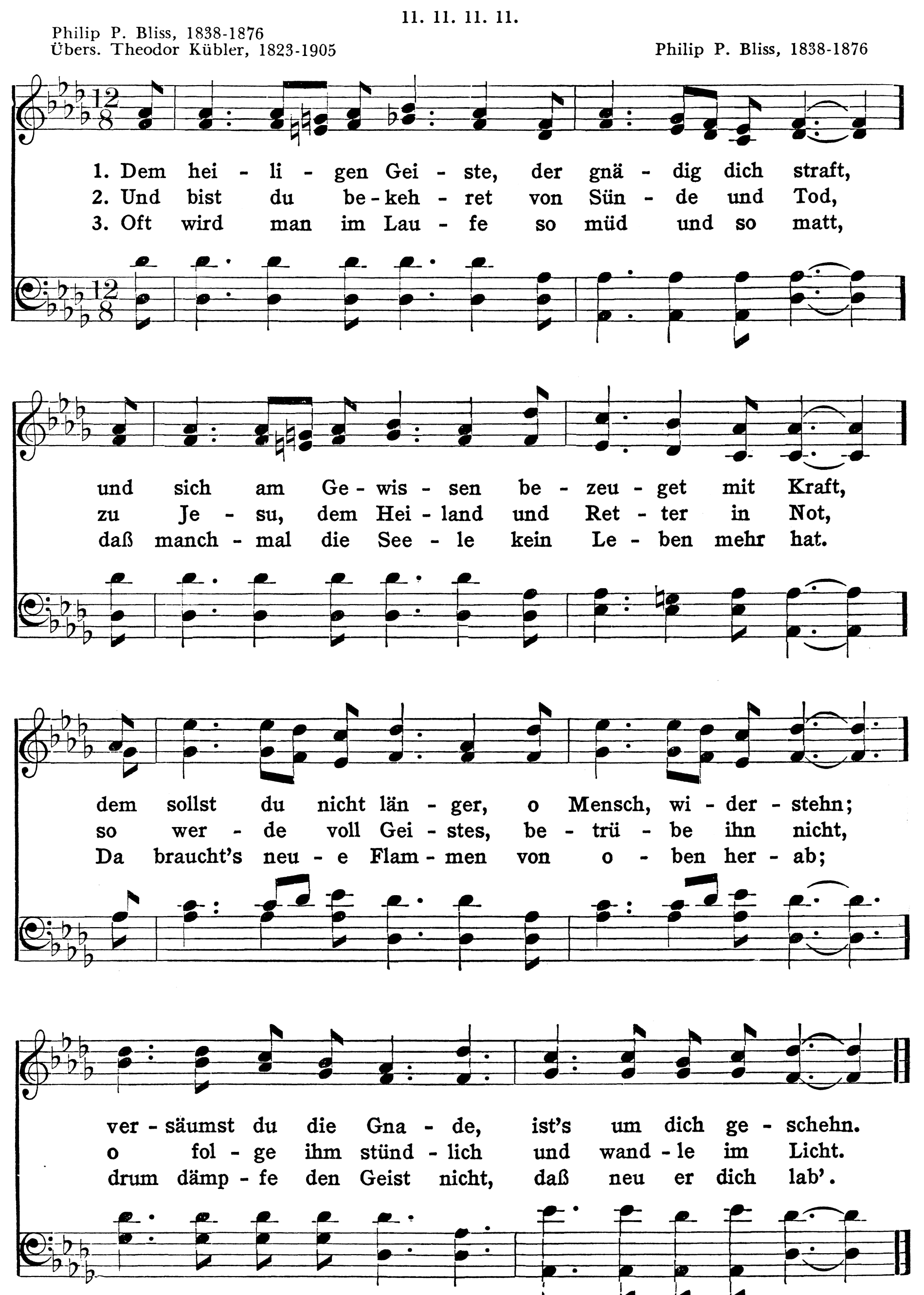


123 Dem heiligen Geiste

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.

11. 11. 11. 11.

Philip P. Bliss, 1838-1876
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Philip P. Bliss, 1838-1876
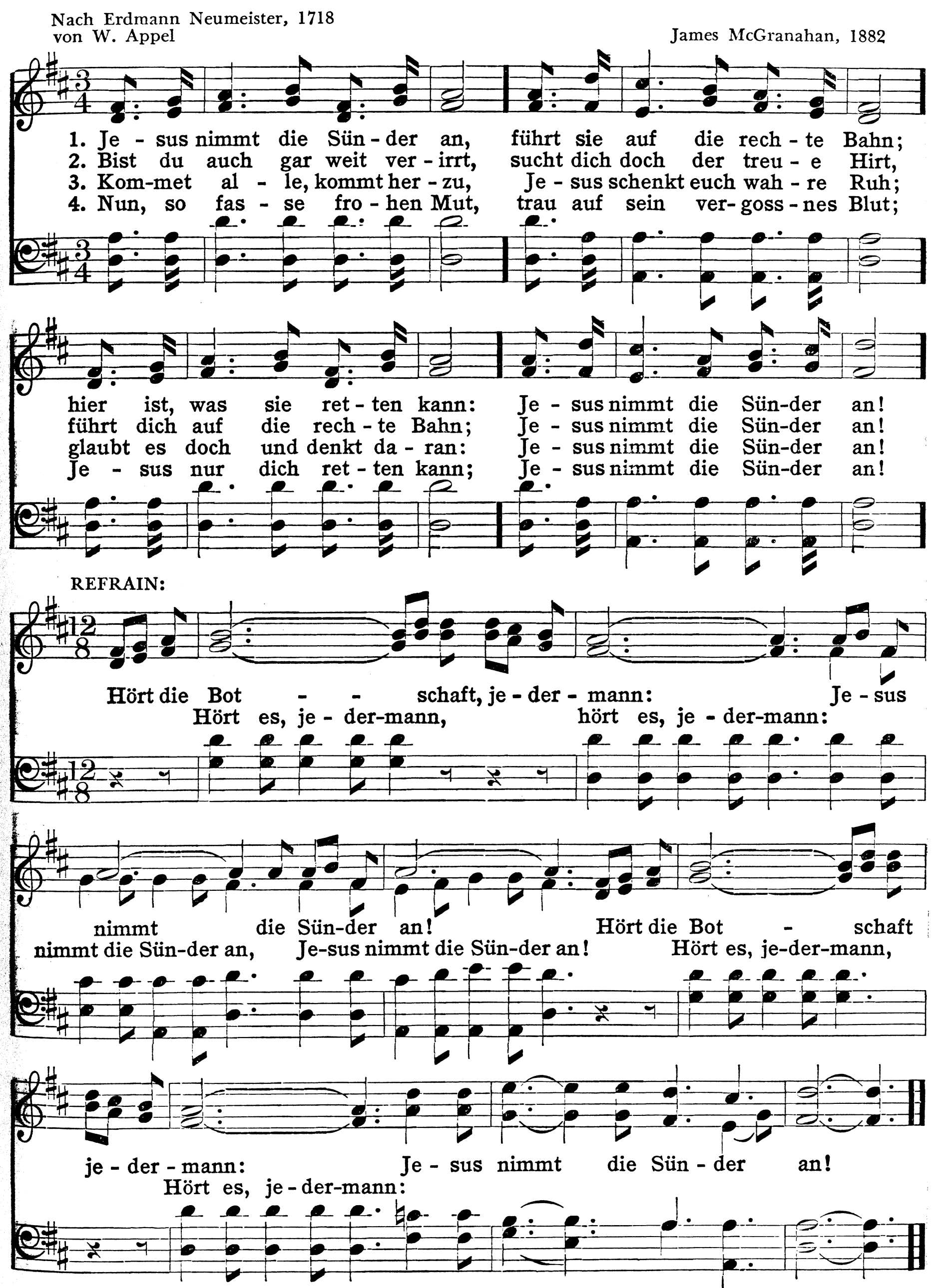


Jesus nimmt die Sünder an

Die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isset mit ihnen. Luk. 15, 2.

NEUMEISTER. 7. 7. 7. 7. mit Refrain.

Nach Erdmann Neumeister, 1718
von W. Appel

James McGranahan, 1882
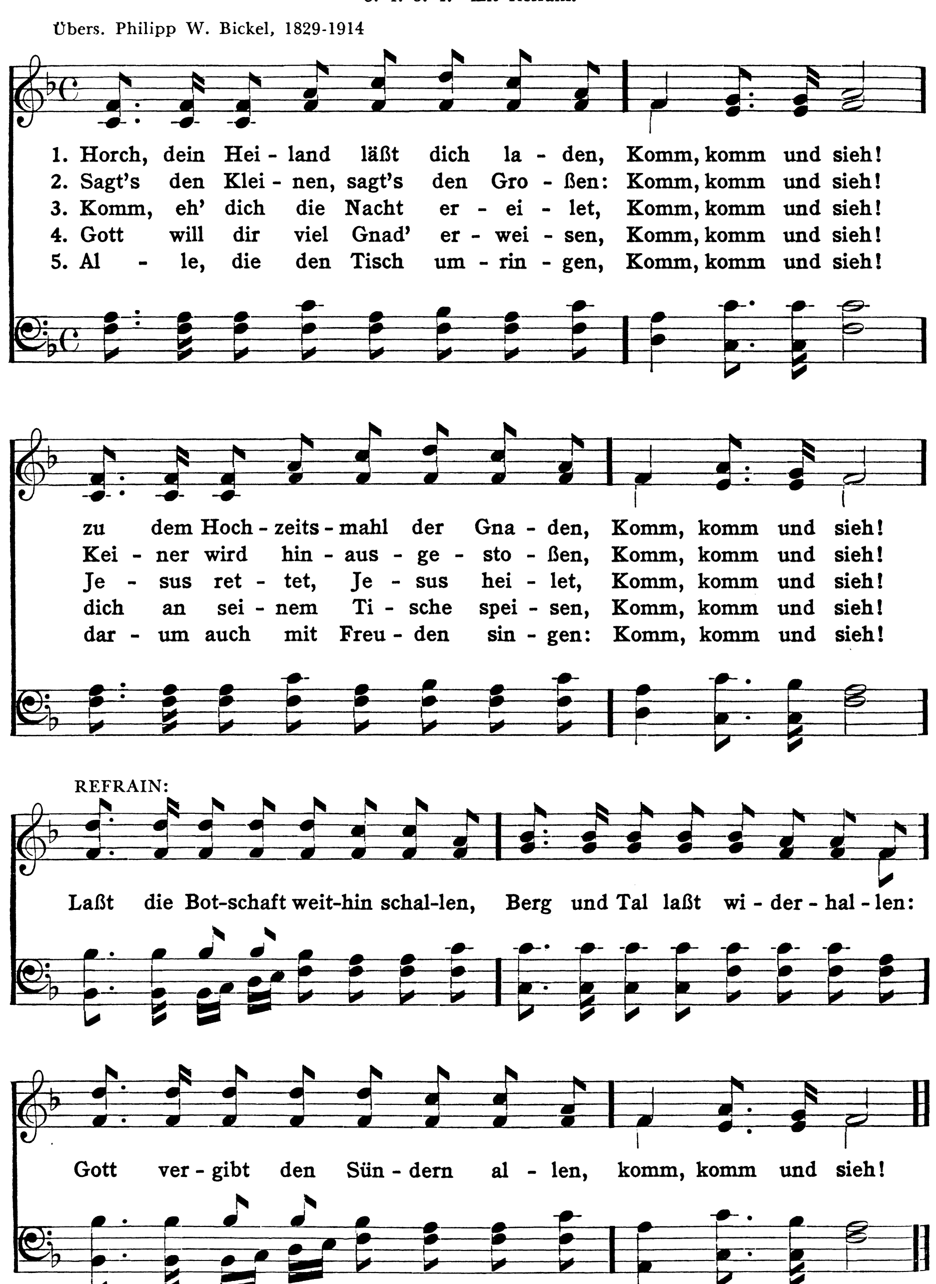


EINLADUNG

125 Horch, dein Heiland läßt dich laden!

Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist alles bereit! Luk. 14, 17.

8. 4. 8. 4. mit Refrain.

Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914
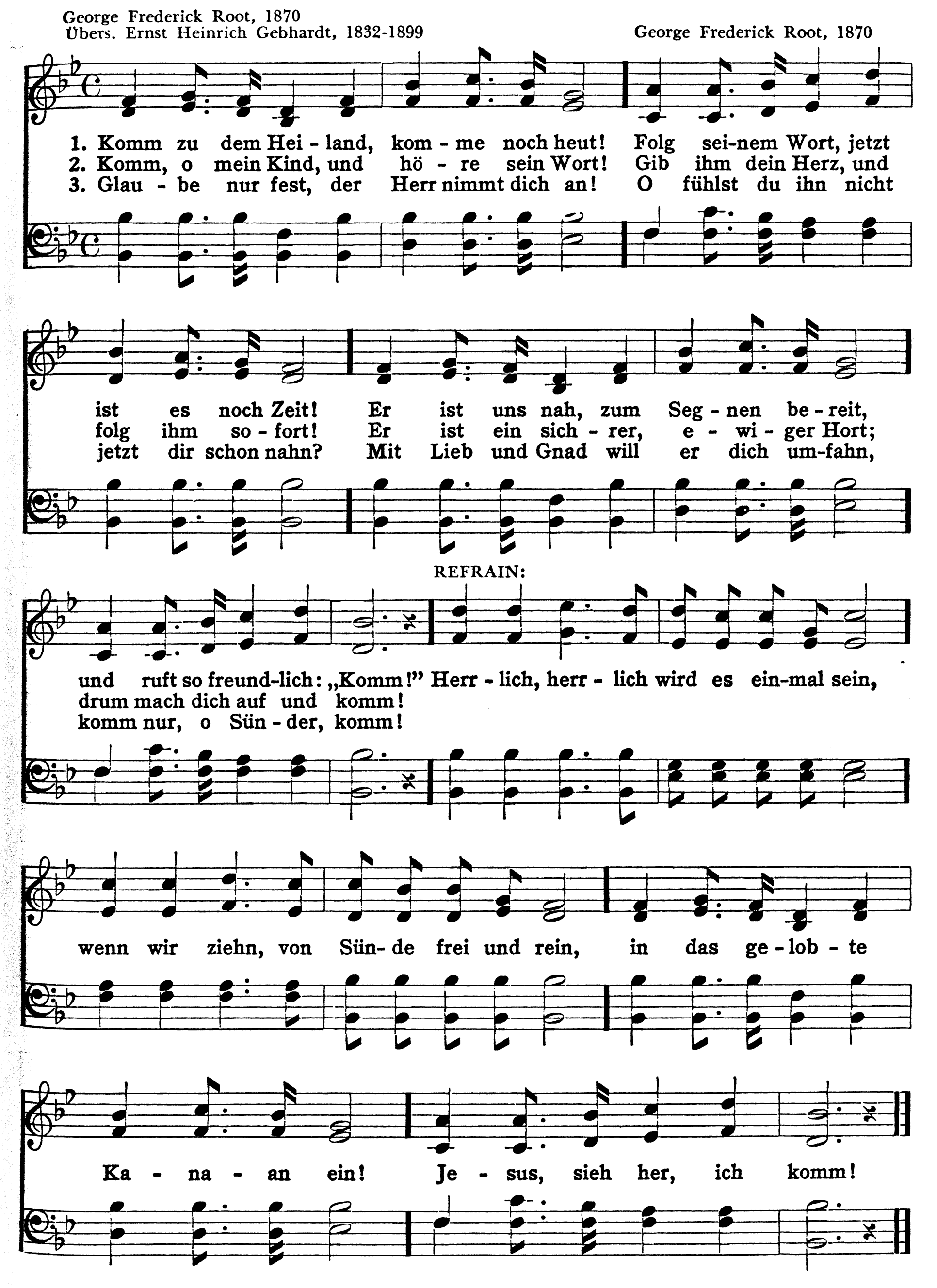


Komm zu dem Heiland, komme noch heut! 126

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.... Luk. 15, 20*a.*

INVITATION. 9. 9. 9. 6. mit Refrain.

George Frederick Root, 1870
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
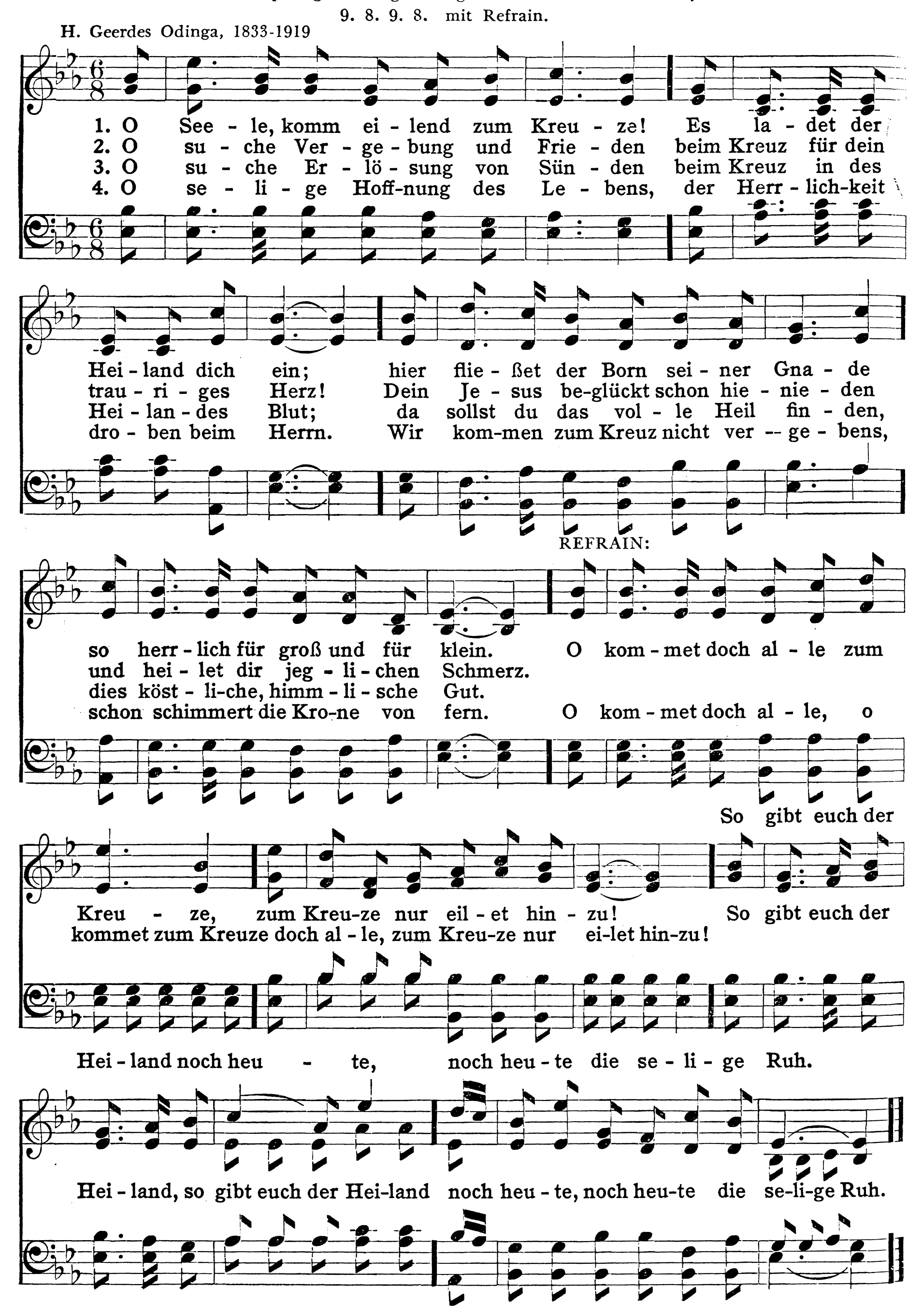
George Frederick Root, 1870



127 O Seele, komm eilend zum Kreuze!

Wir aber predigen den gekreuzigten Christus.... 1. Kor. 1, 23.

9. 8. 9. 8. mit Refrain.
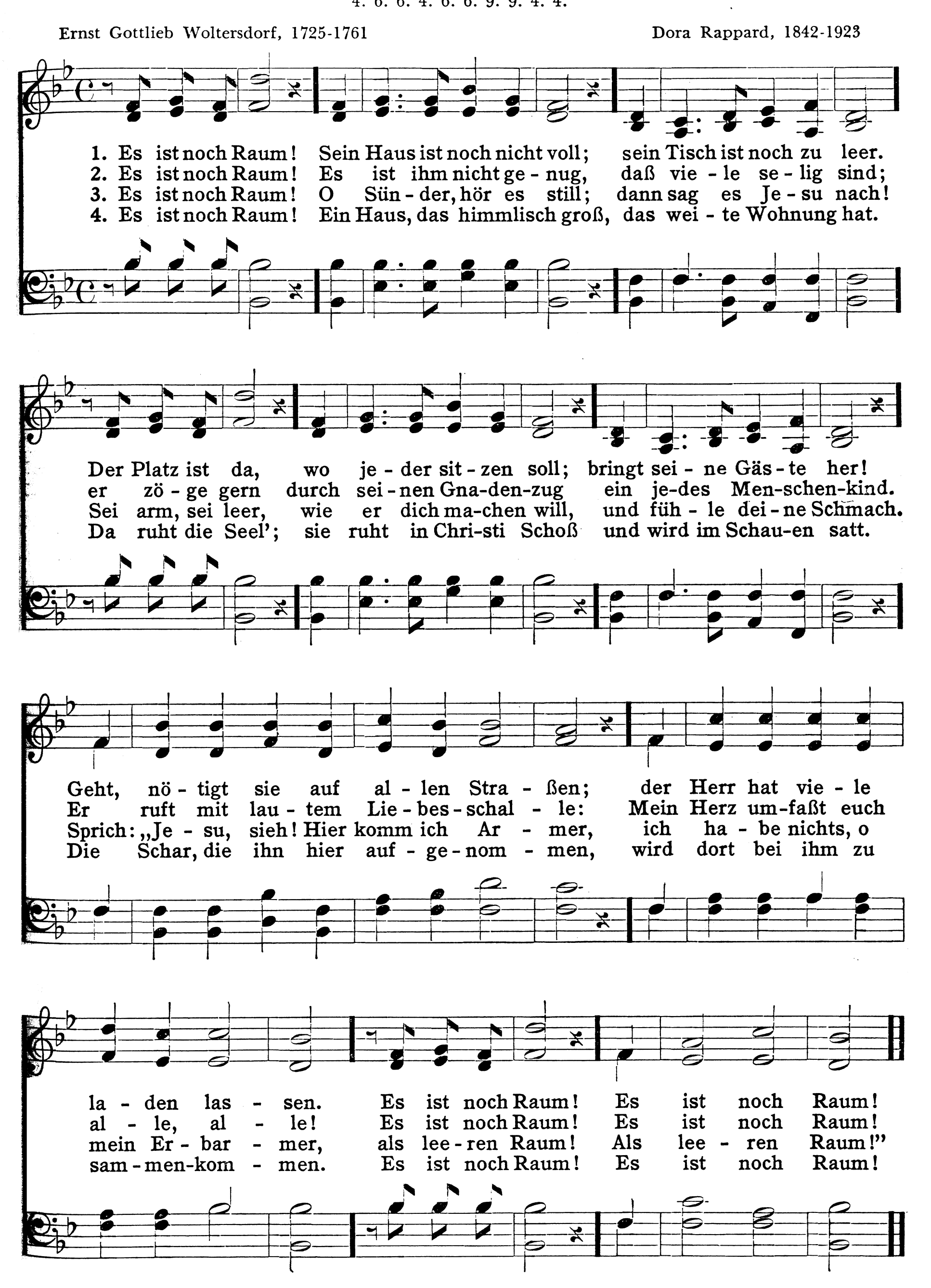


Es ist noch Raum!

Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
Luk. 14, 22.

4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 9. 4. 4.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725-1761 — Dora Rappard, 1842-1923



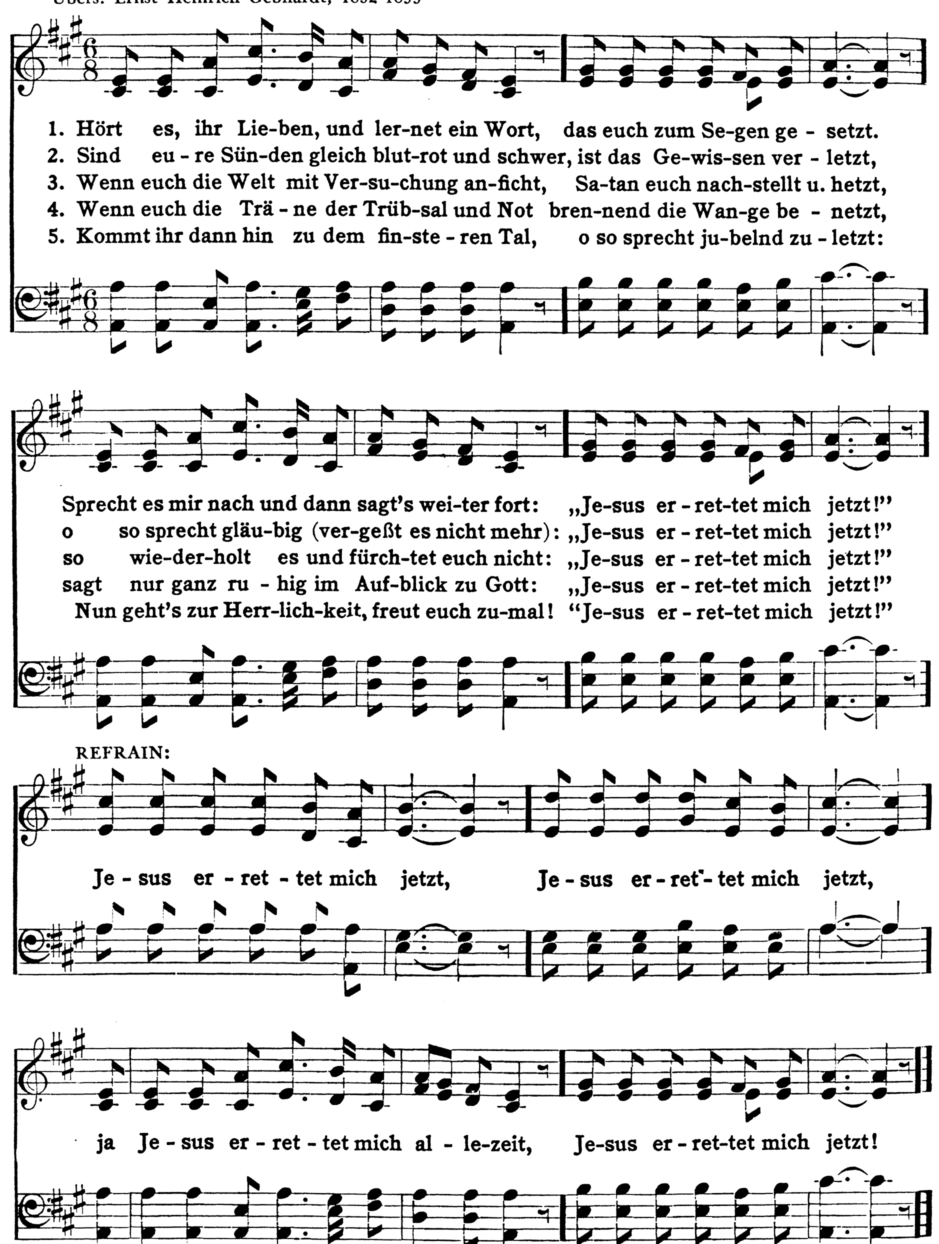
EINLADUNG

129 Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort!

Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden. Jes. 1, 18.

10. 7. 10. 7. mit Refrain.

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
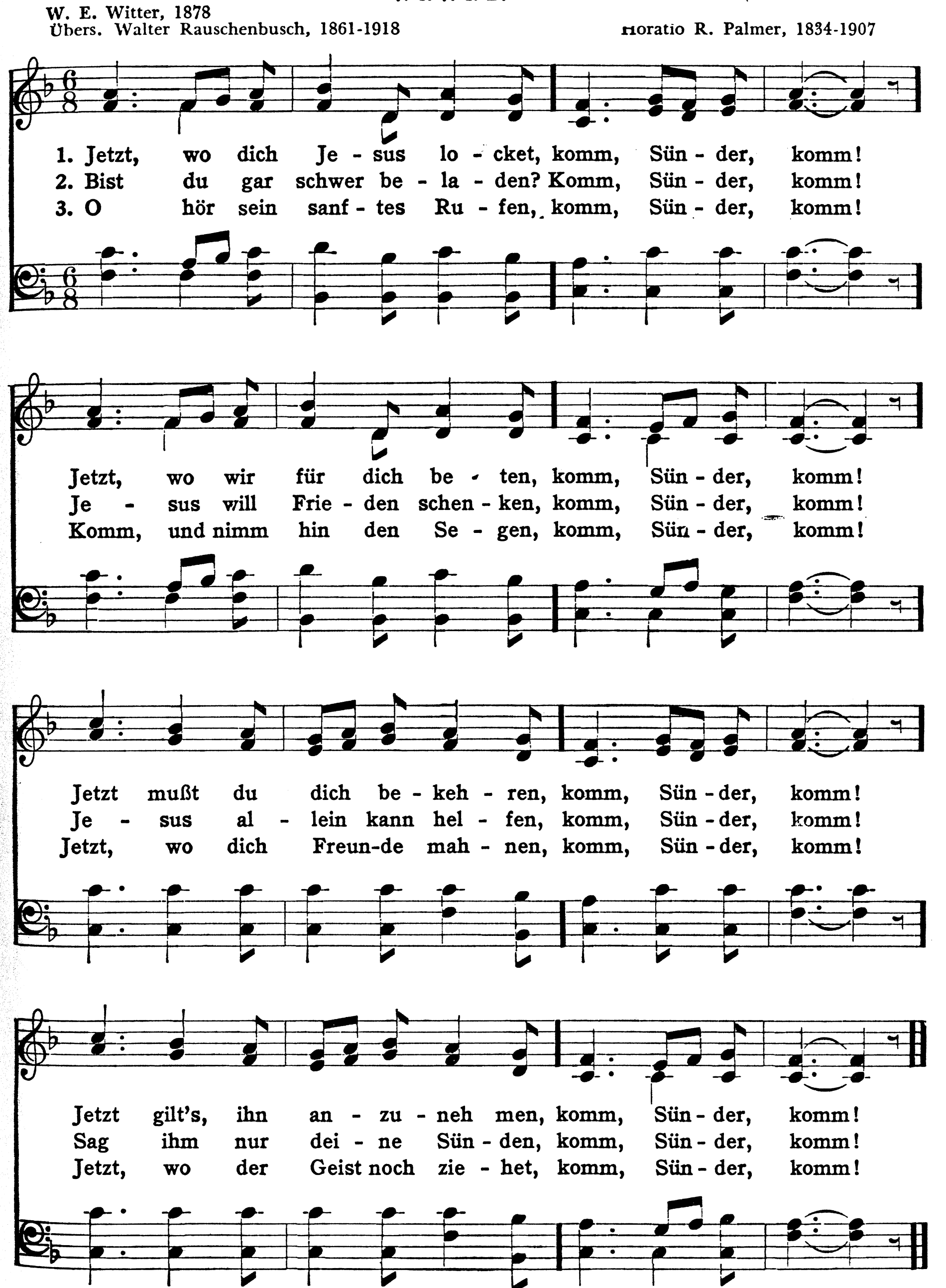


Jetzt, wo dich Jesus locket

Darum, wie der heilige Geist spricht: "Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure Herzen nicht." Hebr. 3, 7. 8.

7. 4. 7. 4. D.

W. E. Witter, 1878
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918
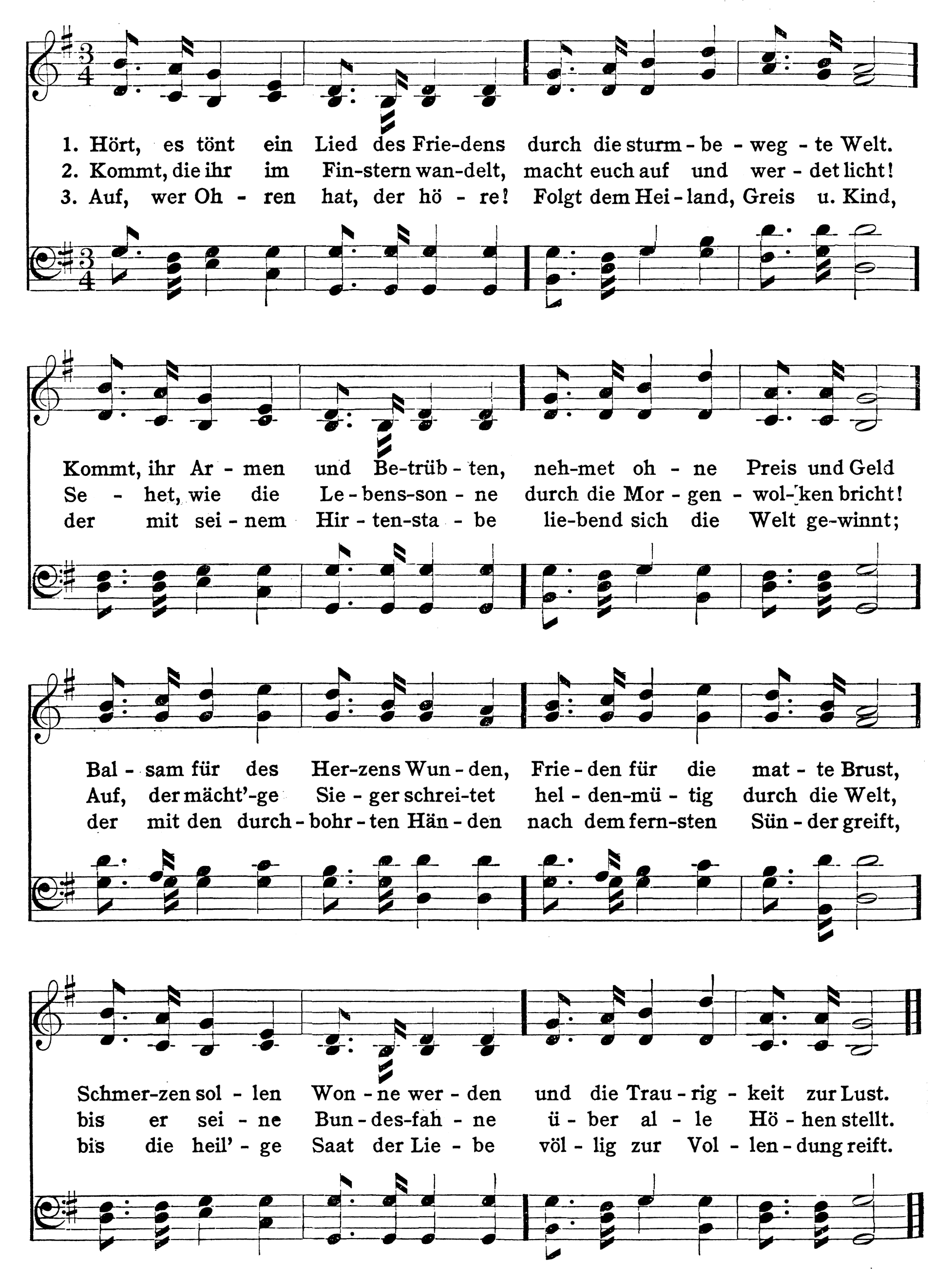
Horatio R. Palmer, 1834-1907



131 Hört, es tönt ein Lied

Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Jes. 60, 1.

8. 7. 8. 7. D.



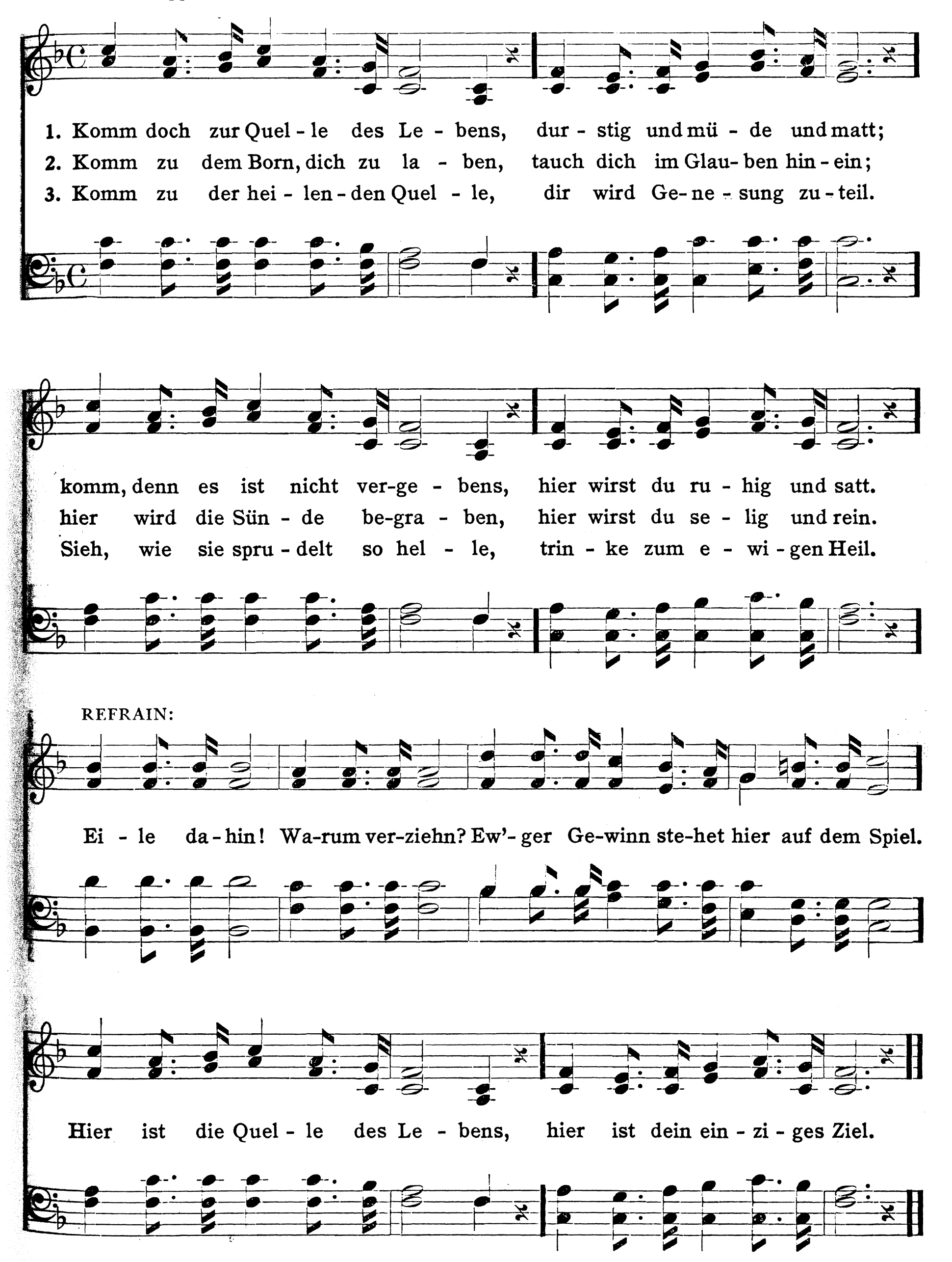
Komm doch zur Quelle des Lebens!

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Ps. 36 10.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

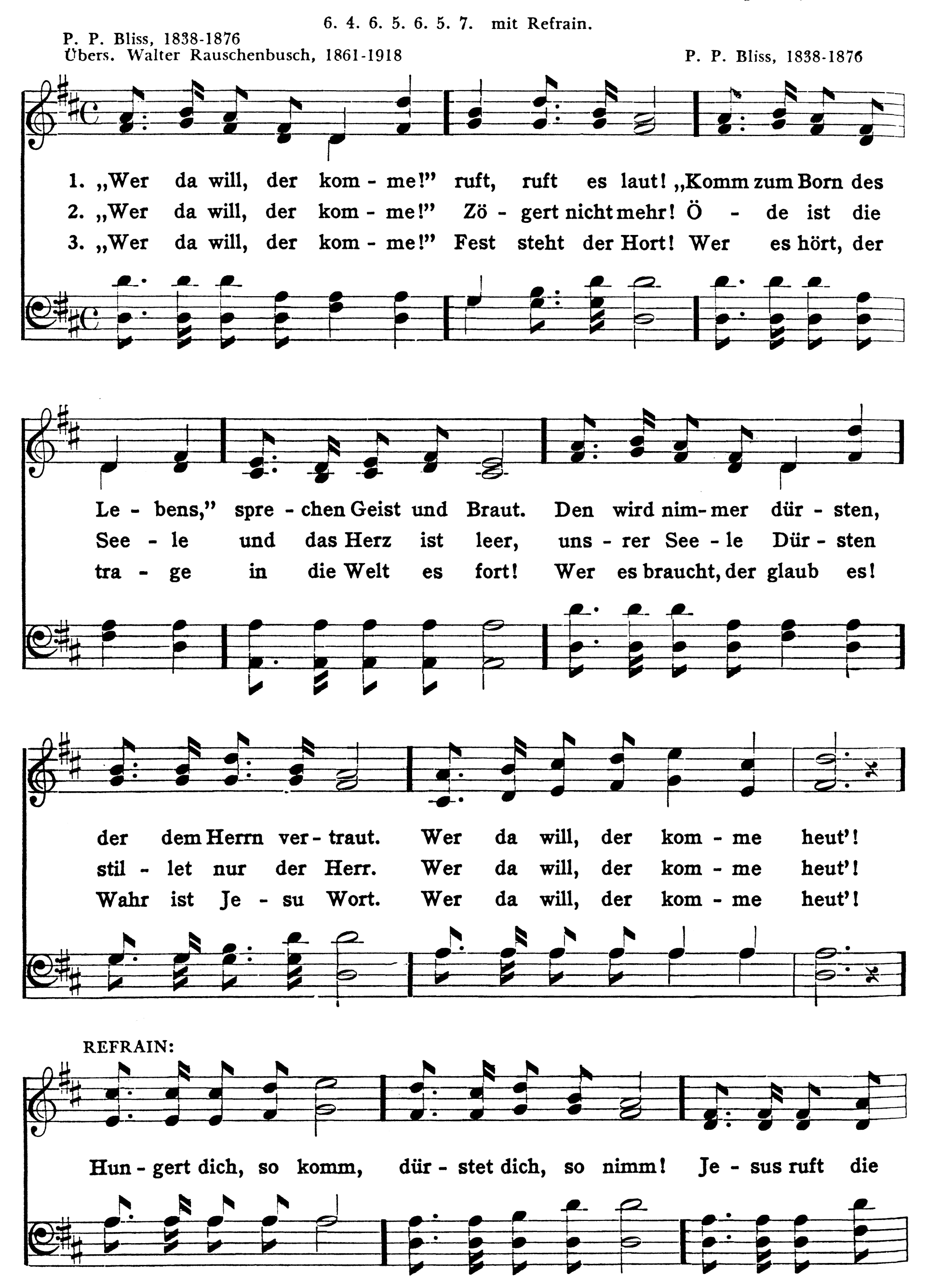
Fanny J. Crosby, 1820-1915
Übers. W. Appel
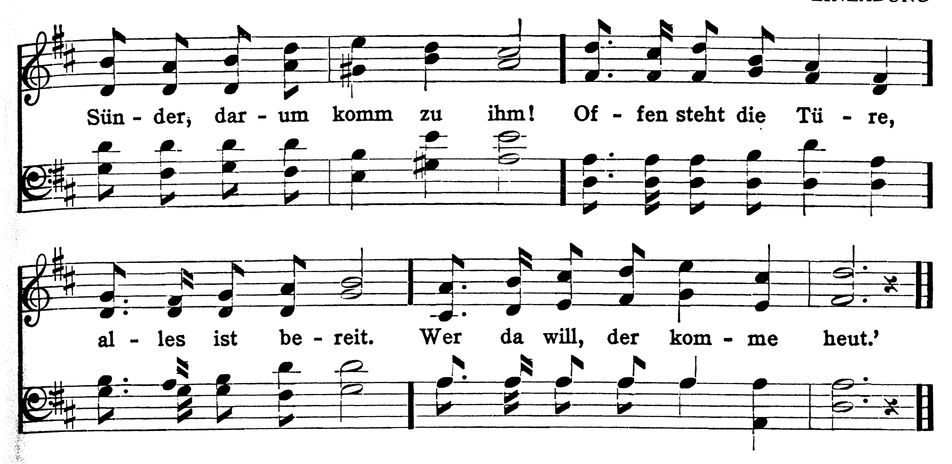
Geo. C. Stebbins, 1846-1945



133 Wer da will

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offb. 22, 17.





Horch, es klopfet! 134

Seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopfet, sie ihm alsbald auftun. Luk. 12, 36.

7. 7. 8. 7. 8. 7.

Mrs. Harriet B. Stowe, 1867
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

George Frederick Root, 1820-1895

1. Horch, es klop - fet für und für! Wer steht drau-ßen vor der Tür?
2. Horch, es klop - fet stets aufs neu! Wer mag war - ten so voll Treu?
3. Horch, es klop - fet! Hör es doch! Im - mer steht er drau-ßen noch!

O ein Gast ist's son-der-glei - chen, den die Lie - be zu dir trieb!
O dein Herr ist's hoch-er - ha - ben, welch ein Glück ist's sein zu sein!
O dein Hei - land ist's voll Gna - den, der da klopft an dei - ner Tür!

Ach mein Herz, laß dich er - wei - chen, tu ihm auf und hab ihn lieb!
Sieh, er kommt mit Him-mels - ga - ben, tu ihm auf und laß ihn ein!
Er will dich zur Hoch-zeit la - den, tu ihm auf, er schenkt sich dir!

135 Seele, da wir für dich flehn

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. **Matth. 11, 28.**

WHY NOT NOW. 7. 7. 7. 7. mit Refrain.

Daniel W. Whittle, 1840-1901
Übers. Franz Friedrich, 1852-

C. C. Case, 1843-?

1. See - le, da wir für dich flehn, und du fühlst des Gei - stes Weh'n,
2. Dei - ne Last zu Je - su trag, war - te nicht noch ei - nen Tag.
3. In der Welt voll Trug und Schein wirst du nim - mer glück-lich sein;
4. Komm, be-ken - ne dei - ne Schuld, komm und trau des Va - ters Huld;

weil dich drückt der Sün - de Joch, komm zu Je - su heu - te noch!
Wend zu ihm dein An - ge - sicht, komm zu Je - su, säu - me nicht!
komm zu Je - su, glaub an ihn, Frie - de wird in's Herz ein - ziehn!
trau - e täg - lich sei - ner Macht, bis er dich zum Ziel ge - bracht!

REFRAIN:
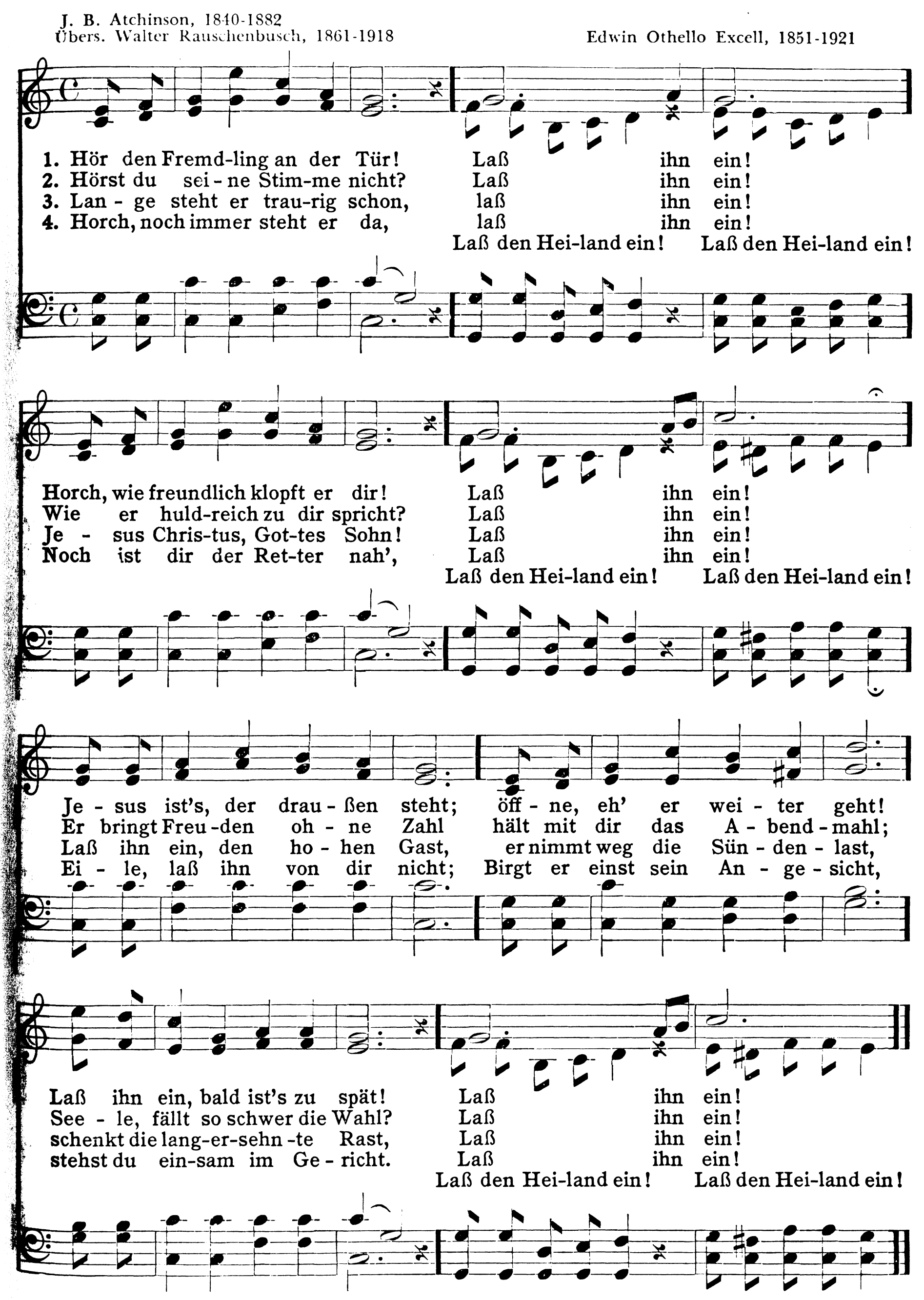
Komm doch heut'! o komm heut'! Flieh zu dei-nem Ret - ter heut'!
Komm doch heut'! o komm heut'!

Komm doch heut'! o komm heut'; Komm zu Je - su, komm noch heut'!
Komm doch heut'! o komm heut'!

Hör den Fremdling an der Tür!

Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Jes. 43, 11.

7. 3. 7. 3. 7. 7. 7. 3.
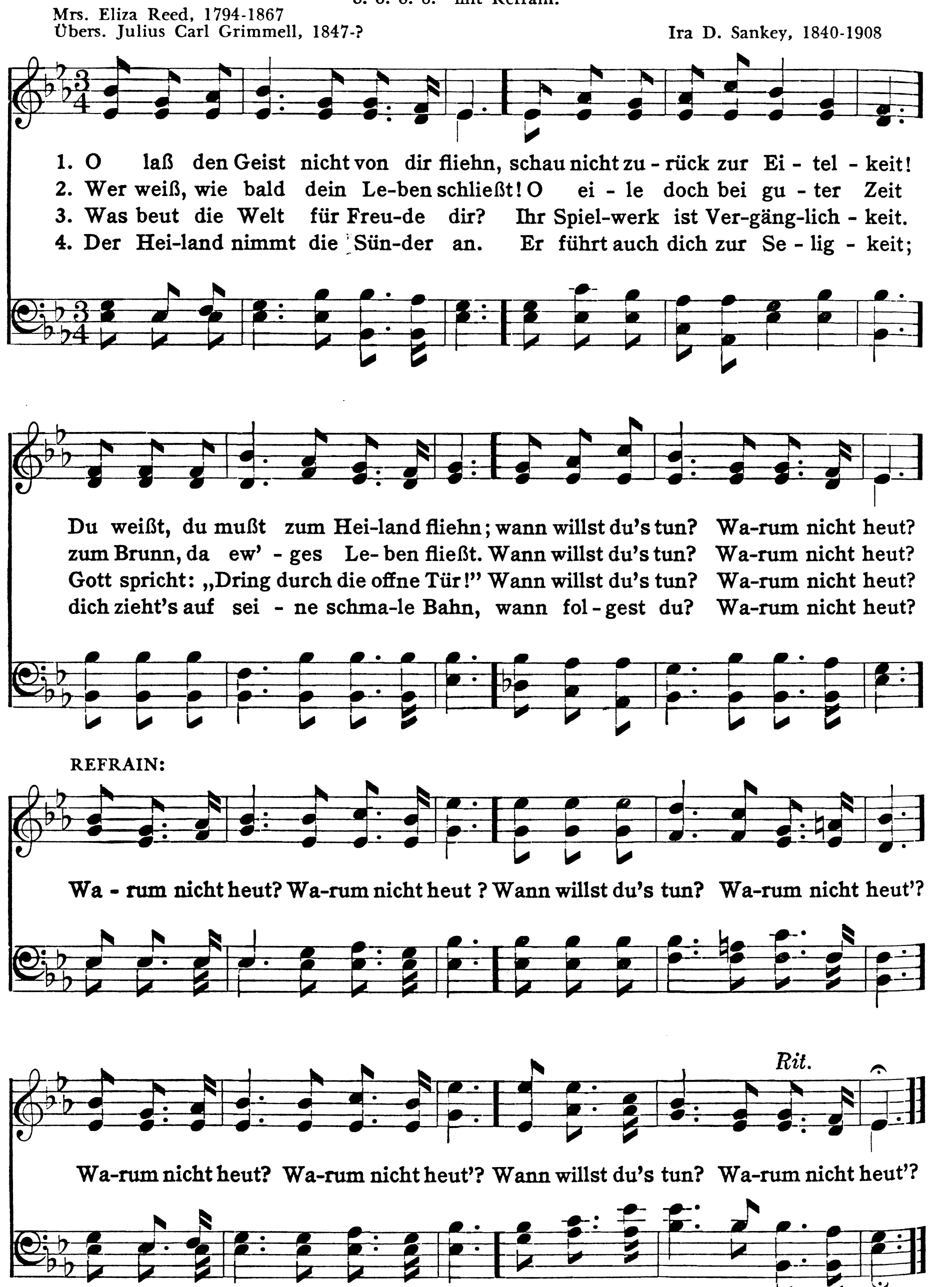


137 O laß den Geist nicht von dir fliehn!

So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe. Hesek. 33, 11.

8. 8. 8. 8. mit Refrain.

Mrs. Eliza Reed, 1794-1867
Übers. Julius Carl Grimmell, 1847-?

Ira D. Sankey, 1840-1908
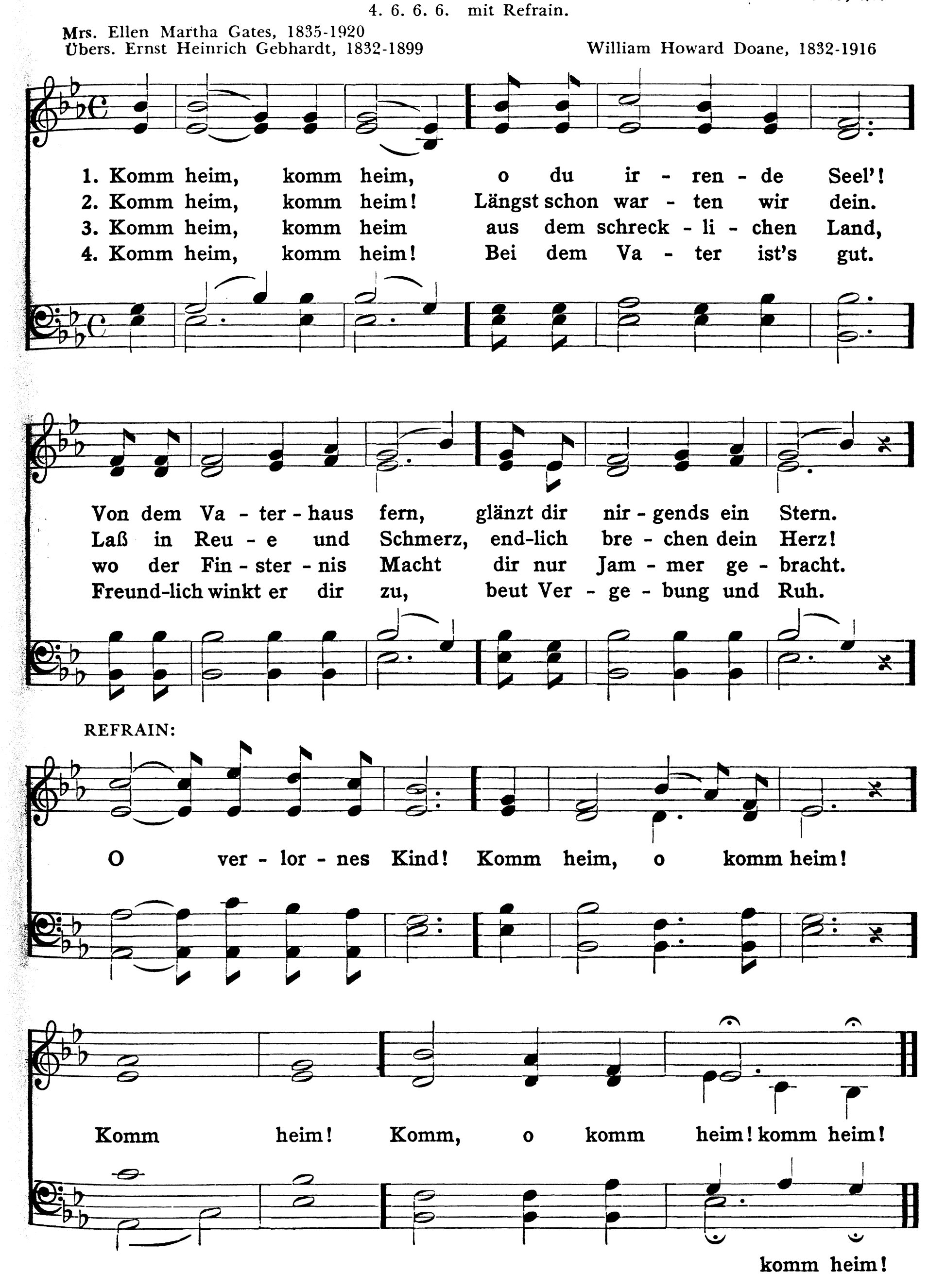


Komm heim!

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn.
Luk. 15, 20.

4. 6. 6. 6. mit Refrain.

Mrs. Ellen Martha Gates, 1835-1920
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

William Howard Doane, 1832-1916



139 Halte ein und überlege

Israel, du bringst dich in Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir. Hosea 13, 9.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Edmond Louis Budry, 1854-
Übers. Johanna Meyer, 1851-1921

1. Hal - te ein und ü - ber -le - ge, Sün - der, o, wo willst du hin?
Dir graut selbst vor dei - nem We - ge, denn ein Ab-grund en - det ihn.

2. Lang ge-nug hast du ge-run - gen, stets ge - bun - den, stets be - engt;
hast den Feind doch nicht be-zwun-gen und die Ket - te nicht ge - sprengt.

3. O, das ist ein and - res Le - ben, wenn man weiß, ich bin be - freit,
mei - ne Sün - den sind ver-ge - ben, mei-nem Herrn bin ich ge - weiht!

4. Komm, der Herr hat Him-mels-ga - ben für die See - le, die ihn liebt!
Komm, auch du kannst al - les ha - ben, was er hier den Sei - nen gibt!

5. Komm und wirf dich vor ihm nie - der, um, be - freit aus dei-ner Haft,
dann zu sei - ner Eh - re wie - der auf - zu-stehn in sei - ner Kraft!

REFRAIN:

Keh - re um zu dem Er-bar - mer, dem Be - frei - er, Je - sus Christ!
Er ver-stößt dich nicht, du Ar - mer, komm zu Ihm, so wie du bist!
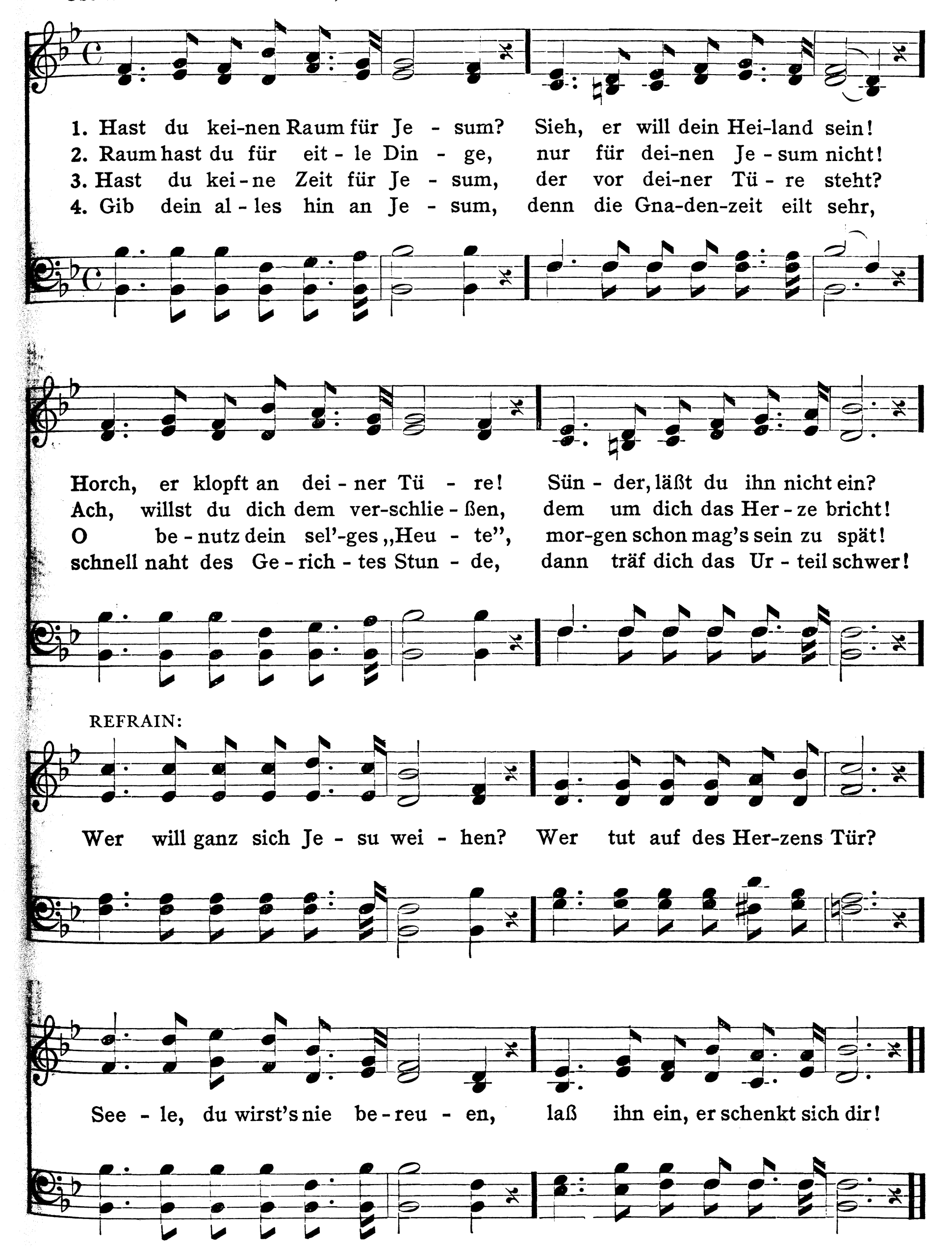
Hast du keinen Raum für Jesum?

Und er sandte Boten vor sich hin; die gingen hin und kamen in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestelleten. Und sie nahmen ihn nicht an. Luk. 9, 52. 53.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Arr. bei Daniel Webster Whittle, 1840-1901
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
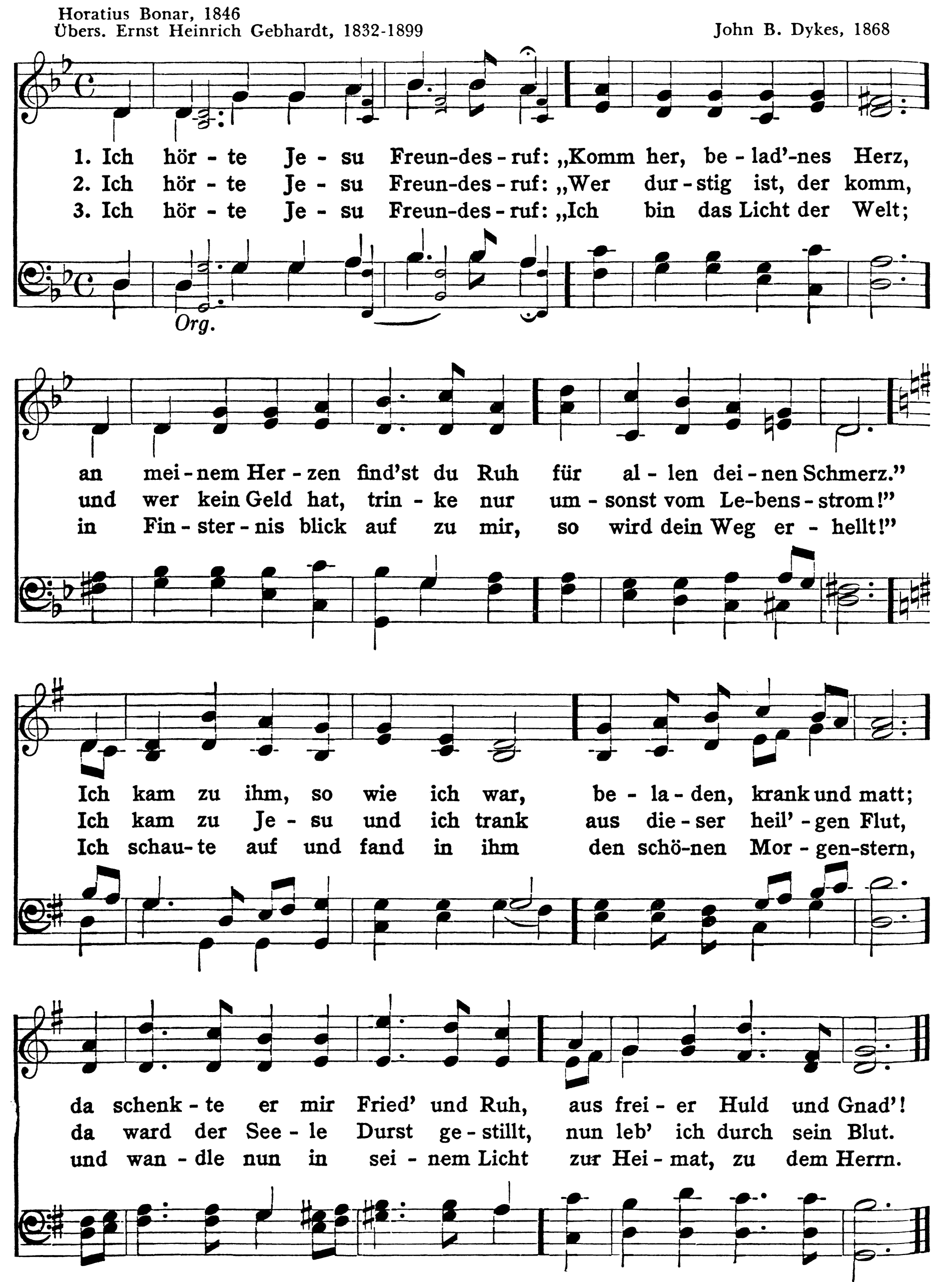
C. C. William



141 Ich hörte Jesu Freundesruf

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kaufet und esset; kommet her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch! Jes. 55, 1.

VOX DILECTI. 8. 6. 8. 6. D.
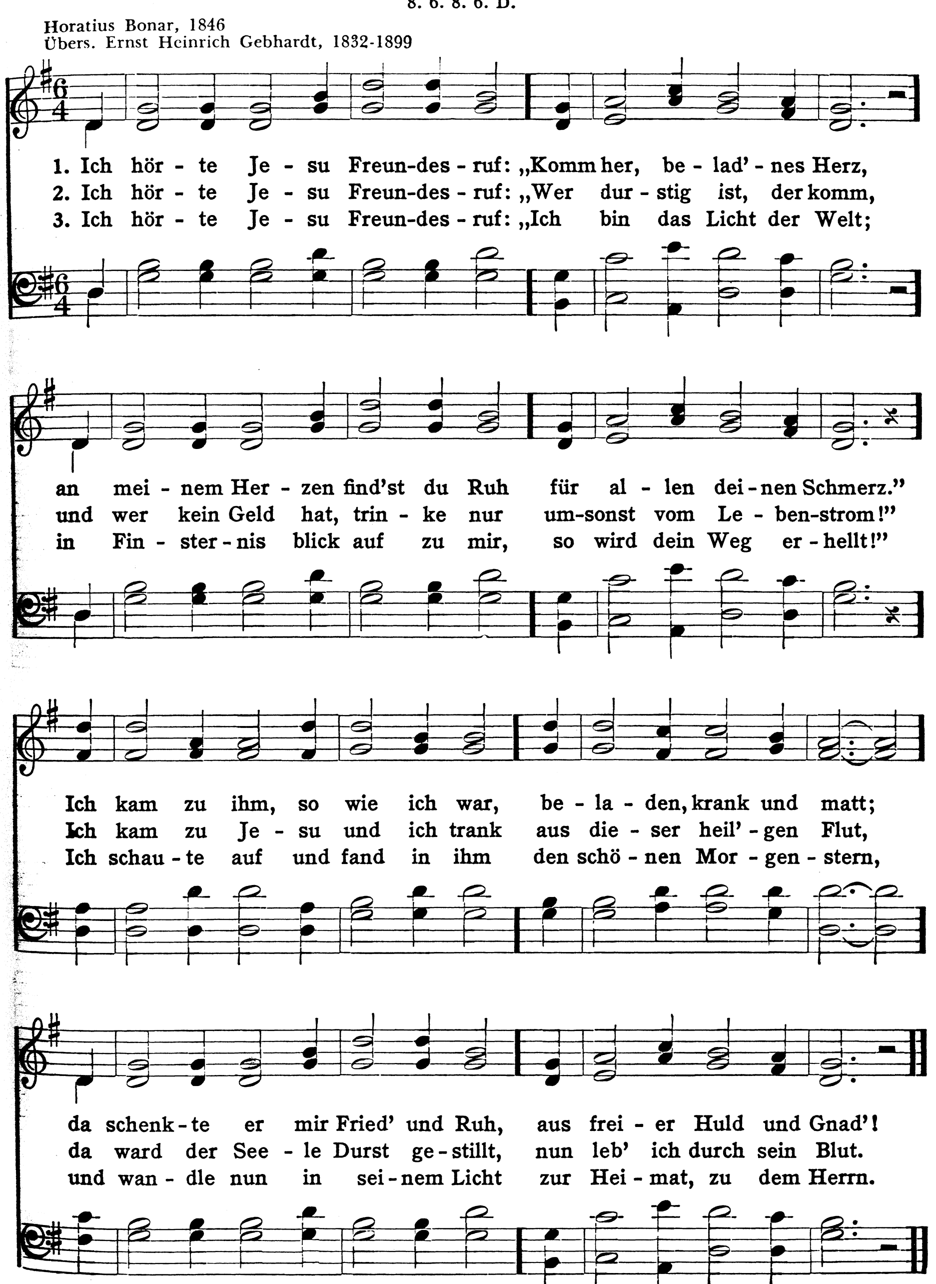


Ich hörte Jesu Freundesruf

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kaufet und esset; kommet her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch! Jes. 55, 1.

8. 6. 8. 6. D.

Horatius Bonar, 1846
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
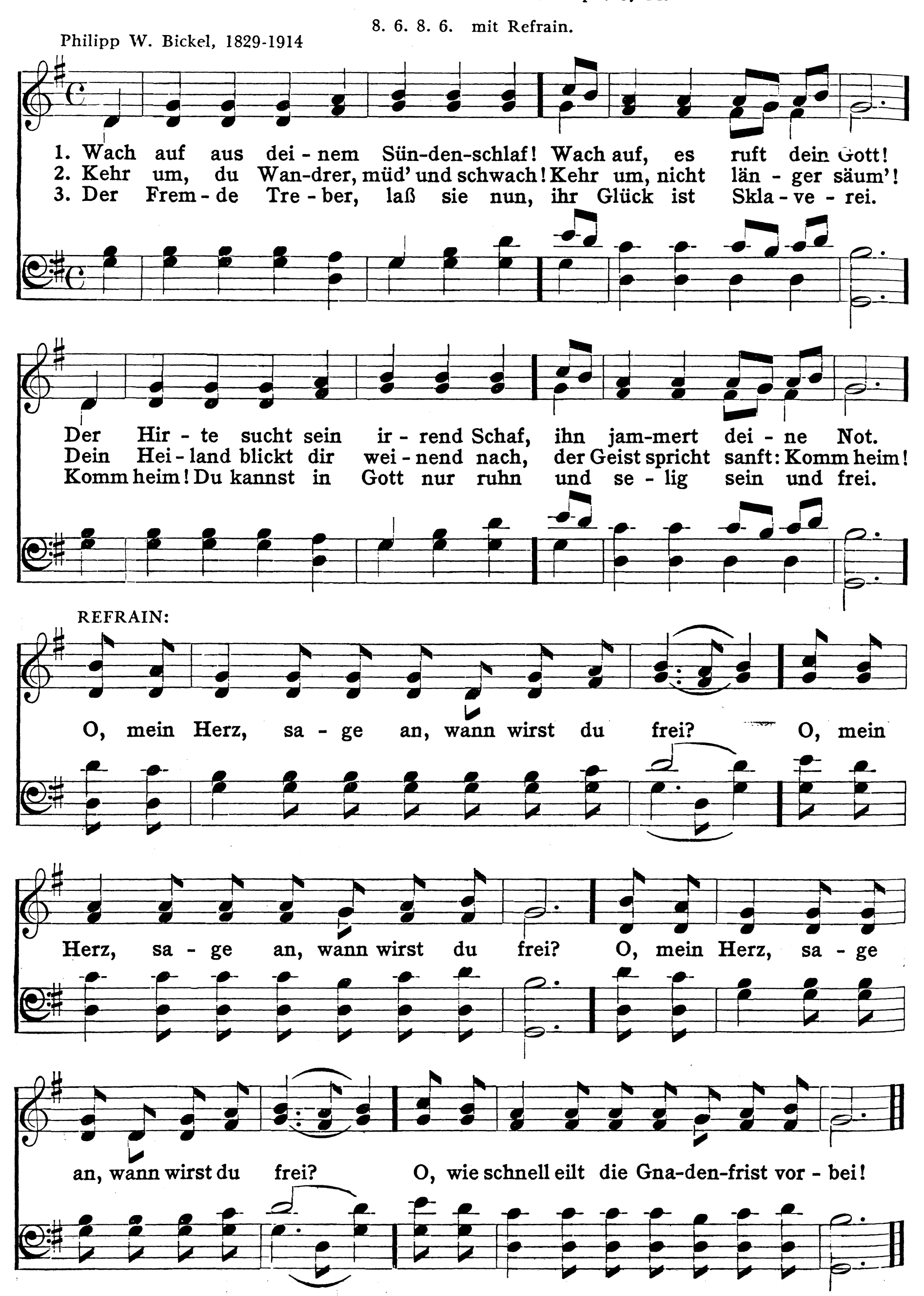


143 Wach auf aus deinem Sündenschlaf!

Darum heißt es: "Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten." Eph. 5, 14.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Philipp W. Bickel, 1829-1914
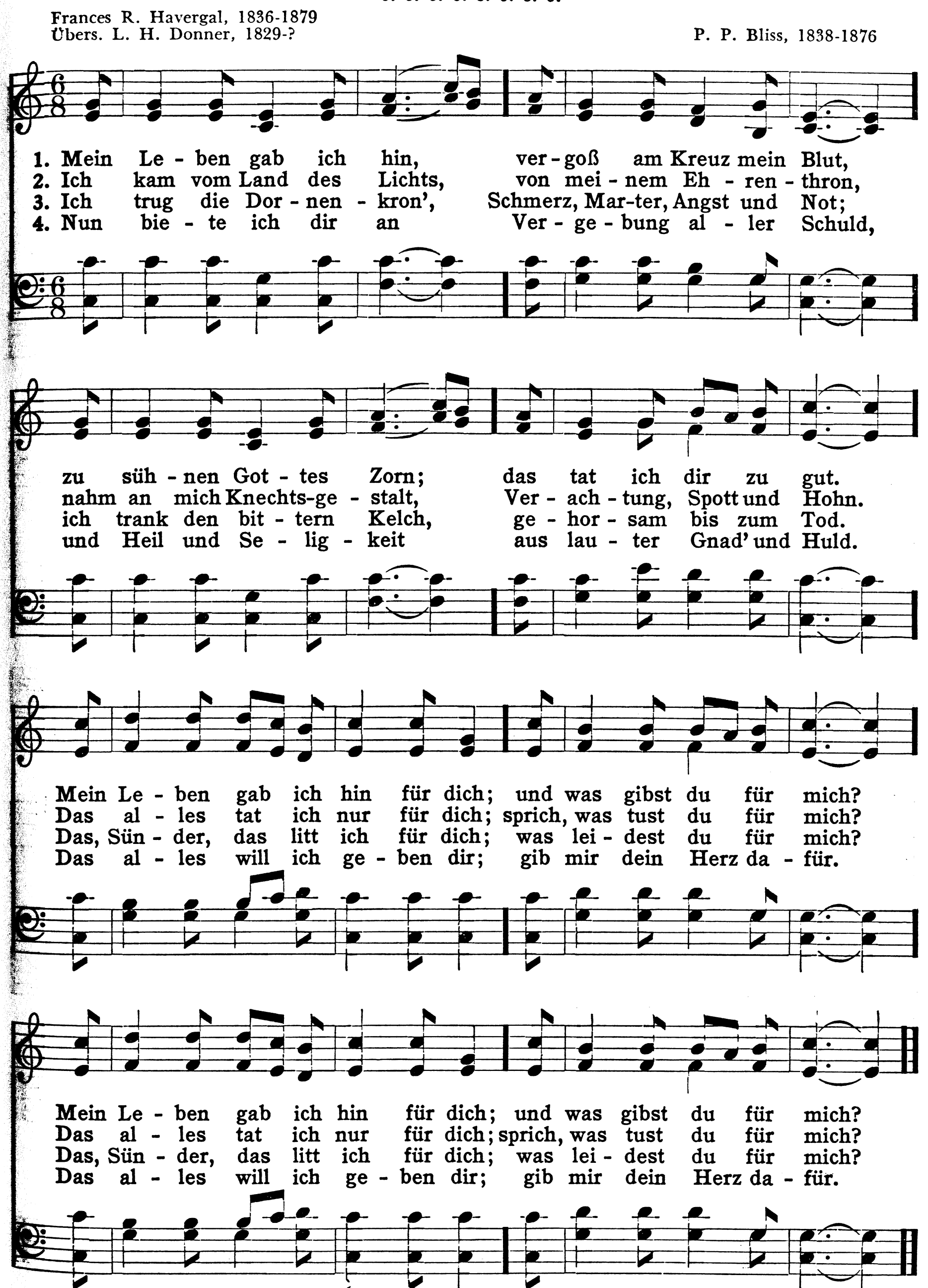


Mein Leben gab ich hin

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. Jes. 53, 3.

6. 6. 6. 6. 8. 6. 8. 6.

Frances R. Havergal, 1836-1879
Übers. L. H. Donner, 1829-?

P. P. Bliss, 1838-1876
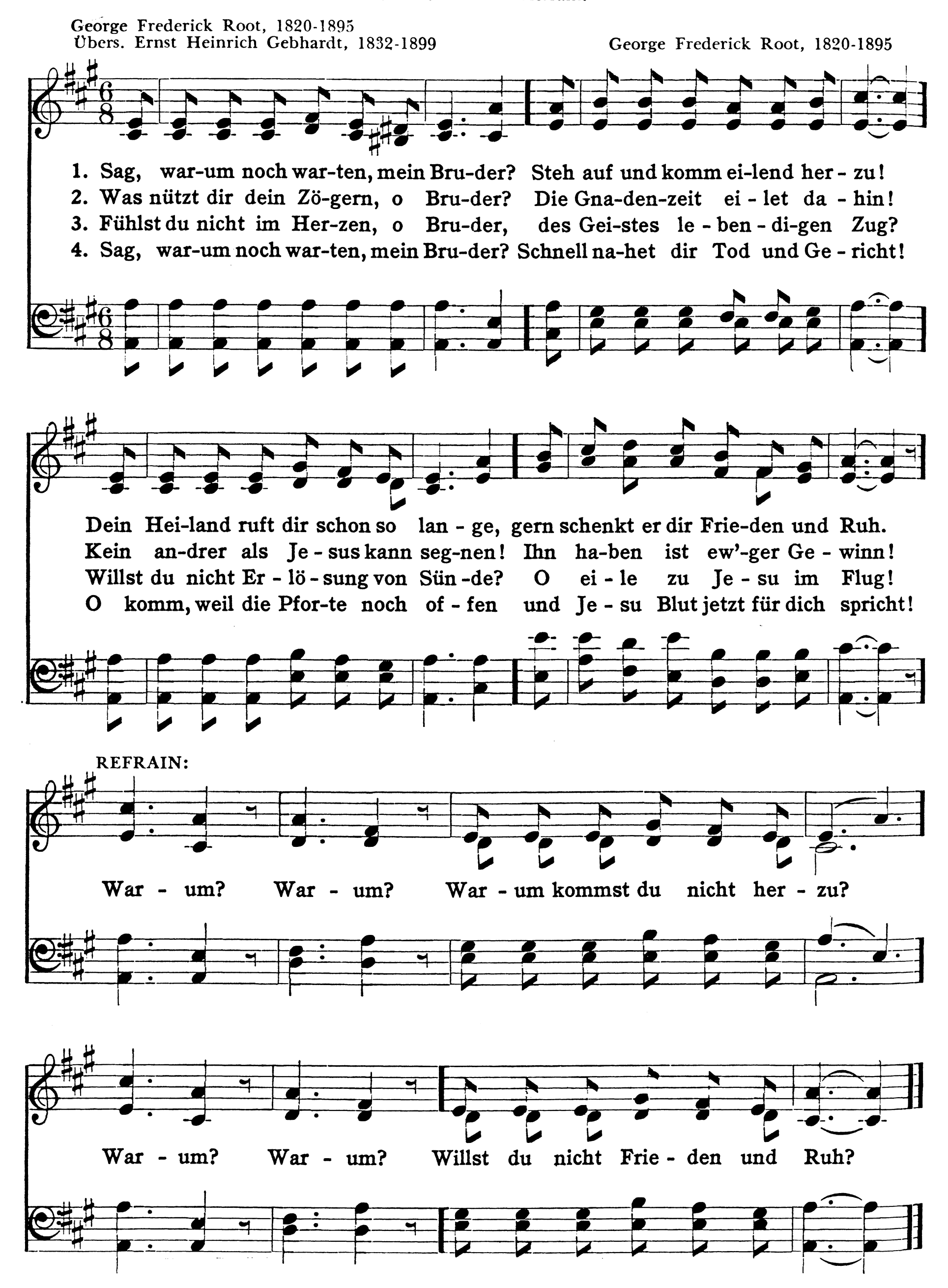


145 Sag, warum noch warten, mein Bruder?

Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich. Jes. 44, 22.

9. 8. 9. 8. mit Refrain.

George Frederick Root, 1820-1895
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

George Frederick Root, 1820-1895
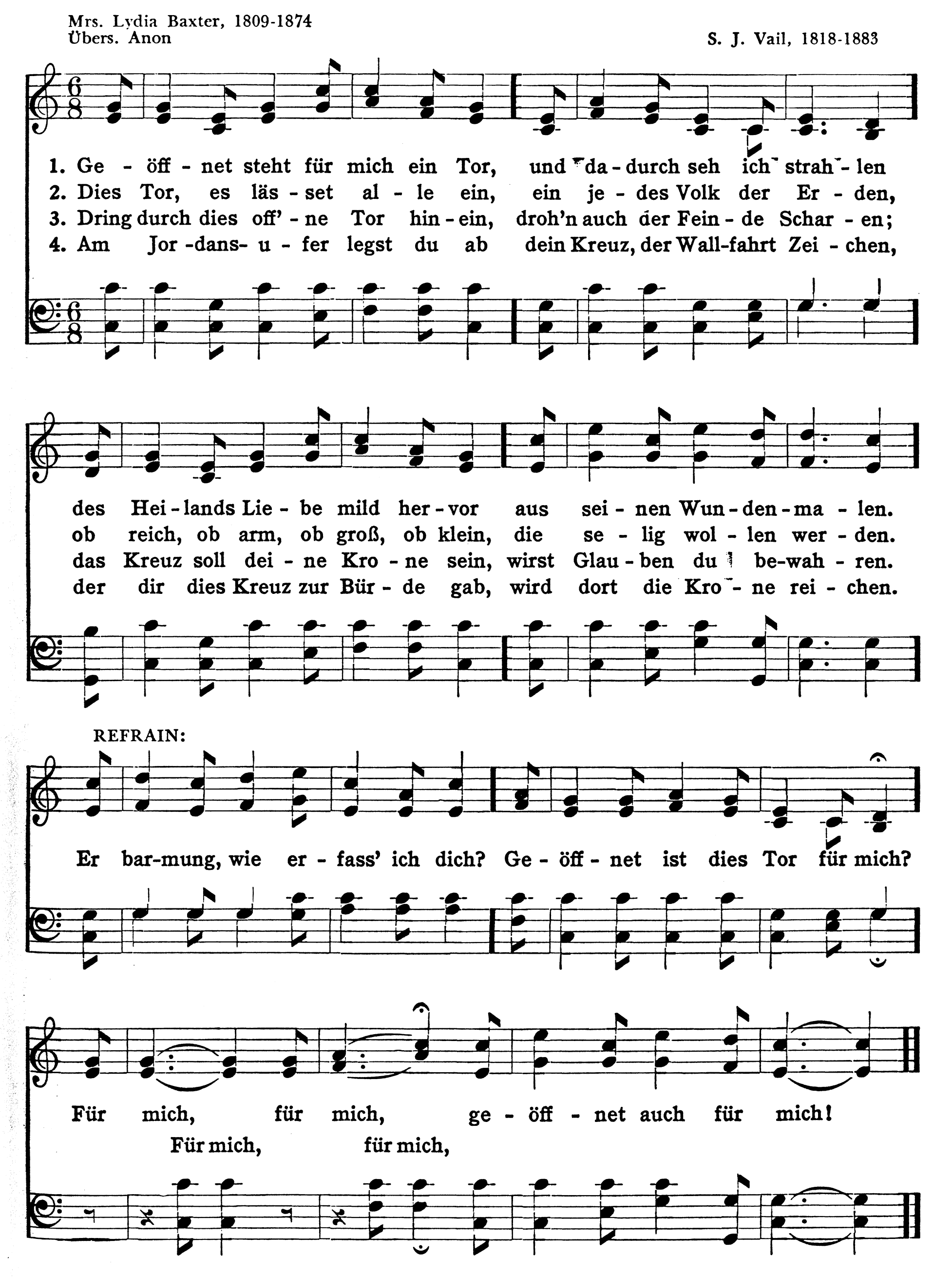


Geöffnet steht für mich ein Tor

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Matth. 7, 13.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Mrs. Lydia Baxter, 1809-1874
Übers. Anon

S. J. Vail, 1818-1883



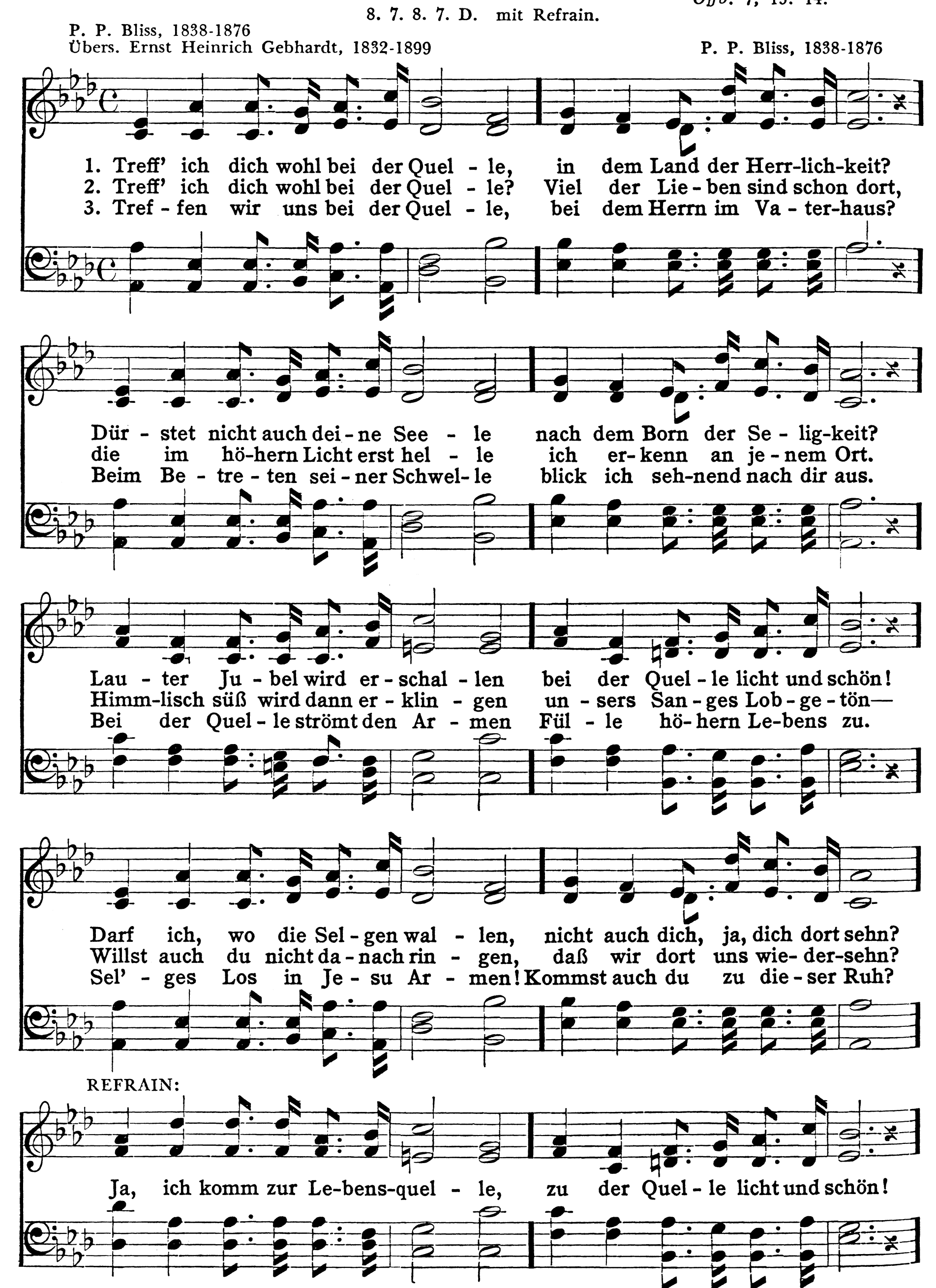
147 Treff' ich dich wohl bei der Quelle?
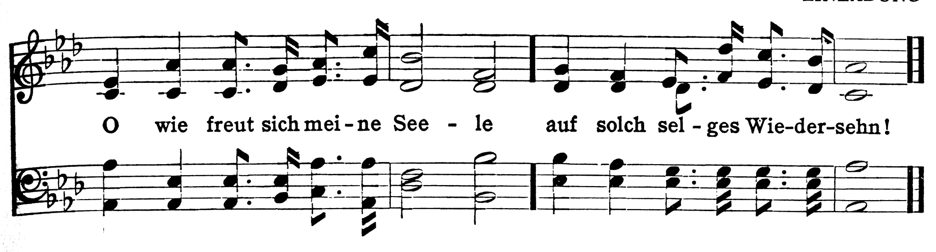
Wer sind diese, mit den weißen Kleidern angetan, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.
Offb. 7, 13. 14.

8. 7. 8. 7. D. mit Refrain.

P. P. Bliss, 1838-1876
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

P. P. Bliss, 1838-1876





148 Der Himmel steht offen

Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie. Hebr. 7, 25.

6. 5. 11. 11.

Gemeinschaftslieder Basel, 1875 — Volksweise

1. Der Him - mel steht of - fen, Herz, weißt du, wa - rum?
2. Auf Gol - ga - thas Hü - gel, da litt er für dich,
3. So komm doch, o See - le, komm her zu dem Herrn,
4. Wenn - gleich dei - ne Sün - den so rot sind wie Blut,
5. Und wenn du dich krän - kest in Sor - gen und Schmerz,
6. Er leich - tert die Schmer-zen, hilft tra - gen die Not,
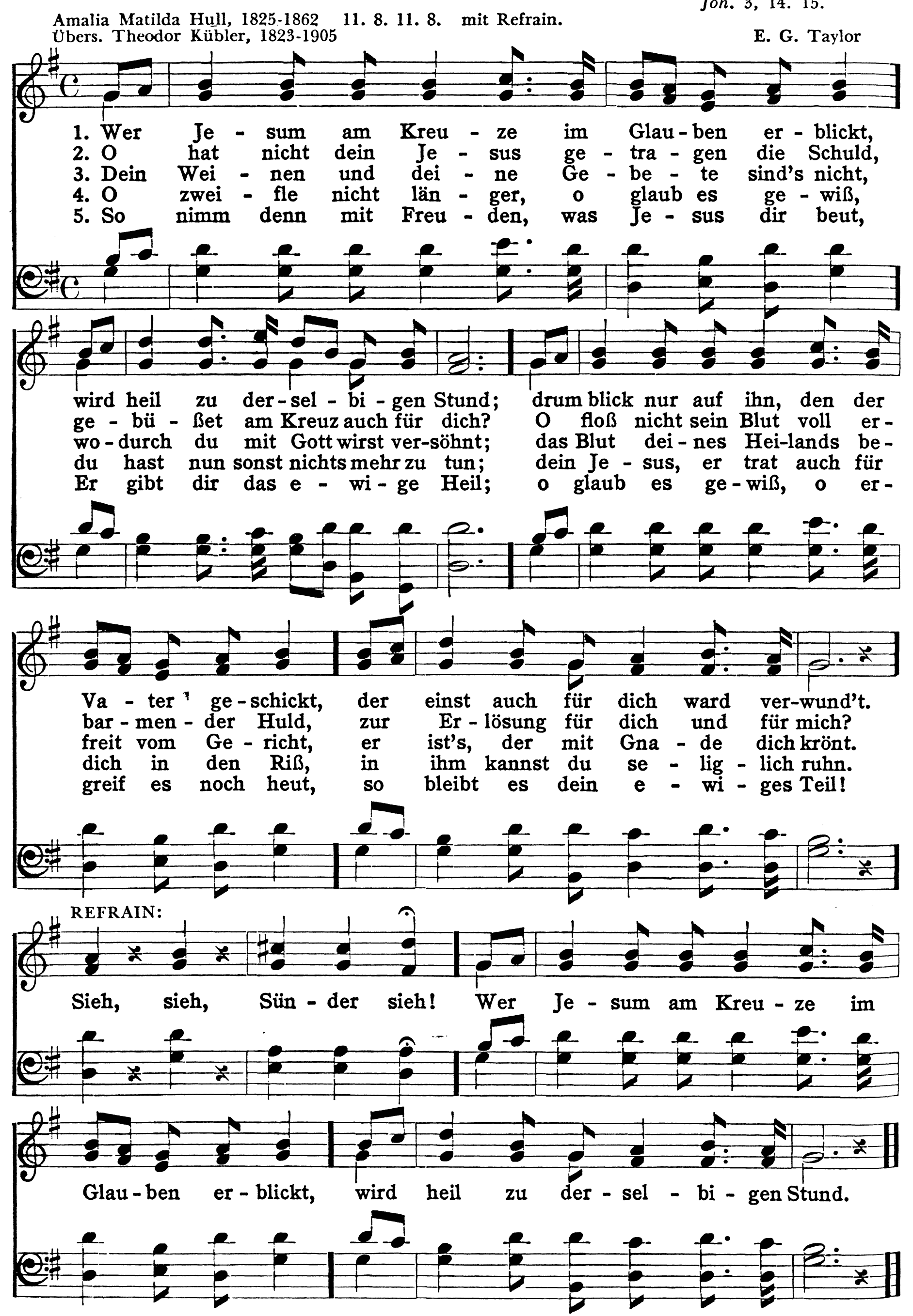
Weil Je - sus ge - kämpft und ge - blu - tet, dar - um.
als er für die Sün - der am Kreu - ze er - blich.
und klag dei - ne Sün - den; er hilft ja so gern.
es mach - en die Wun - den des Hei - lands sie gut.
leg al - les dem lie - ben - den Hei - land ans Herz.
er füh - ret dich freund - lich und sanft bis zum Tod.

Weil Je - sus ge - kämpft und ge - blu - tet, dar - um.
Als er für die Sün - der am Kreu - ze er - blich.
Und klag dei - ne Sün - den; er hilft ja so gern.
Es mach - en die Wun - den des Hei - lands sie gut.
Leg al - les dem lie - ben - den Hei - land ans Herz.
Er füh - ret dich freund - lich und sanft bis zum Tod.

EINLADUNG

149 Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt

Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
Joh. 3, 14. 15.



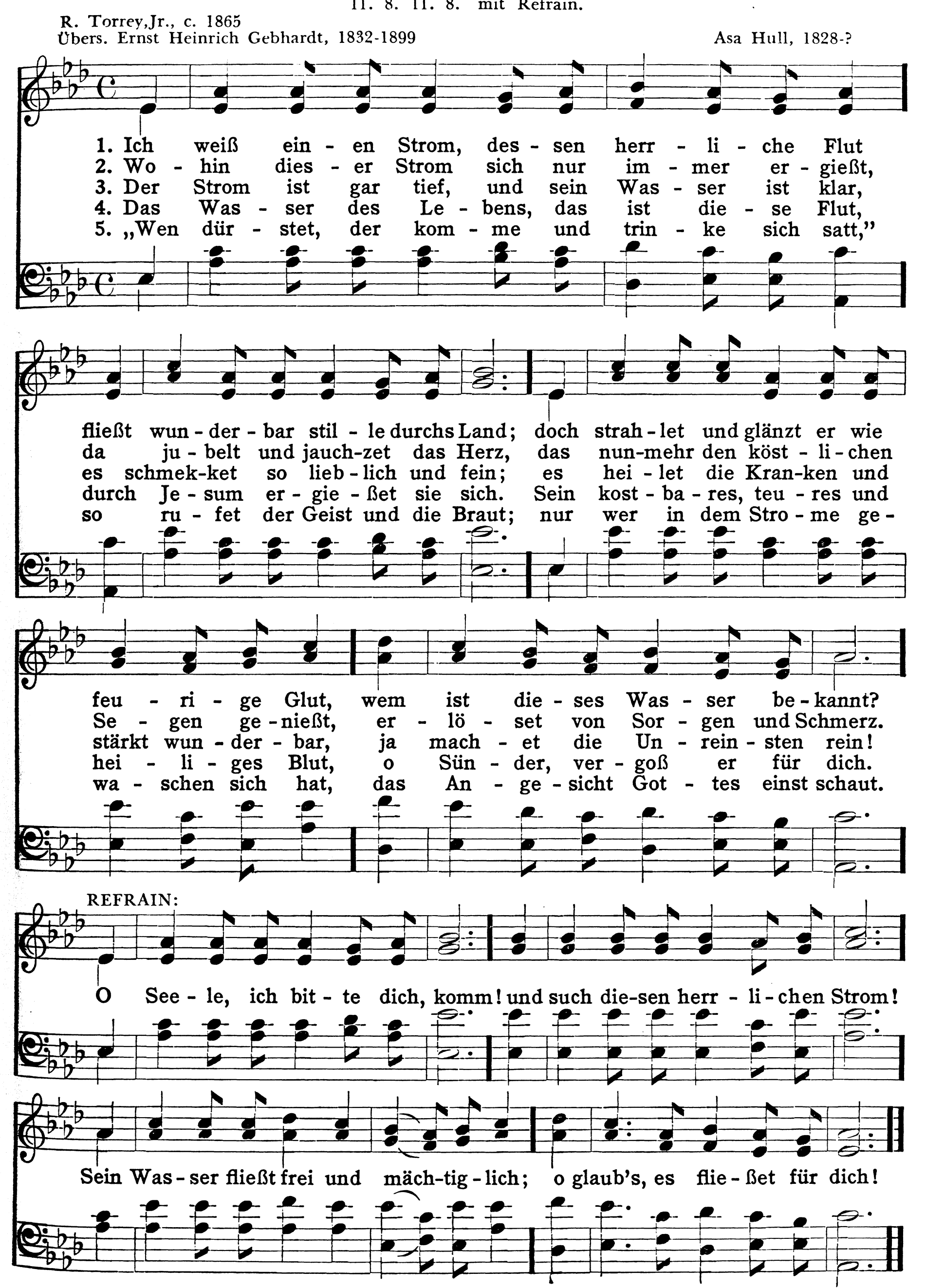
Ich weiß einen Strom

Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Joh. 4, 14.

11. 8. 11. 8. mit Refrain.

R. Torrey, Jr., c. 1865
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Asa Hull, 1828-?
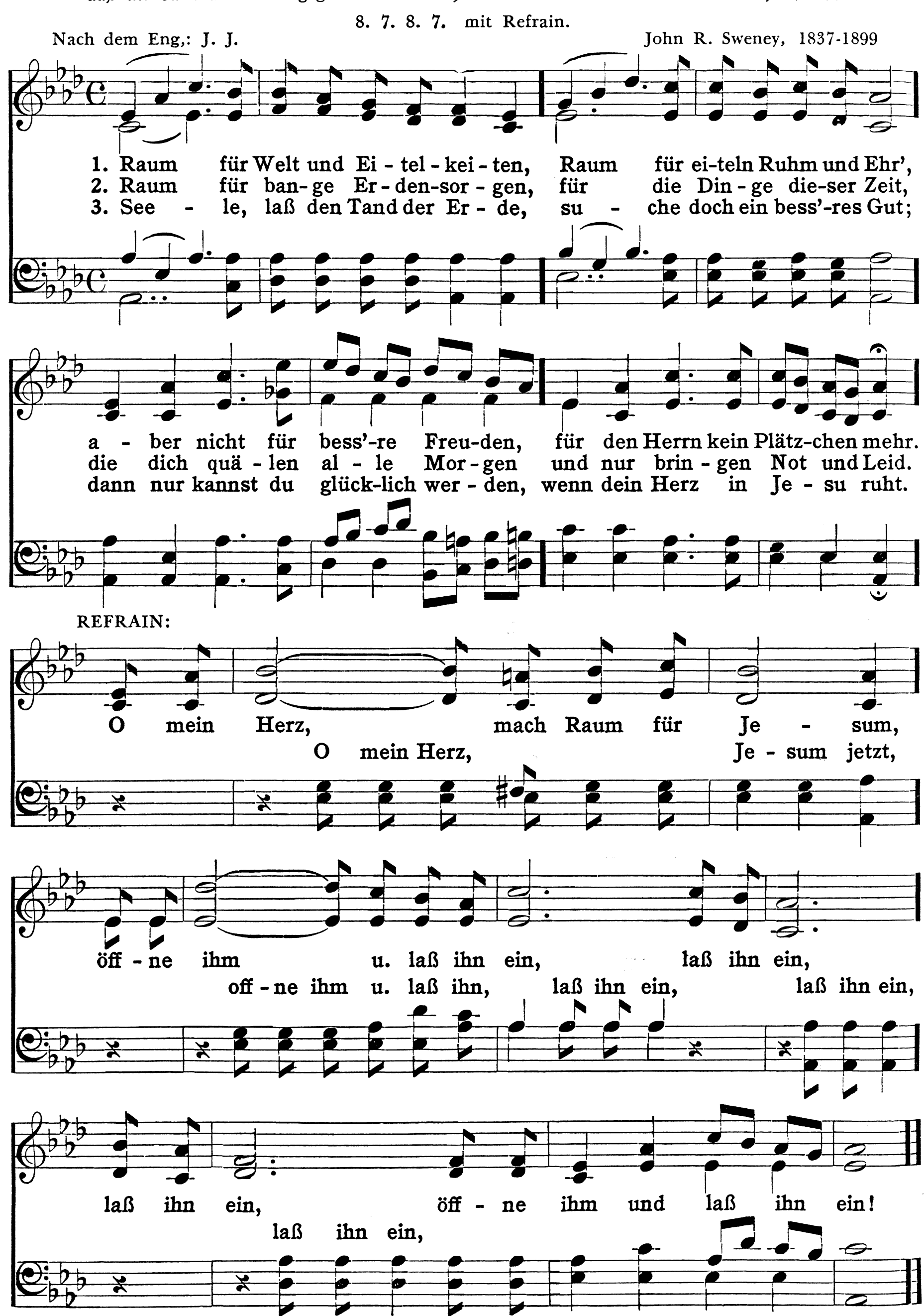


151 Raum für Welt und Eitelkeiten

Ihr habt nicht engen Raum in uns; aber eng ist's in euren Herzen. Ich rede mit euch als mit Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und werdet auch weit. 2. Kor. 6, 12. 13.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Nach dem Eng.: J. J. — John R. Sweney, 1837-1899
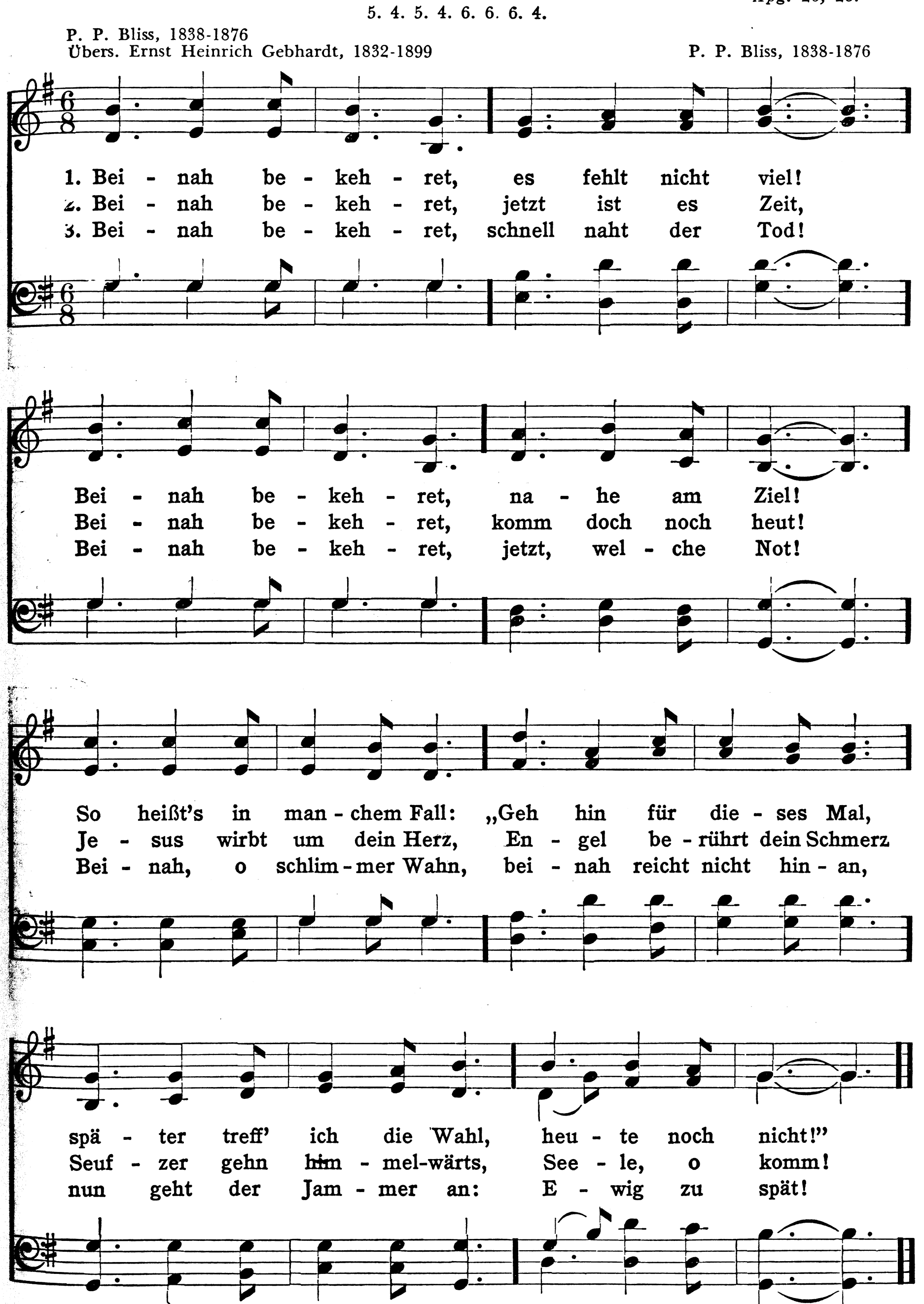


Beinah bekehret, es fehlt nicht viel!

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.
Apg. 26, 28.

5. 4. 5. 4. 6. 6. 6. 4.

P. P. Bliss, 1838-1876
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

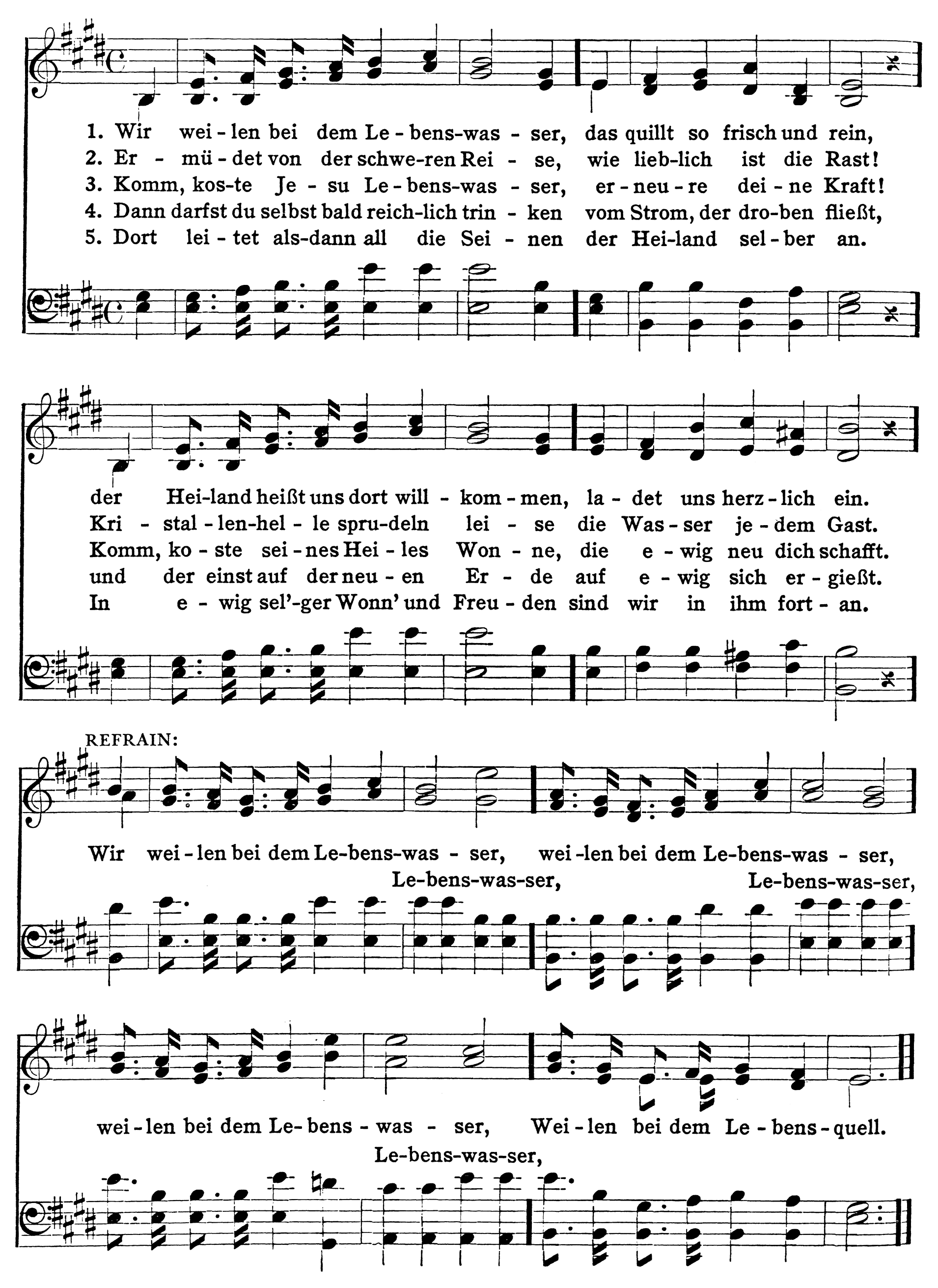
P. P. Bliss, 1838-1876



153 Wir weilen bei dem Lebenswasser

Und er zeigte mir einen lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall; der ging aus von dem Stuhl Gottes und des Lammes. Offb. 22, 1.
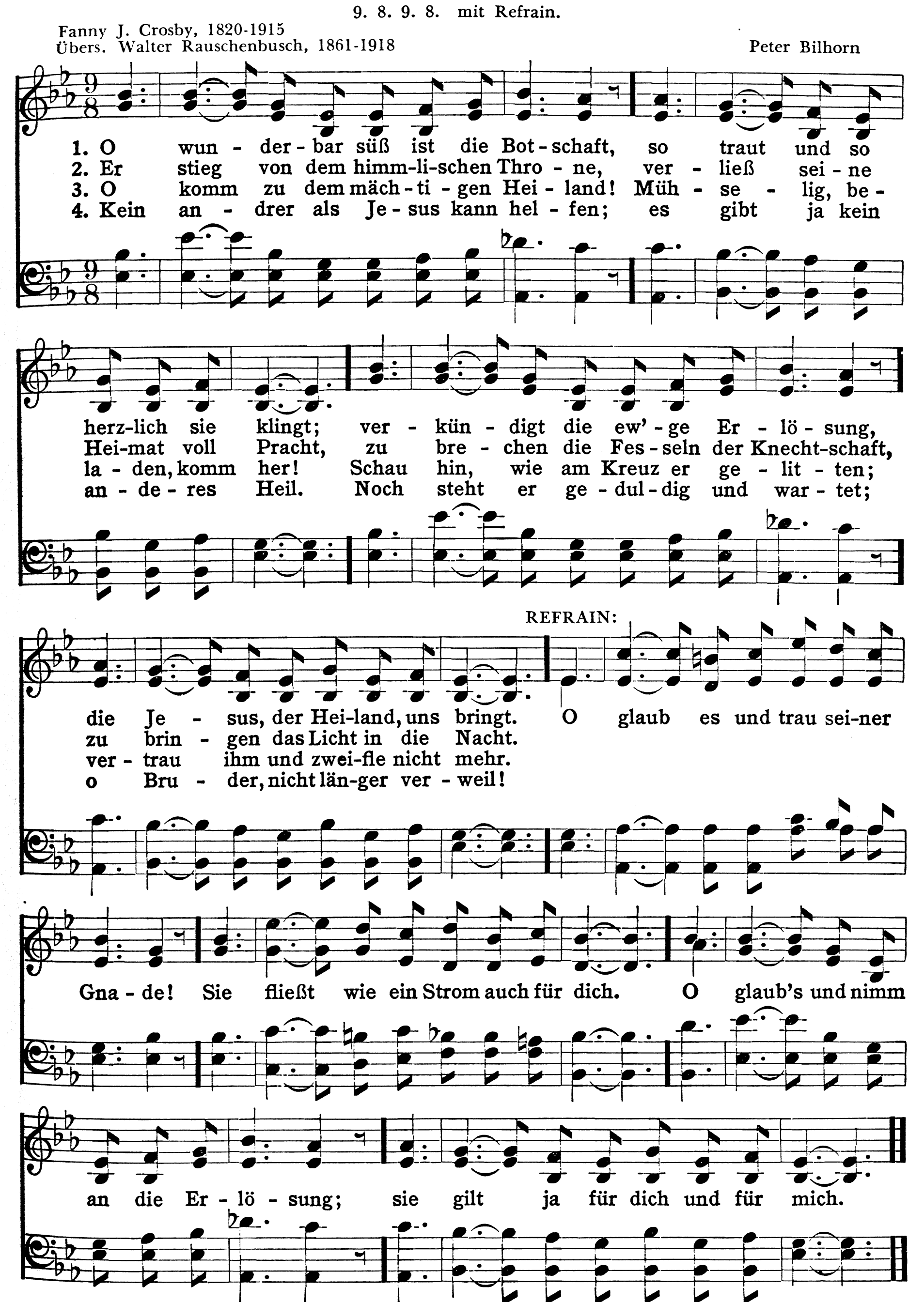
9. 6. 9. 6. mit Refrain.



O wunderbar süß ist die Botschaft!

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die den Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! Jes. 52, 7.

9. 8. 9. 8. mit Refrain.
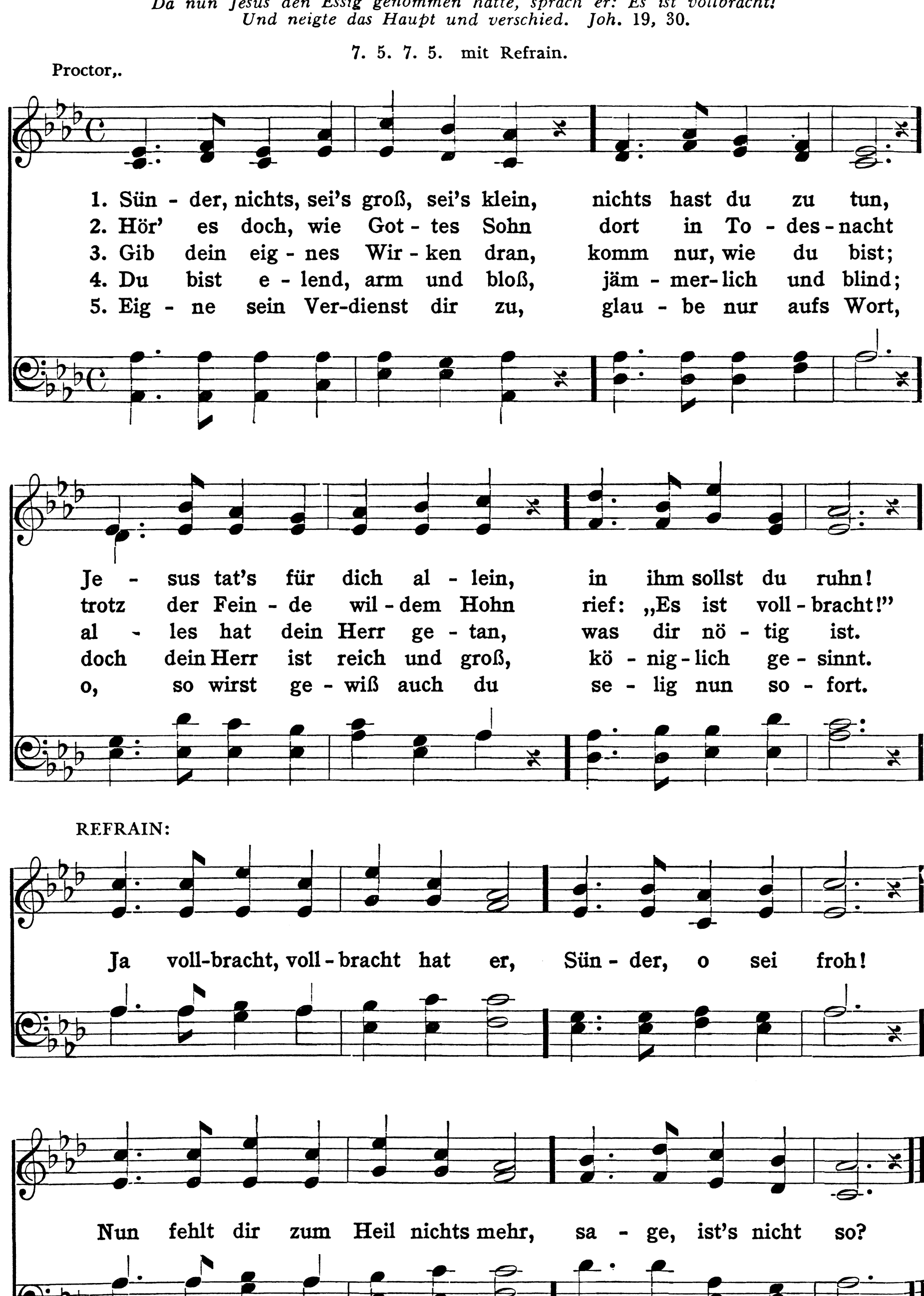


EINLADUNG

155 Sünder, nichts, sei's groß, sei's klein

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und neigte das Haupt und verschied. Joh. 19, 30.

7. 5. 7. 5. mit Refrain.

Proctor,.
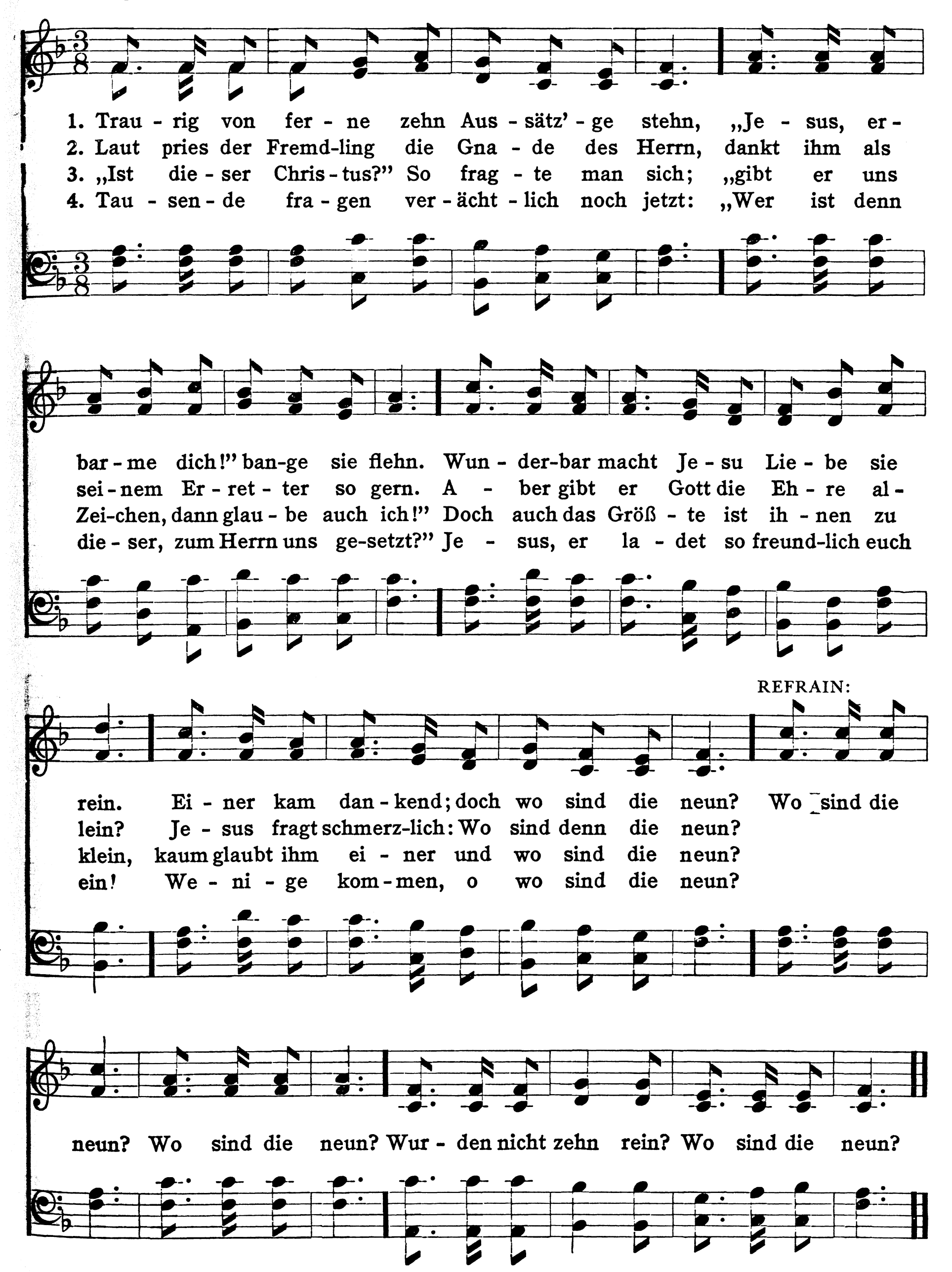


Traurig von ferne zehn Aussätz'ge stehn

Jesus aber antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehn rein worden? Wo sind aber die neun?
Luk. 17, 17.

10. 10. 10. 10. mit Refrain.

Anna Spörri-Benzler, 1857-?

P. P. Bliss, 1838-1876
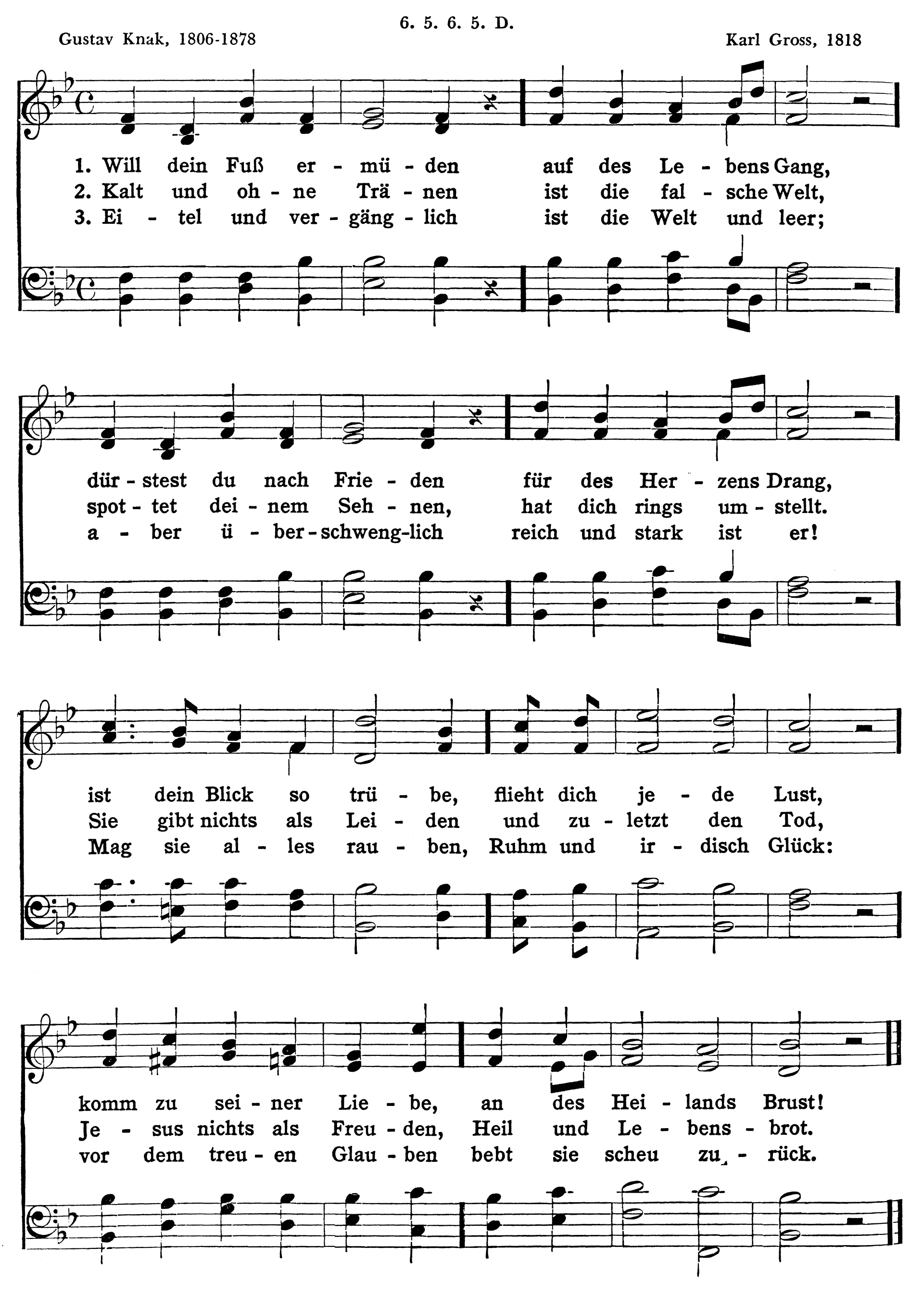


157 Will dein Fuß ermüden

Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. *Jes.* 40, 29.

6. 5. 6. 5. D.
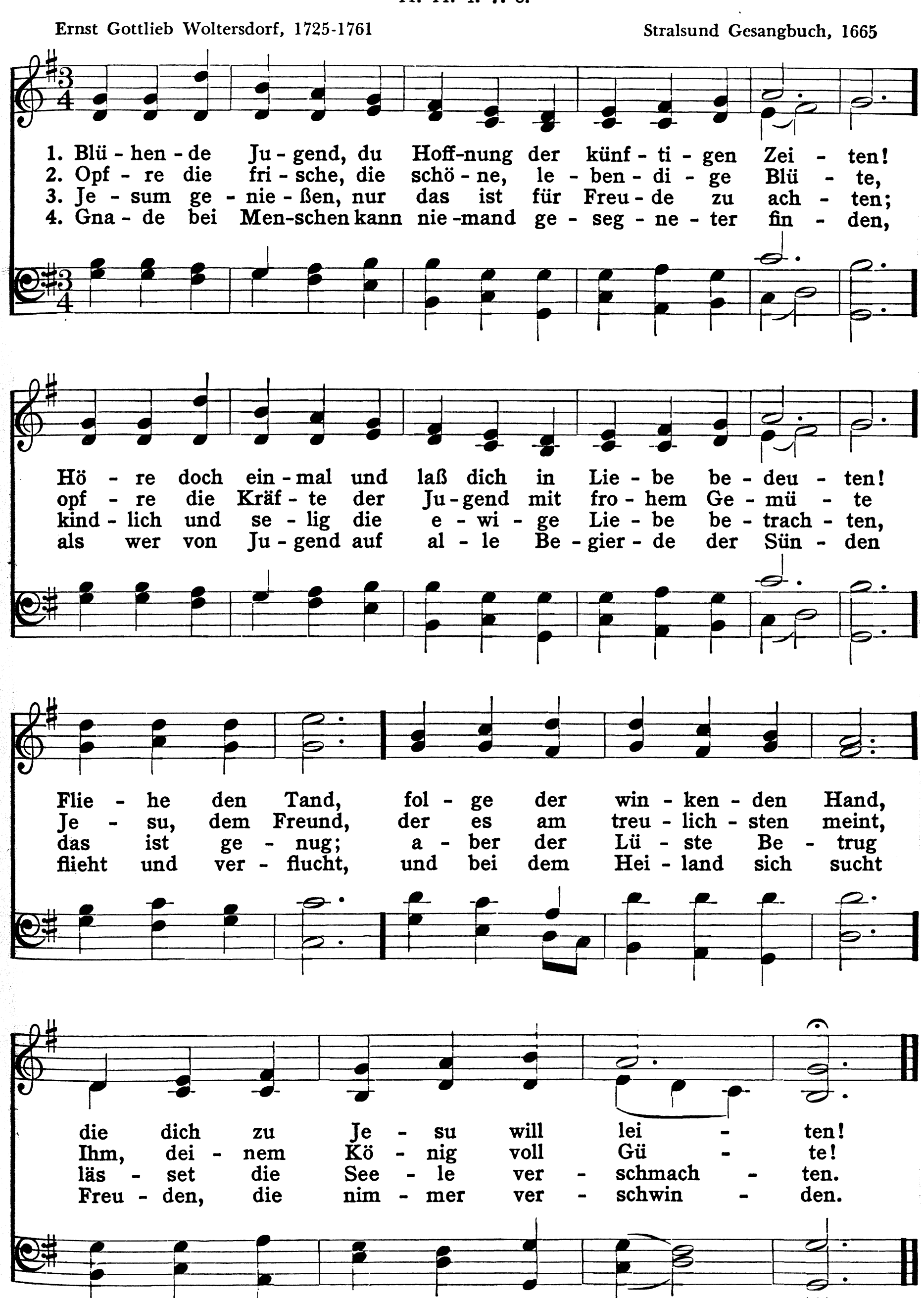
Gustav Knak, 1806-1878 — Karl Gross, 1818



Blühende Jugend

Fliehe die Lüste der Jugend! 2. *Tim.* 2, 22.

14. 14. 4. 7. 8.
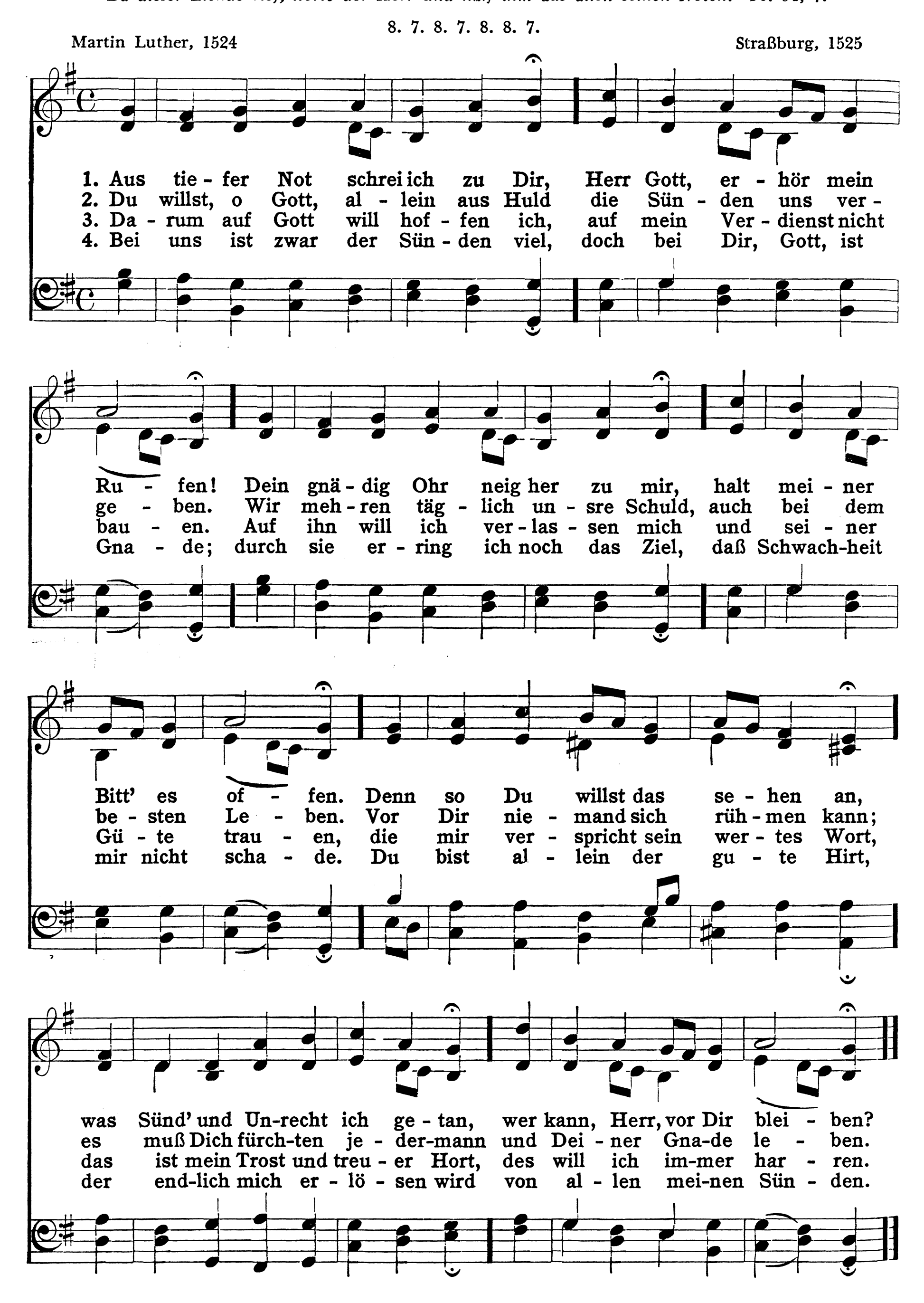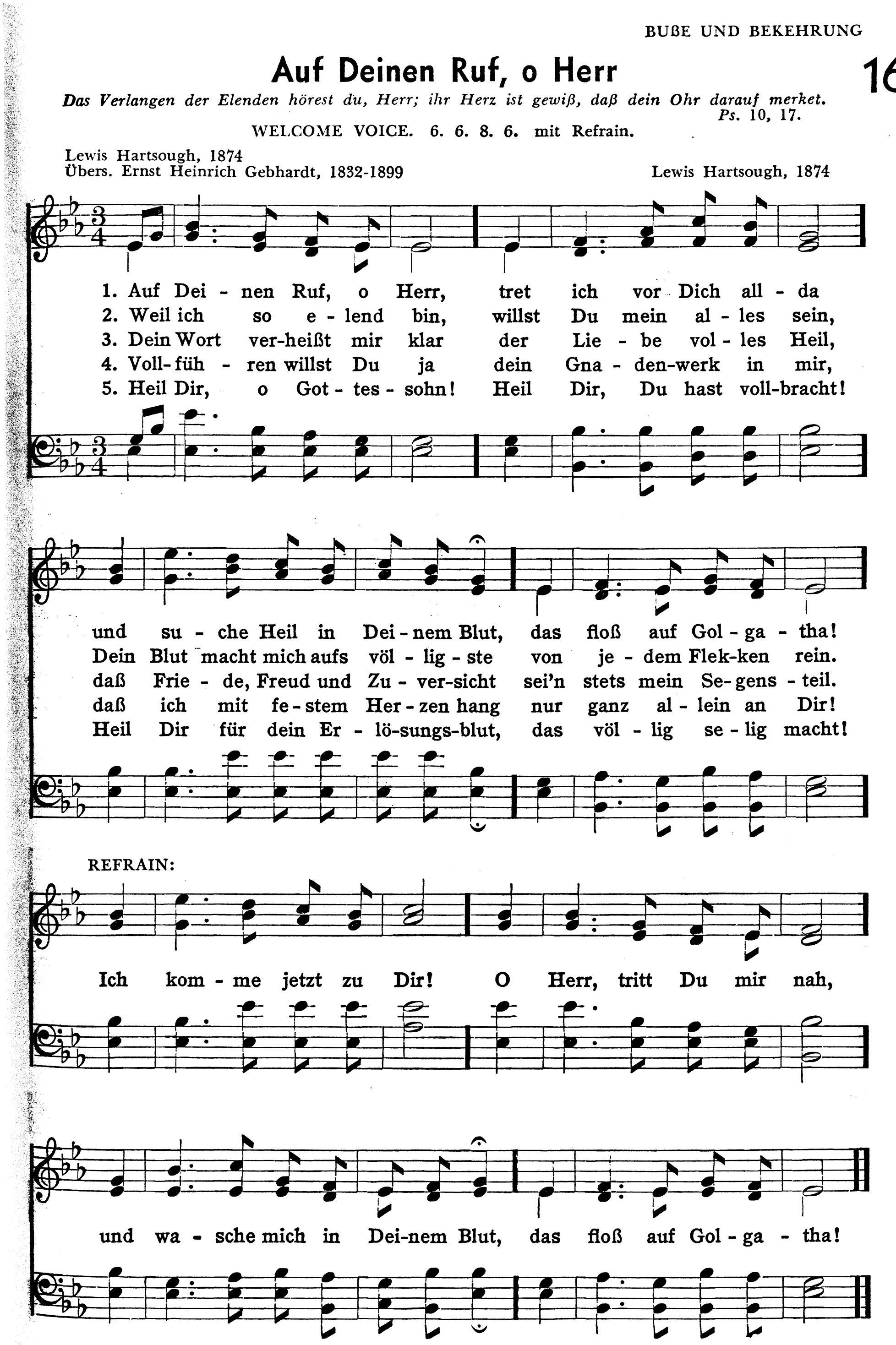


159 Aus tiefer Not schrei ich zu Dir!

Da dieser Elende rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Ps. 34, 7.

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Martin Luther, 1524 — Straßburg, 1525





BUßE UND BEKEHRUNG
160
Auf Deinen Ruf, o Herr
Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.
Ps. 10, 17.
WELCOME VOICE. 6. 6. 8. 6. mit Refrain.
Lewis Hartsough, 1874
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
Lewis Hartsough, 1874
1. Auf Dei - nen Ruf, o Herr, tret ich vor Dich all - da
2. Weil ich so e - lend bin, willst Du mein al - les sein,
3. Dein Wort ver-heißt mir klar der Lie - be vol - les Heil,
4. Voll-füh - ren willst Du ja dein Gna - den-werk in mir,
5. Heil Dir, o Got - tes - sohn! Heil Dir, Du hast voll-bracht!
und su - che Heil in Dei - nem Blut, das floß auf Gol - ga - tha!
Dein Blut macht mich aufs völ - lig - ste von je - dem Flek-ken rein.
daß Frie - de, Freud und Zu - ver-sicht sei'n stets mein Se - gens - teil.
daß ich mit fe - stem Her - zen hang nur ganz al - lein an Dir!
Heil Dir für dein Er - lö-sungs-blut, das völ - lig se - lig macht!
REFRAIN:
Ich kom - me jetzt zu Dir! O Herr, tritt Du mir nah,
und wa - sche mich in Dei-nem Blut, das floß auf Gol - ga - tha!
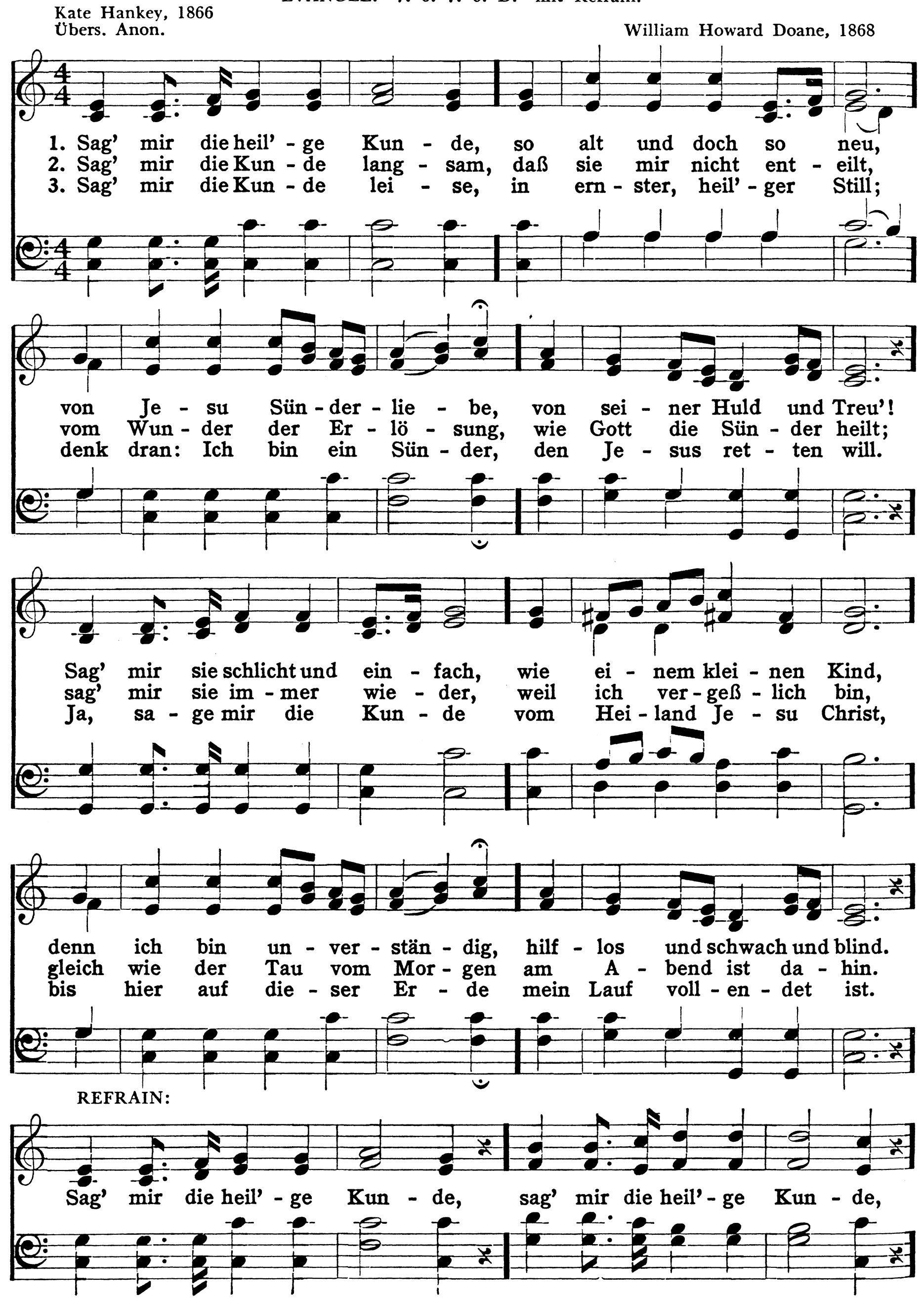
161 Sag mir die heil'ge Kunde
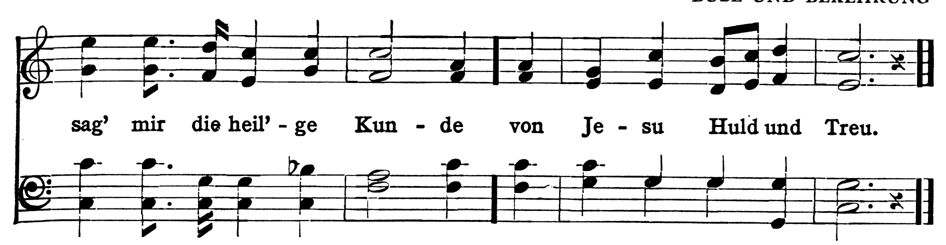
Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Röm. 8, 32.

EVANGEL. 7. 6. 7. 6. D. mit Refrain.

Kate Hankey, 1866
Übers. Anon.

William Howard Doane, 1868





Fels des Heils, geöffnet mir

162

Sie haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus. 1. *Kor.* 10, 4.

TOPLADY. 7. 7. 7. 7. 7. 7.

A. M. Toplady, 1776
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Thomas Hastings, 1803

1. Fels des Heils, ge - öff - net mir, birg mich, ew' - ger Hort, in Dir!
2. Dem, was Dein Ge - set - ze spricht, kann mein Werk ge - nü - gen nicht.
3. Da ich denn nichts brin - gen kann, schmieg ich an Dein Kreuz mich an!
4. Jetzt, da ich noch leb im Licht, wenn mein Aug im To - de bricht,

Laß das Was - ser und das Blut, Dei - ner Sei - te heil'-ge Flut
Mag ich rin - gen, wie ich will, flie - ßen auch der Trä-nen viel,
Nackt und bloß, o kleid mich doch! Hilf - los, ach, er - barm Dich noch!
wenn durchs fin - stre Tal ich geh, wenn ich vor dem Rich-ter steh,

mir das Heil sein, das frei macht, von der Sün - den Schuld und Macht.
tilgt das doch nicht mei - ne Schuld; Herr, mir hilft nur Dei - ne Huld!
Un - rein, Herr, flieh ich zu Dir! Wa - sche mich, sonst sterb ich hier!
Fels des Heils, ge - öff - net mir, birg mich, ew' - ger Hort, in Dir!
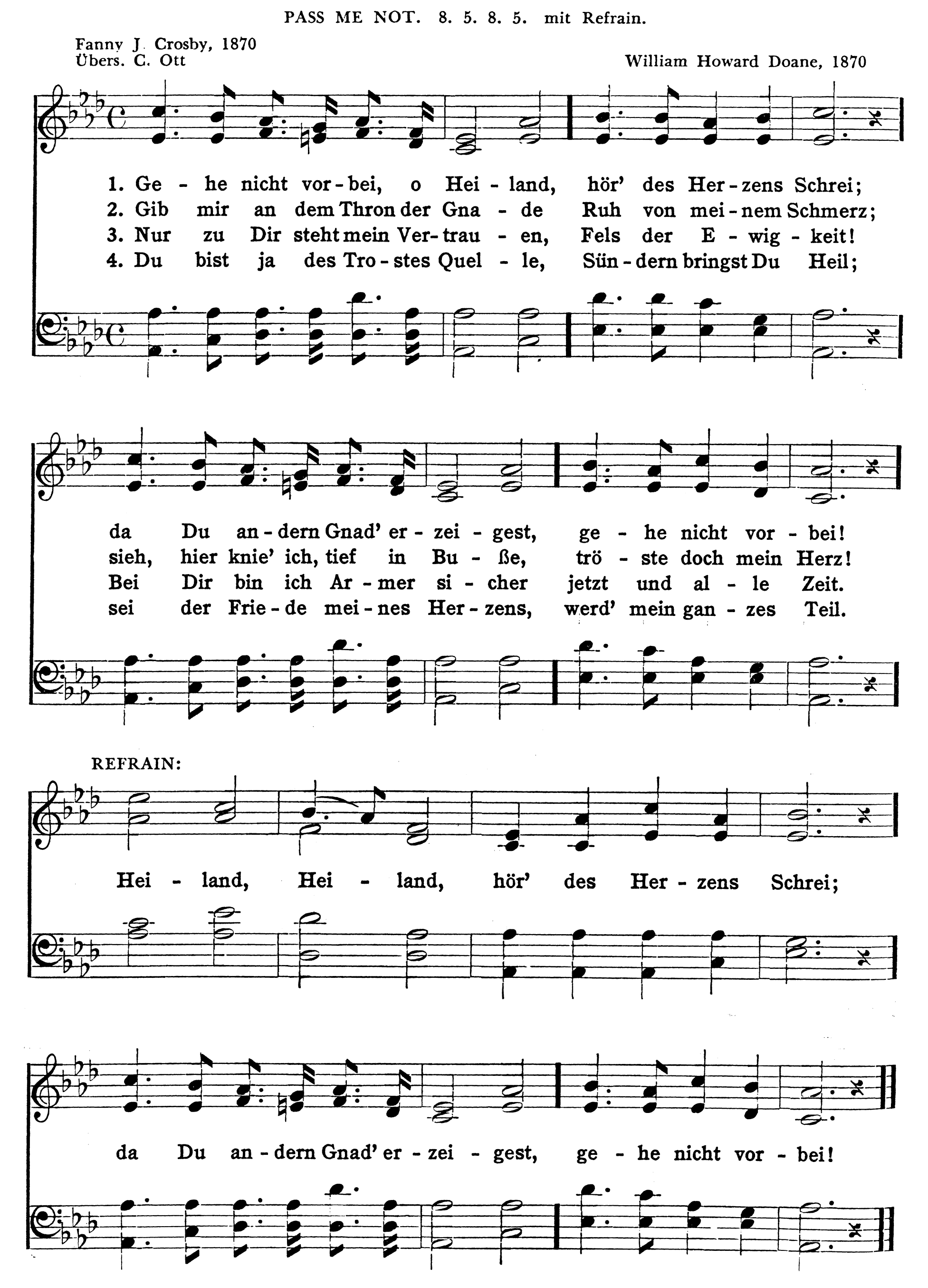
163 Gehe nicht vorbei, o Heiland!

Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr und errettet sie aus all ihrer Not. Ps. 34, 18.

PASS ME NOT. 8. 5. 8. 5. mit Refrain.

Fanny J. Crosby, 1870
Übers. C. Ott
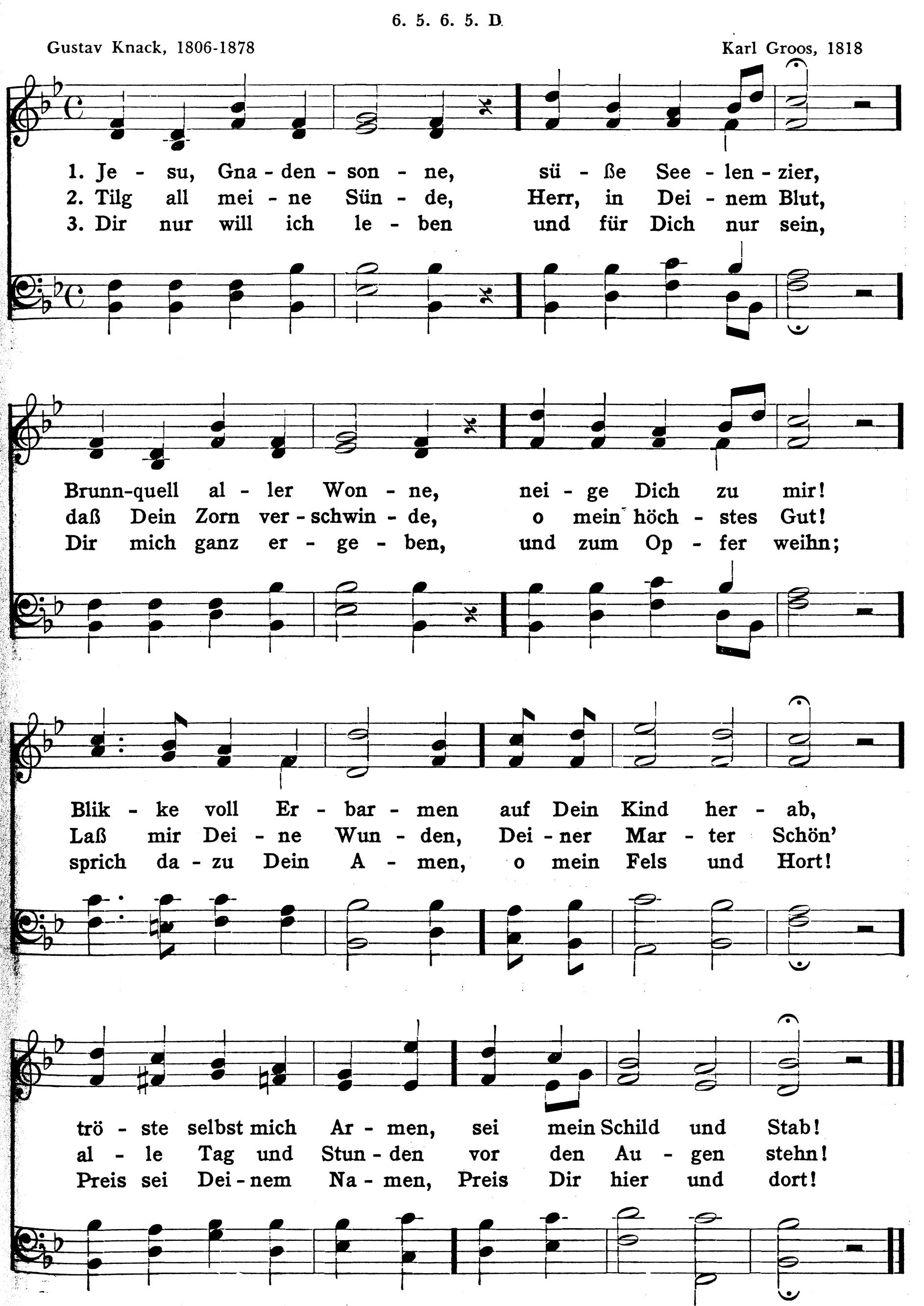
William Howard Doane, 1870



164

Jesu, Gnadensonne

Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. Jes. 43, 25.



165 In der stillen Nächte Stunden

Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euer nicht. Matth. 25, 11. 12.

11. 11. 11. 11.

Arthur Cleveland Coxe, 1818-1896
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

George Frederick Root, 1820-1895

1. In der stil - len Näch - te Stun-den horch, was klopft in dir!
Hörst du's klop - fen, im - mer klop - fen? Sprich, was ist es hier?
Sa - ge nicht, es sei dein Puls-schlag, es muß tie - fer sein:
Je - sus ist's, dein Hei - land klop - fet, ruft: „O laß mich ein!"
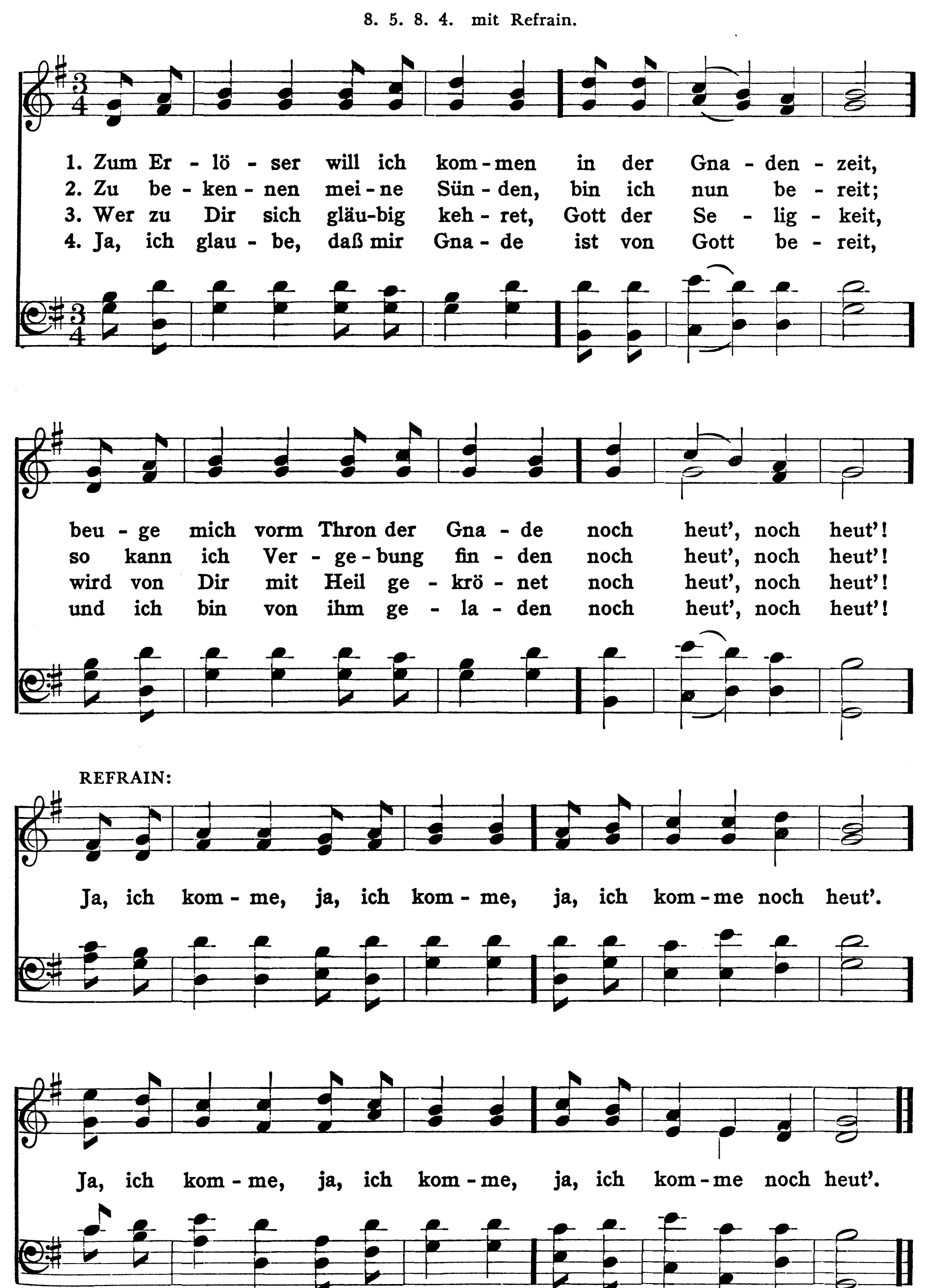
2. Sieh, der Tod kommt oft ge - schrit-ten schnell zu arm und reich;
doch er fragt und klopft nicht lan - ge, dringt hin - ein so - gleich.
A - ber Je - sus war - tet, war - tet vor der Her - zens - tür;
end - lich geht er trau - rig wei - ter, o dann we - he dir!

3. Dann wirst du einst drau - ßen ste - hen bit - tend: „Laß mich ein!"
Hän - de - rin - gend wirst du fle - hen, doch zu spät wird's sein.
Schnö-der Sün-der, hast's ver - ges - sen, wer einst klopf - te, wer?
Er, der lang um dich ge - wor - ben, kennt dich dann nicht mehr!

Zum Erlöser will ich kommen

Denn ich will die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31, 25.
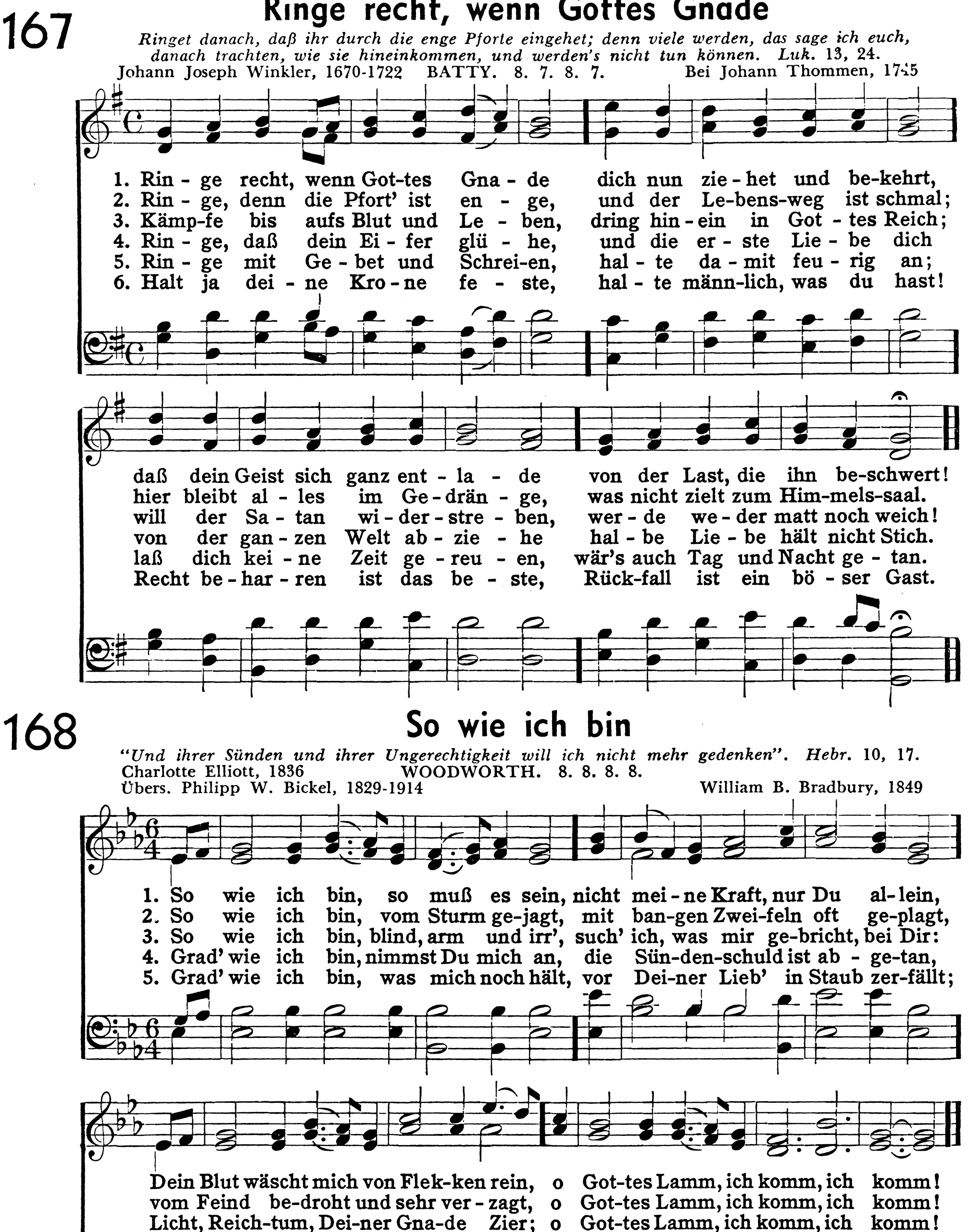
8. 5. 8. 4. mit Refrain.



167 Ringe recht, wenn Gottes Gnade

Ringet danach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können. Luk. 13, 24.

Johann Joseph Winkler, 1670-1722 BATTY. 8. 7. 8. 7. Bei Johann Thommen, 1745



168 So wie ich bin

"Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken". Hebr. 10, 17.
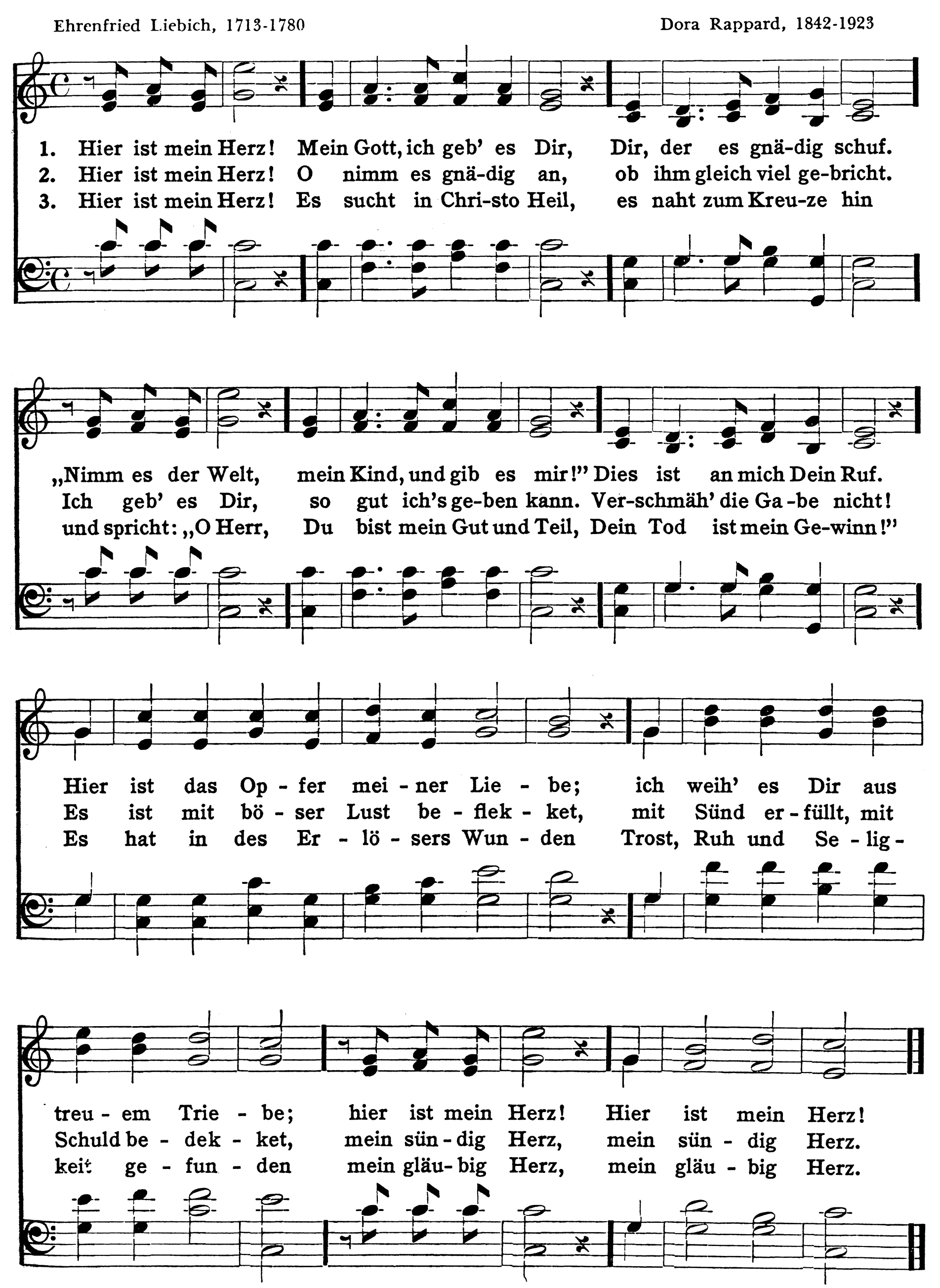
Charlotte Elliott, 1836 WOODWORTH. 8. 8. 8. 8.
Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914 William B. Bradbury, 1849

Hier ist mein Herz!

Gib mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Spr. 23, 26.

4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 9. 4. 4.

Ehrenfried Liebich, 1713-1780 — Dora Rappard, 1842-1923
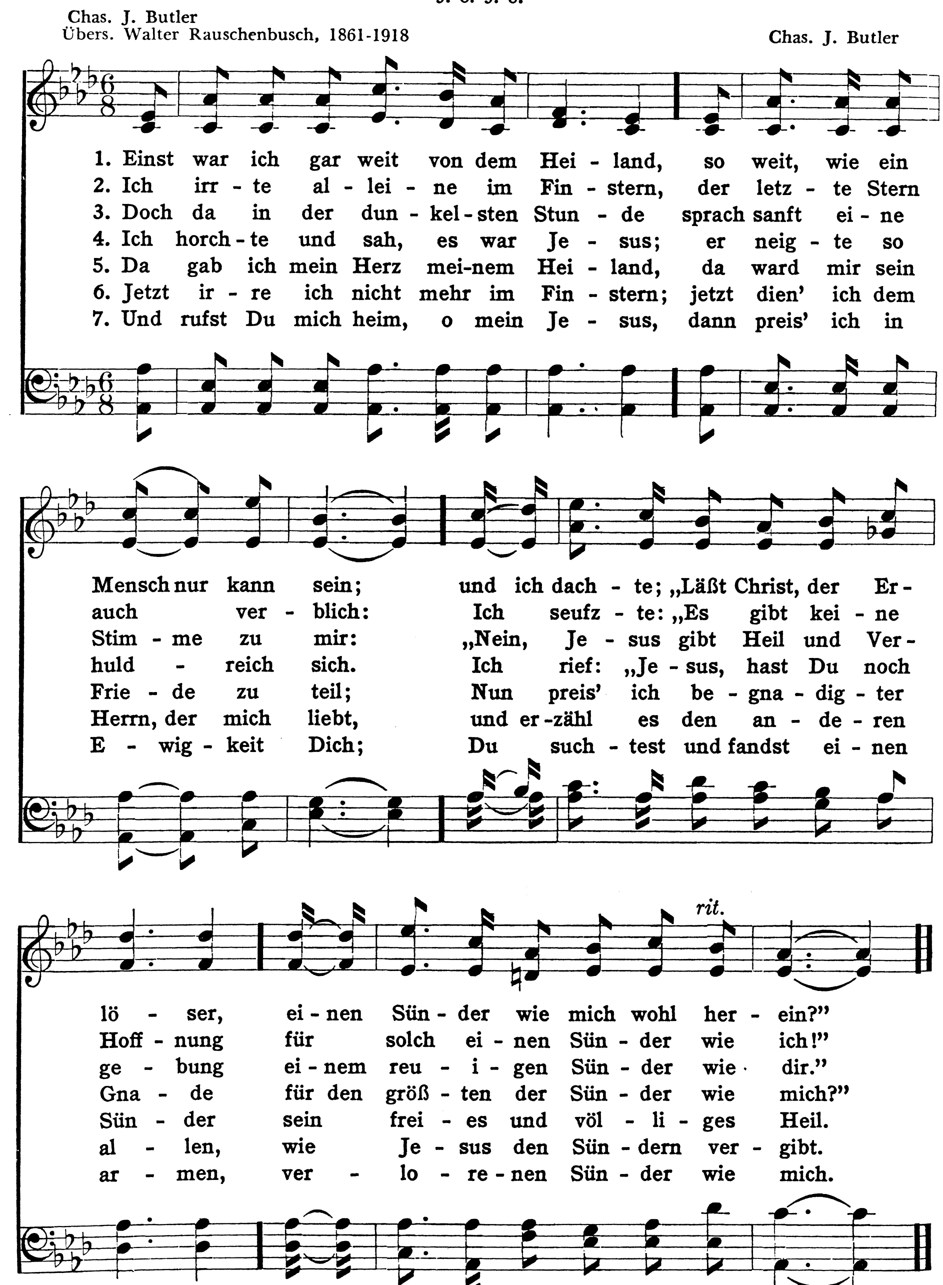


170 Einst war ich gar weit von dem Heiland

Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig. Joh. 7, 47.

9. 8. 9. 8.

Chas. J. Butler
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918
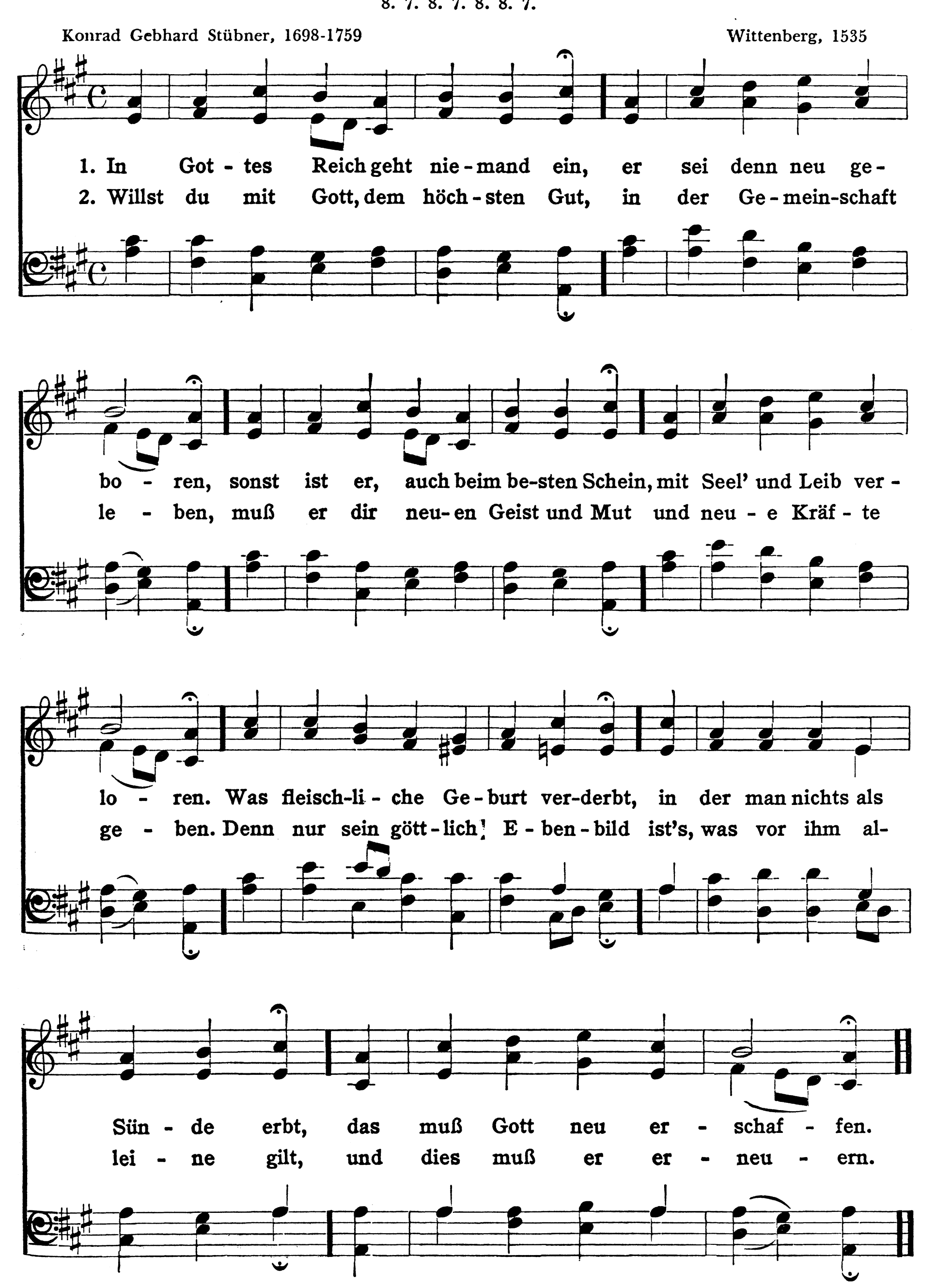
Chas. J. Butler



In Gottes Reich geht niemand ein

Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3,3.

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.



172 Am Gnadentor

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Matth. 7, 7.

6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.

Miss. Josephine Pollard, 1840-?
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Hubert P. Main, 1839-1926

1. Am Gna - den - tor stand ich als ein ver - lor - ner Sohn; durch's Herz ging mir ein Stich, es war der Sün - de Lohn. Mit Schrek-ken kam mir's ein, es sei für mich zu spät, müßt e - wig drau-ßen sein, da rang ich im Ge - bet, da rang ich im Ge - bet.

2. Um Gna - de schrie ich laut: „O Herr, er - barm Dich mein!" Hab' nicht um - sonst ver-traut, er ließ mich gnä - dig ein. Er nahm mir ab die Schuld, und sprach mir freund-lich zu, er küß - te mich voll Huld, so fand ich Fried' und Ruh; so fand ich Fried' und Ruh.

3. Nun kenn ich mei - nen Herrn, der wei - nend um mich warb, mich such - te nah und fern und lie - bend für mich starb. Ich ruh' in sein-em Schoß, nach all der Sün-den - pein, nicht drau - ßen ist mein Los, nein, Je - sus ließ mich ein! Nein, Je - sus ließ mich ein!
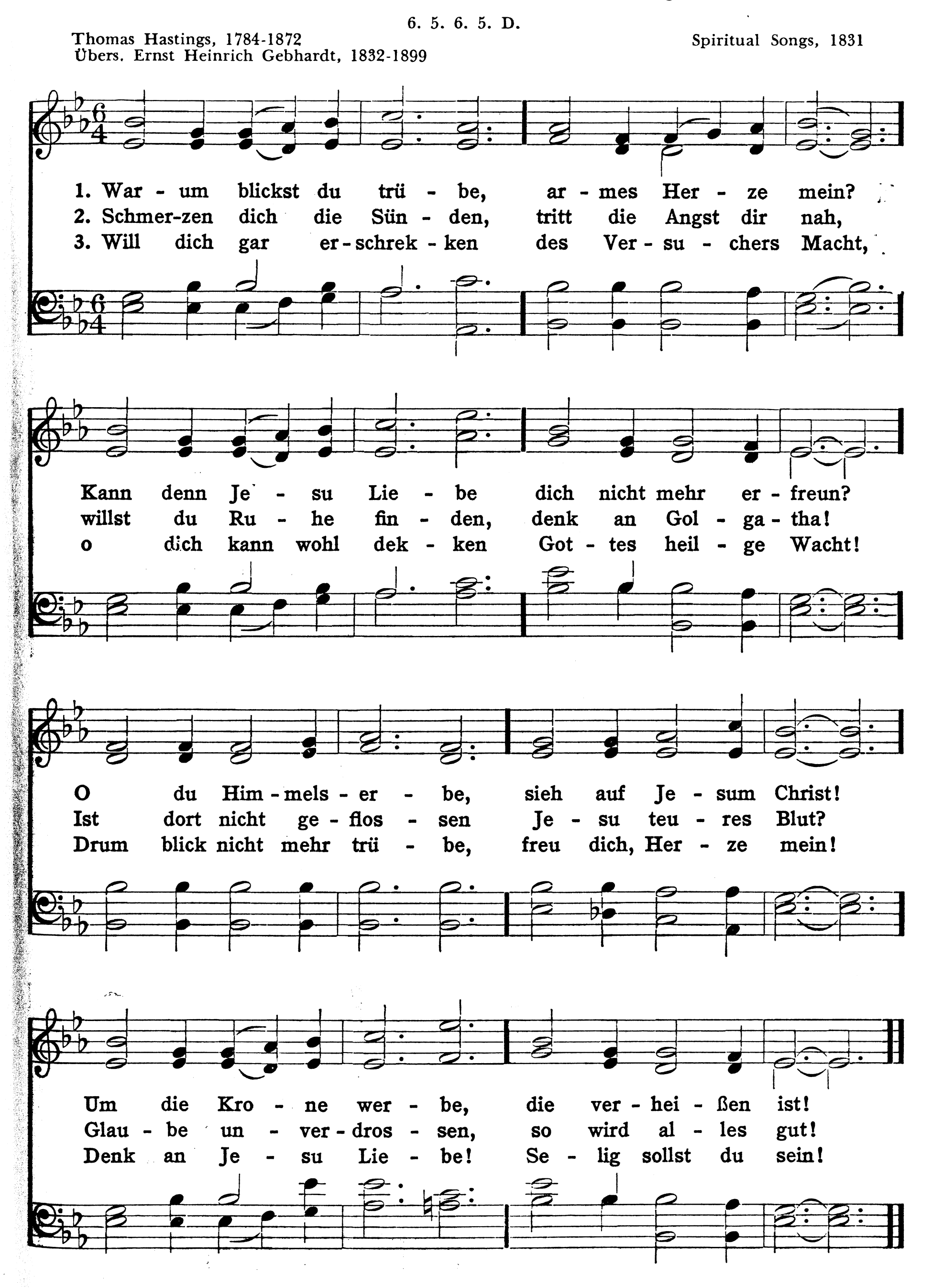
Warum blickst du trübe?

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. Ps. 42. 6.

6. 5. 6. 5. D.

Thomas Hastings, 1784-1872
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Spiritual Songs, 1831



174 Ist's wahr, daß Jesus starb für mich?

Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt. 1. *Joh.* 2, 2.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Isaak Watts, 1707
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

R. E. Hudson

1. Ist's wahr, daß Je - sus starb für mich und büß - te mei - ne Schuld? Daß Got - tes Sohn am Kreuz ver-blich? O wun-der - sa - me Huld!
2. Trug mei - ne Sünd' das Got - tes-lamm? Galt mir sein Schmer-zens-schrei? Dann seh ich erst am Kreu - zes-stamm, was Got - tes Lie - be sei.
3. Die Schuld mit Trä - nen, Hei - land, kann ich nie Dir zah - len ab; hier, Je - su, nimm mich sel - ber an, s' ist al - les, was ich hab.'

REFRAIN:
An dem Kreuz, an dem Kreuz, brach der Mor-gen mir an, und des Blin-den Au - ge ward auf - ge - tan, auf - ge-tan, denn ins Her - ze ließ ich den Hei - land ein, Ho - si - an - na, nun ist der Frie - de mein!
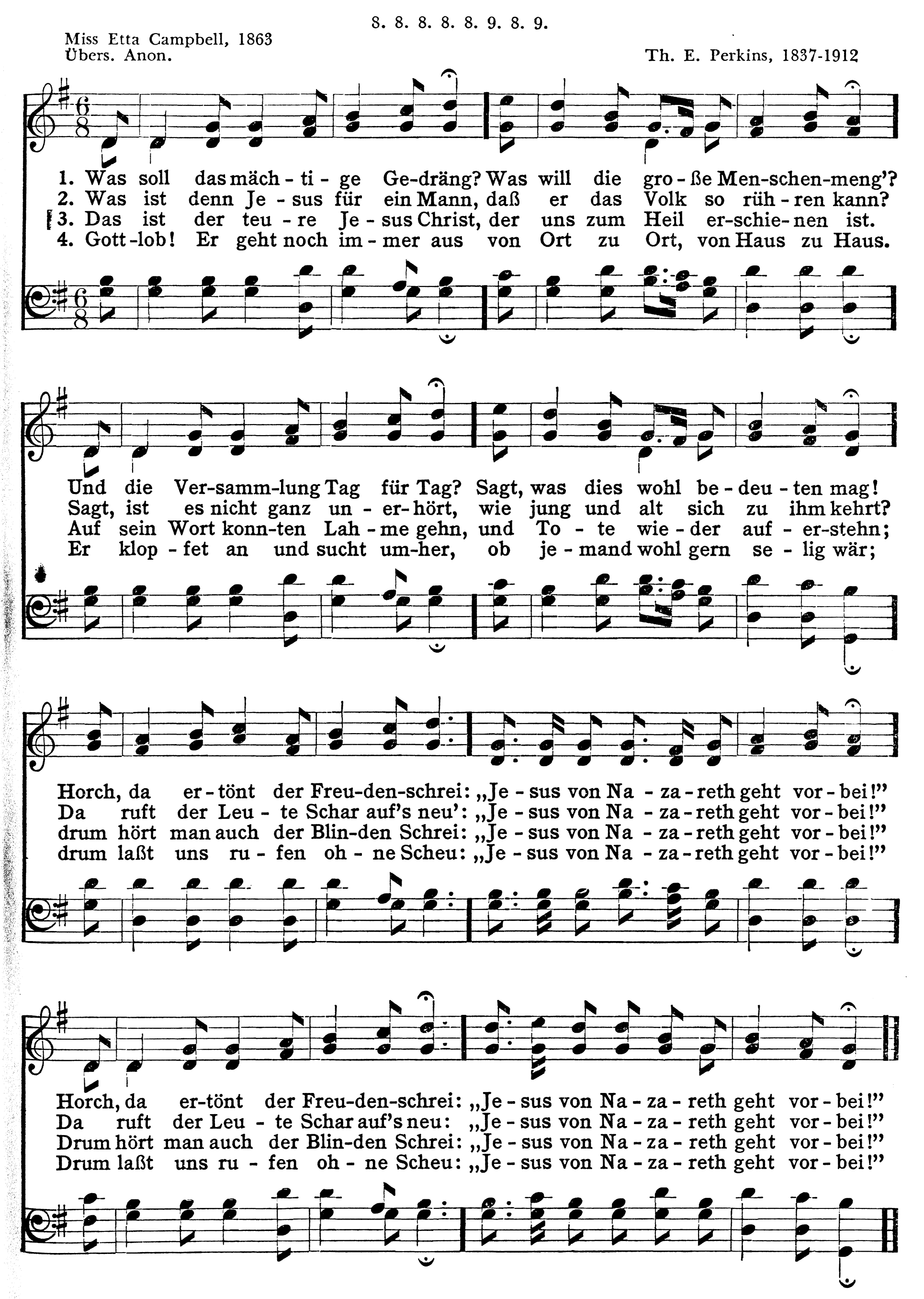
Was soll das mächtige Gedräng?

Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber. *Luk.* 18, 37.

8. 8. 8. 8. 8. 9. 8. 9.

Miss Etta Campbell, 1863
Übers. Anon.
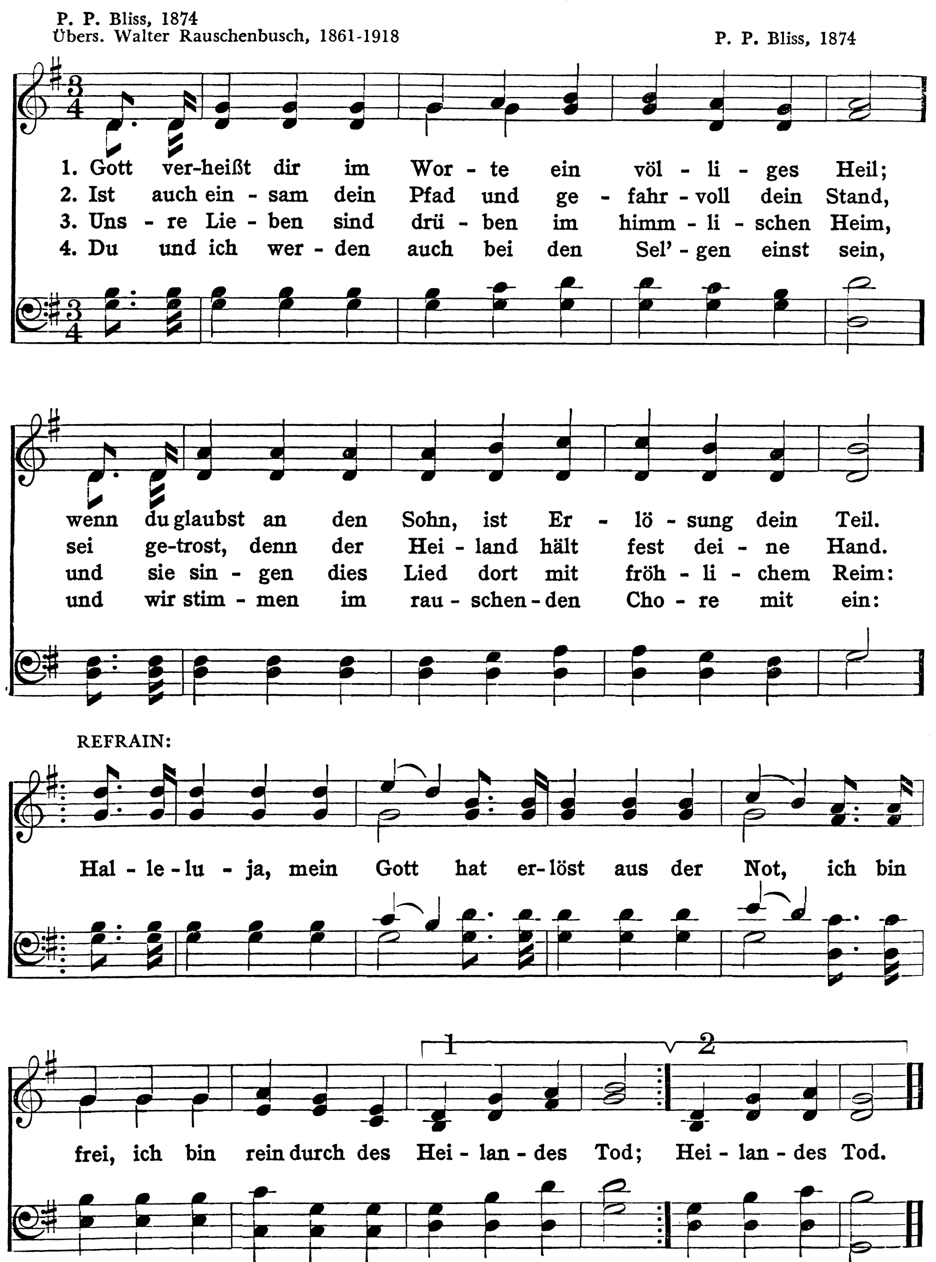
Th. E. Perkins, 1837-1912



176 Gott verheißt dir im Worte

Und sangen ein neu Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zunge und Volk und Heiden. Offb. 5, 9.

HALLELUJAH, 'TIS DONE! 12. 12. mit Refrain.



Ich fleh' zu dir
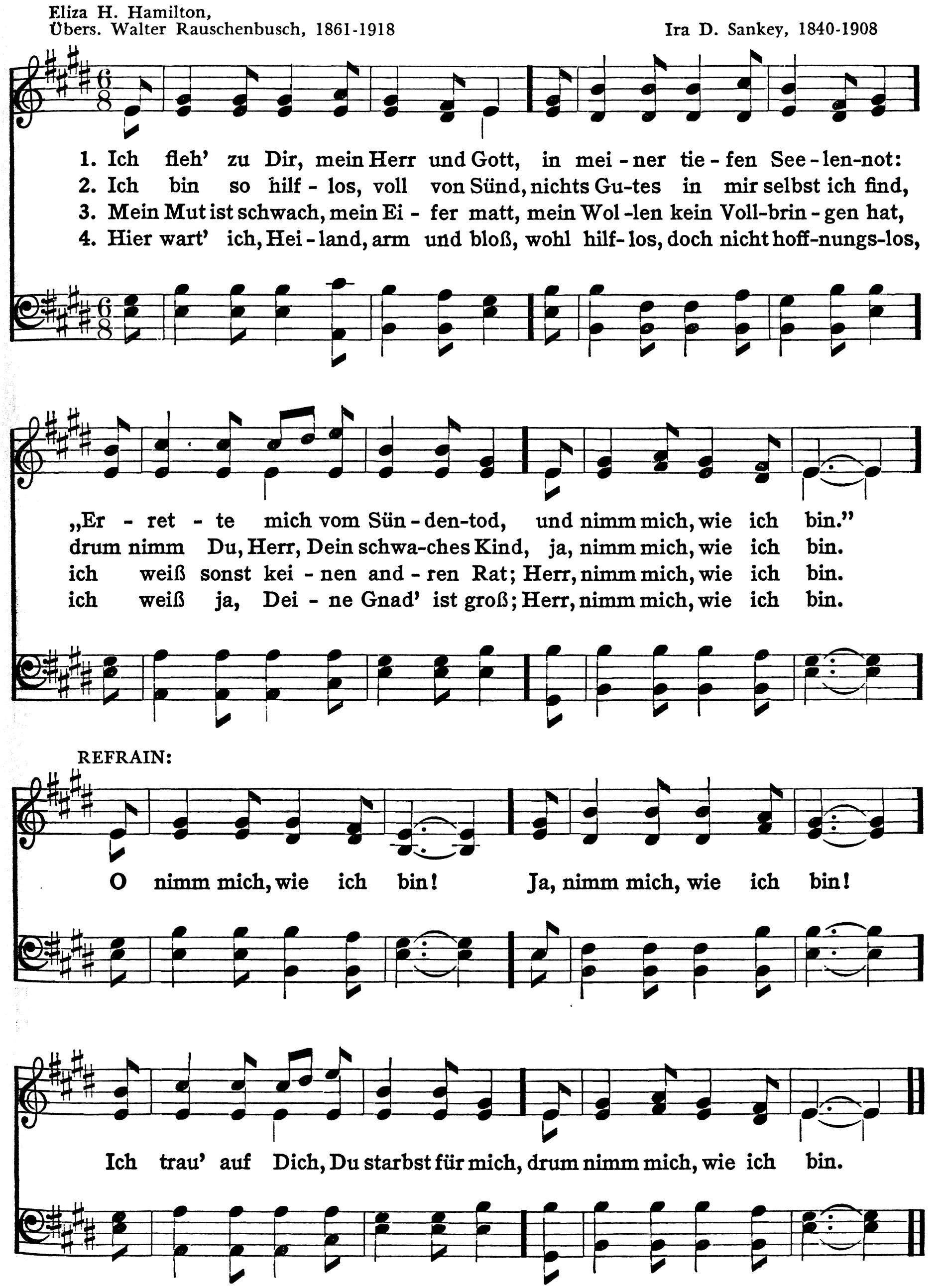
177

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! Ps. 130, 1. 2.

8. 8. 8. 6. mit Refrain.

Eliza H. Hamilton,
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Ira D. Sankey, 1840-1908



178 Neunundneunzig der Schafe lagen schon

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er der eines verlieret, der nicht lasse die neunundneunzig in der Wüste nud hingehe nach dem verlorenen, bis daß er's finde?
Luk. 15, 4.

10. 7. 10. 7. 11. 9. 9.

Elizabeth C. Clephane, 1868
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Ira D. Sankey, 1874

1. Neun-und-neun-zig der Scha-fe la - gen schon auf des Him-mels Wei-de dort;
2. Neun-und-neun-zig, o Hir - te, hast ja Du, sind sie nicht ge-nug für Dich?
3. Doch kei-ner dort o - ben wußt' es je, in welch tie - fe Kluft er ging,
4. Wo - her kom-men die Trop-fen ro - tes Blut, die man sieht den Weg ent-lang?
5. Und ü - ber die Ber - ge schallt es hoch, aus der Tie - fe ruft's em - por:

doch ei - nes war fern und gar weit ent - flohn, ja weit von dem
Der Hir - te spricht: Ich hab' kei - ne Ruh, ich sehn' nach dem
noch wie bit - ter und schwer war das To-des-weh, das den Hir-ten
Es floß vom Hir - ten dem Schaf zu gut, es ward ihm so
„O freu - et euch, freu - et euch, freut euch doch, ge - fun - den ist,

Hir - ten fort; weit weg im Ge - bir - ge wild und rauh, weit weg von des
ei - nen mich; und sei auch der Weg gar rauh und steil: ich su-che mein
für uns um-fing. In der Wü-ste, wo sonst kein Ret-ter war, da fand er sein
heiß und bang. O Hir - te, wie wund ist dei - ne Hand, Du hast so viel
was sich ver-lor!" Und die En-gel, sie stim-men ein Lob-lied an, ge - lobt sei der

Hir - ten sel' - ger Au, weit weg von des Hir - ten sel' - ger Au.
Schaf und bring' ihm Heil, ich su - che mein Schaf und bring' ihm Heil.
Schaf ver-schmach-tet gar. Da fand er sein Schaf ver-schmach-tet gar.
Schmer-zen dran ge-wandt. Du hast so viel Schmer-zen dran ge-wandt.
Herr, der solches ge - tan! Ge - lobt sei der Herr, der sol-ches ge-tan!
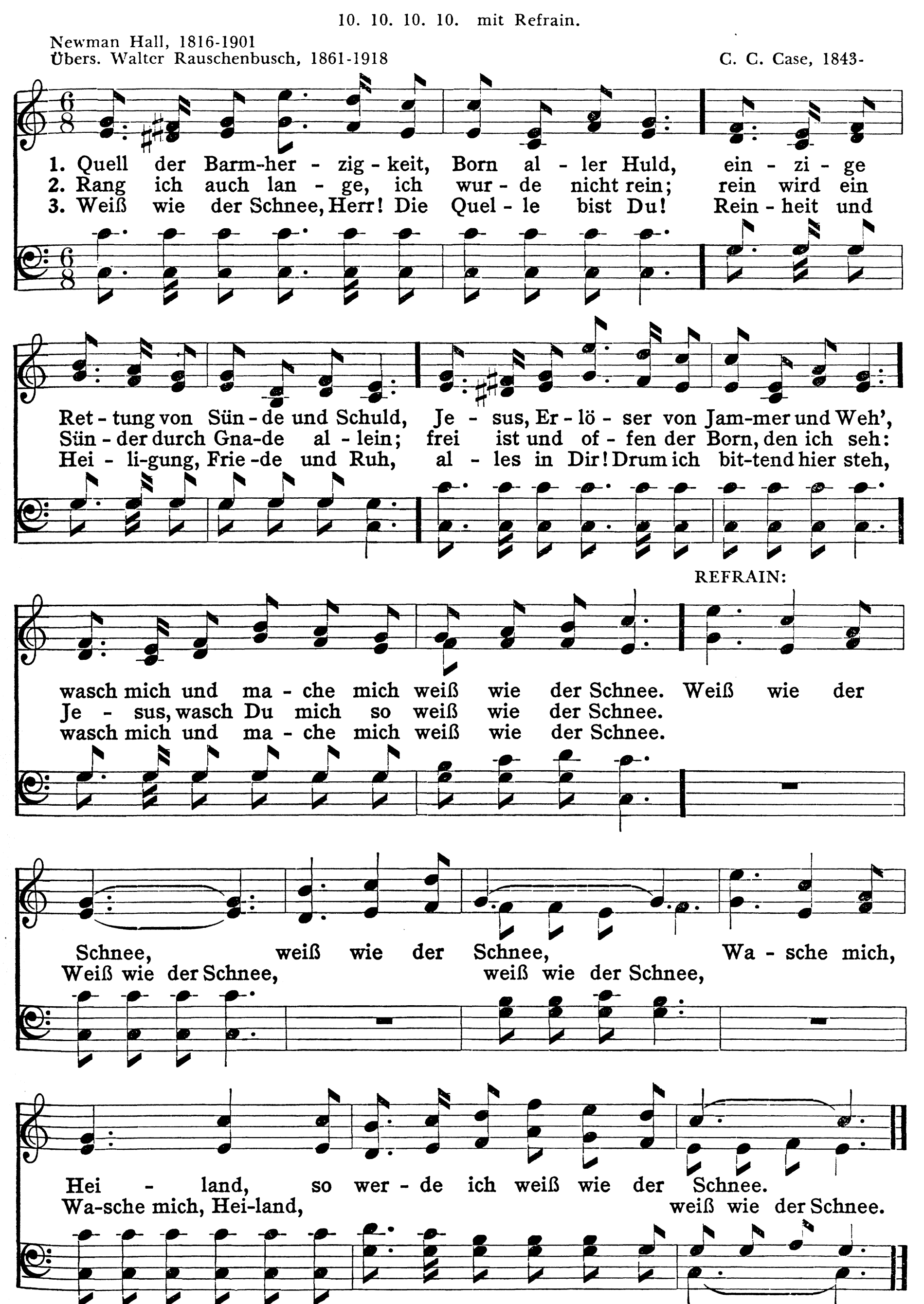
Quell der Barmherzigkeit

Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Ps. 51, 9.

10. 10. 10. 10. mit Refrain.

Newman Hall, 1816-1901
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

C. C. Case, 1843-
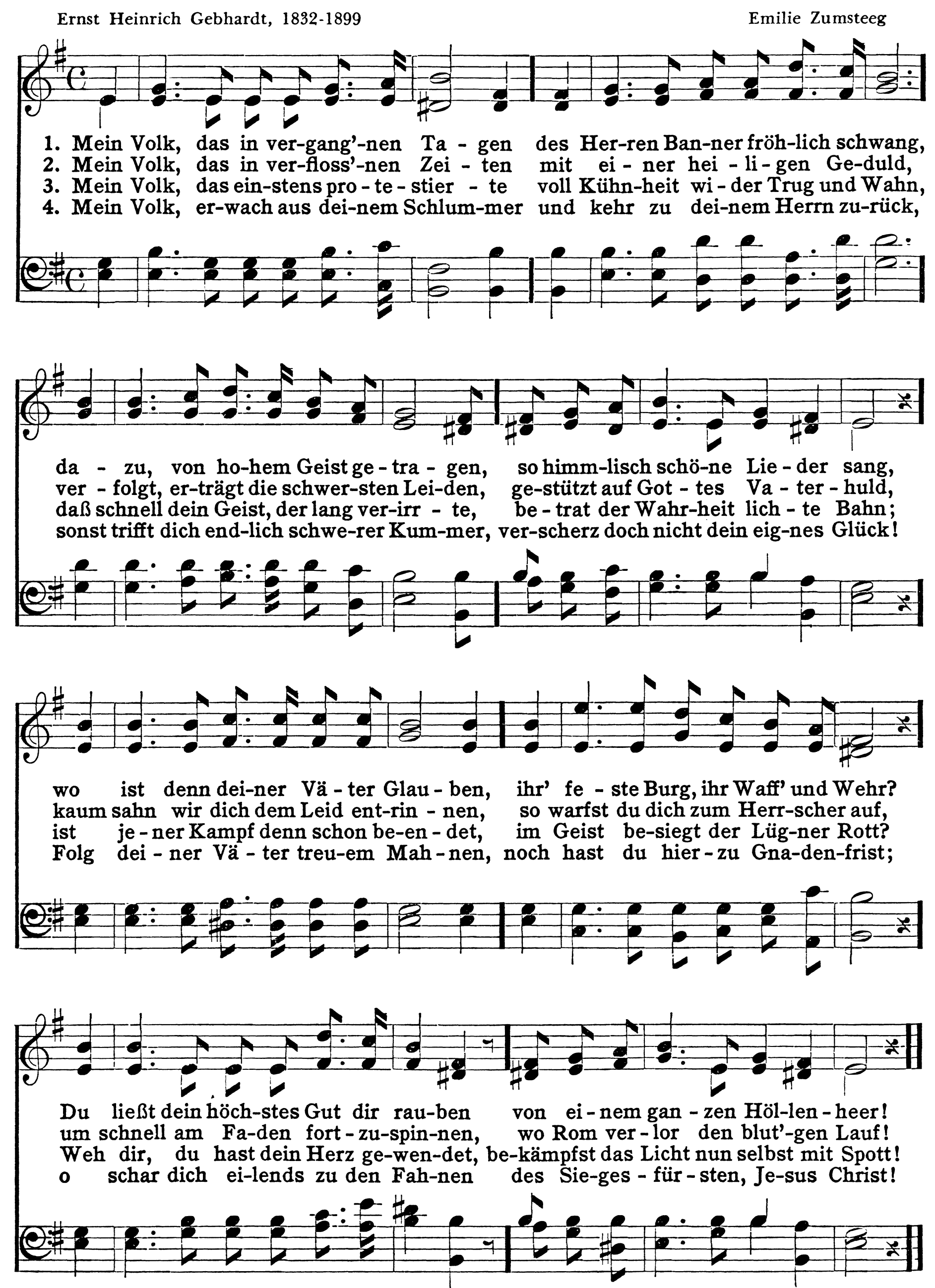


180 Mein Volk, das in vergang'nen Tagen

Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr. Jer. 3, 12.

9. 8. 9. 8. D.

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899 — Emilie Zumsteeg

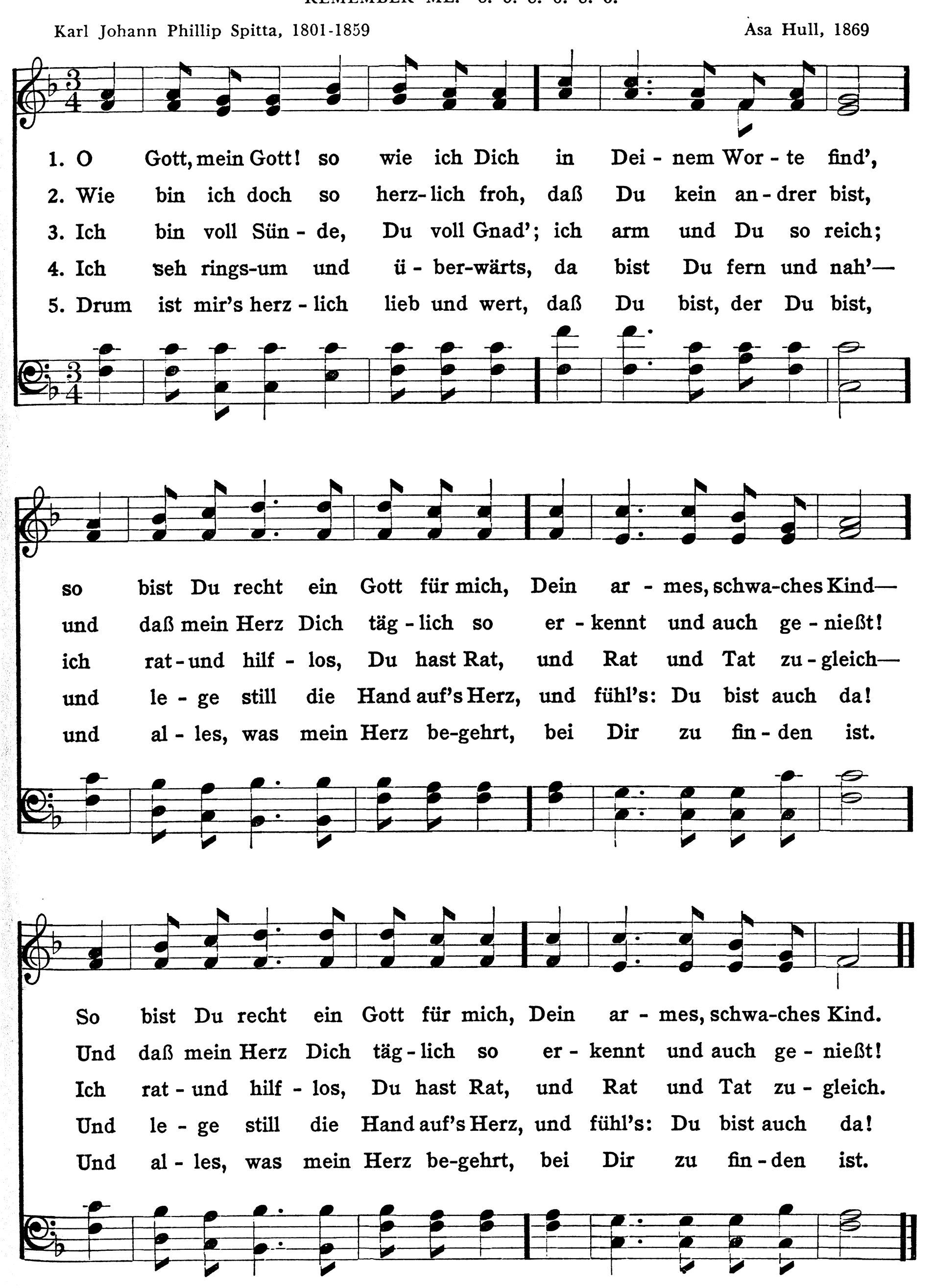


O Gott, mein Gott!

Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.

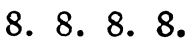
REMEMBER ME. 8. 6. 8. 6. 8. 6.

Karl Johann Phillip Spitta, 1801-1859 — Asa Hull, 1869



182 Christi Blut und Gerechtigkeit

Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel.. nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Petr. 1, 18. 19.



8. 8. 8. 8.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700-1760 — Wittenberg, 1544

1. Chri - sti Blut und Ge - rech - tig - keit,
2. Das hei - li - ge, un - schuld - ge Lamm,
3. Ich glau - be, daß sein teu - res Blut
4. So lang ich noch hie - nie - den bin,
5. Ge - lo - bet seist Du, Je - su Christ,
6. Du Eh - ren - kö - nig, Je - su Christ!

das ist mein Schmuck und Eh - ren - kleid; da - mit will ich vor
das an dem rau - hen Kreu - zes-stamm für mei - ne Seel ge -
das al - ler - un - schätz - bar - ste Gut, und daß es Got - tes
so ist und blei - bet das mein Sinn: ich will die Gnad in
daß Du ein Mensch ge - bo - ren bist, und hast für mich und
des Va - ters ein' - ger Sohn Du bist; er - bar - me Dich der

Gott be - stehn, wenn ich zum Him - mel werd ein - gehn.
stor - ben ist, er - kenn ich für den Herrn und Christ.
Schät - ze füllt, und e - wig in dem Him - mel gilt.
Je - su Blut be - zeu - gen mit ge - tro - stem Mut.
al - le Welt be - zahlt ein e - wig Lö - se - geld!
gan - zen Welt, und seg - ne, was sich zu Dir hält!
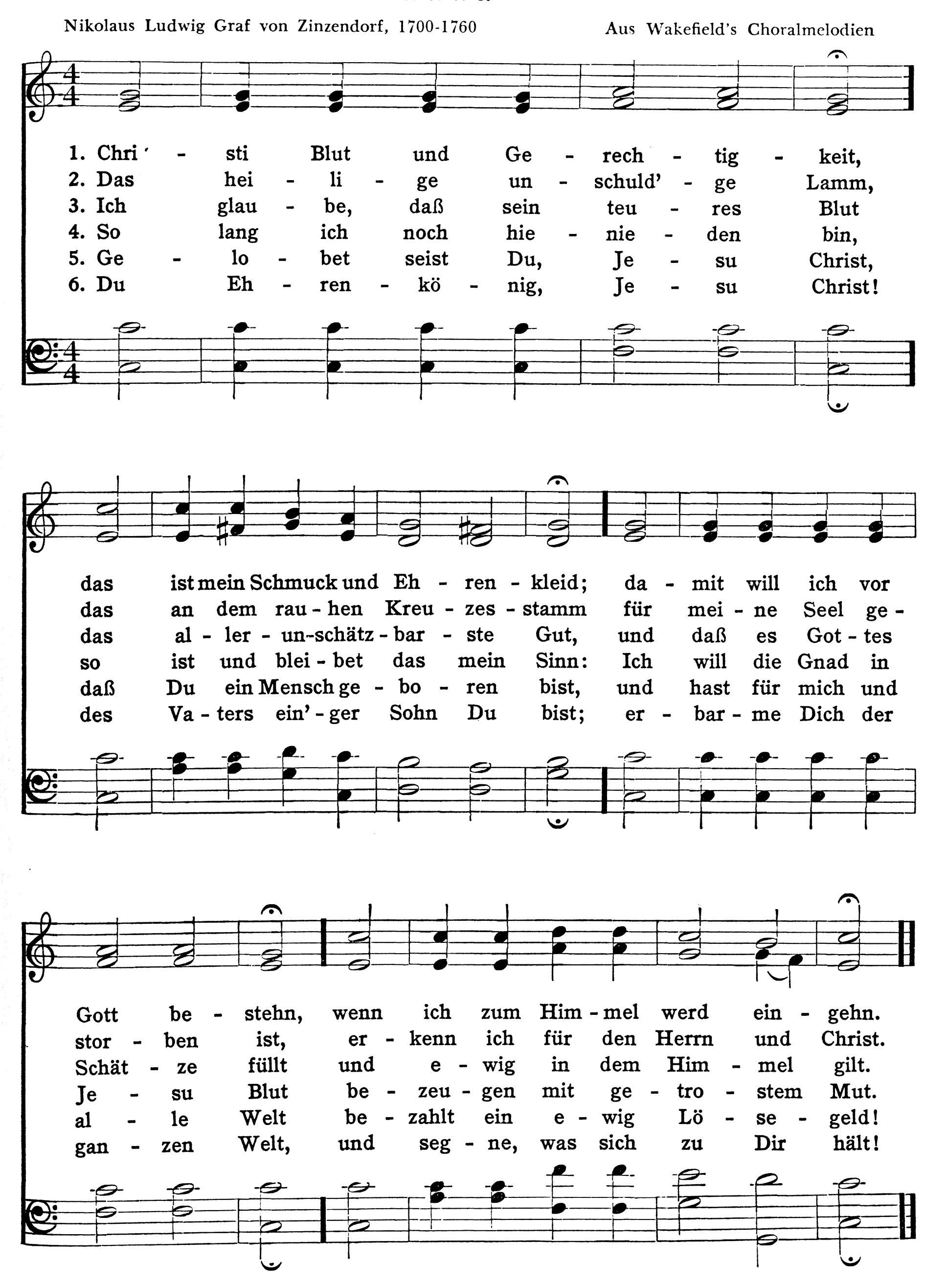
Christi Blut und Gerechtigkeit

Ich habe nicht meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt. Phil. 3, 9.

8. 8. 8. 8.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700-1760

Aus Wakefield's Choralmelodien
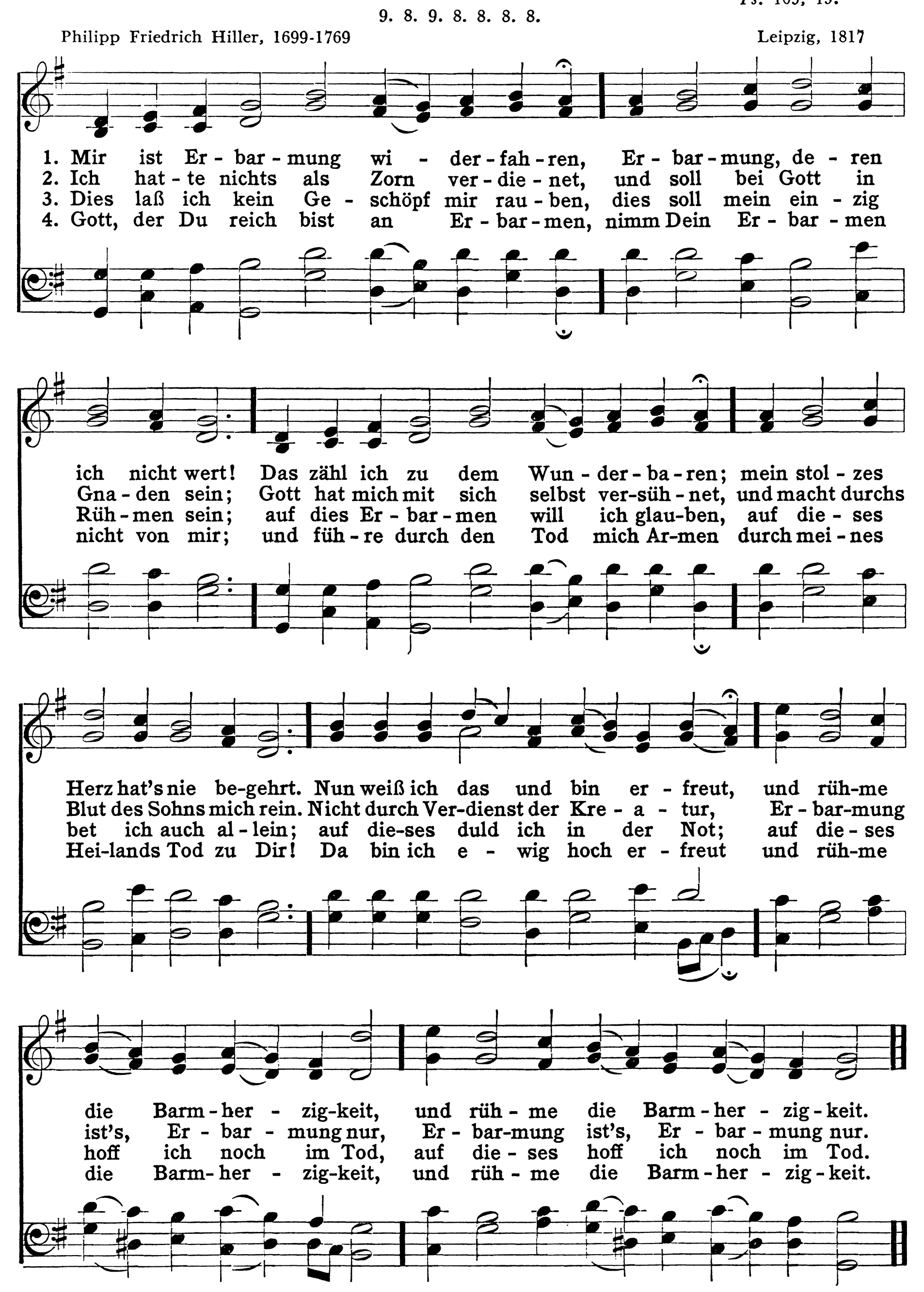


184 Mir ist Erbarmung widerfahren

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.
Ps. 103, 13.

9. 8. 9. 8. 8. 8. 8.

Philipp Friedrich Hiller, 1699-1769 — Leipzig, 1817
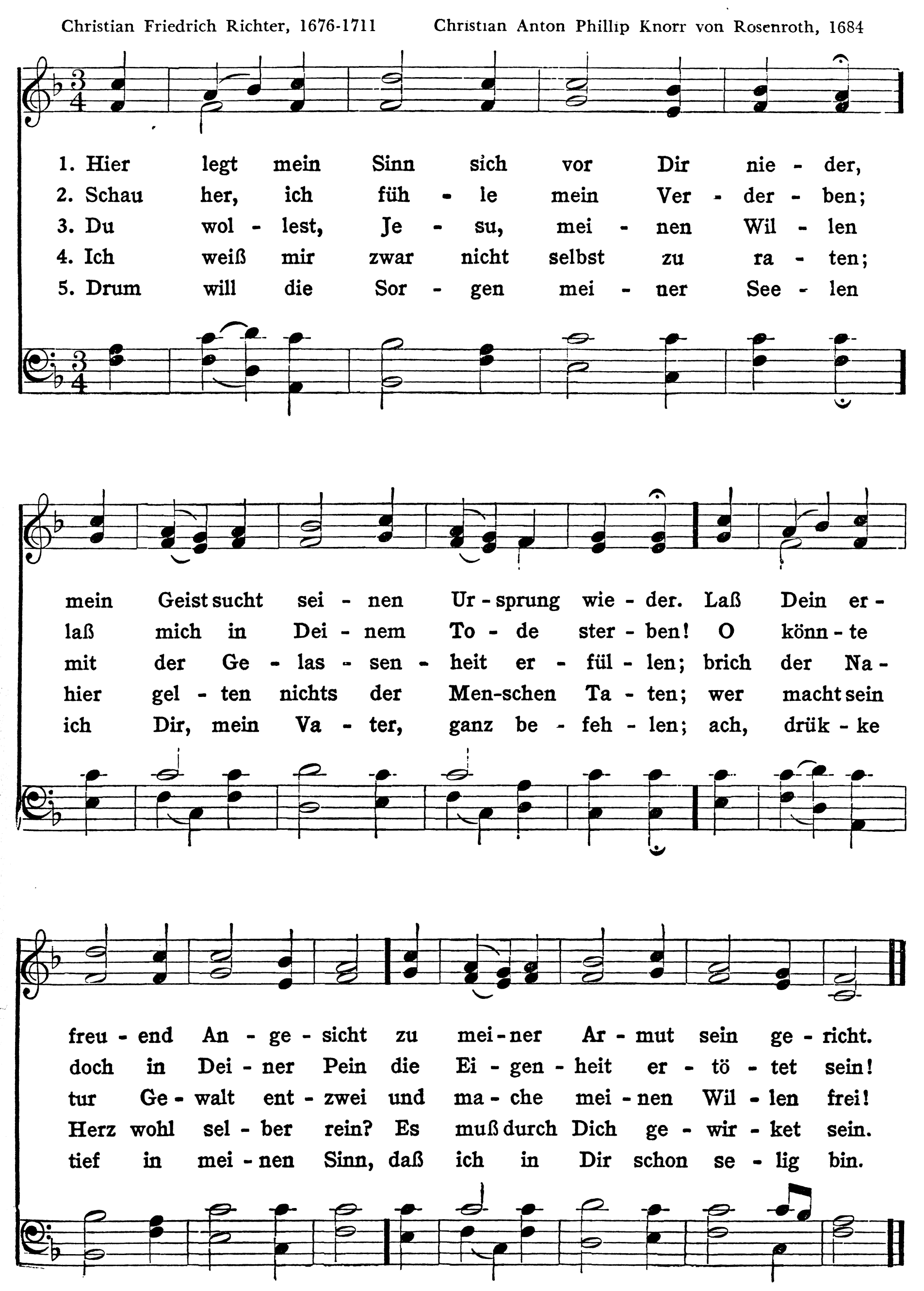


Hier legt mein Sinn sich vor Dir nieder

185

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist. Ps. 51, 12.
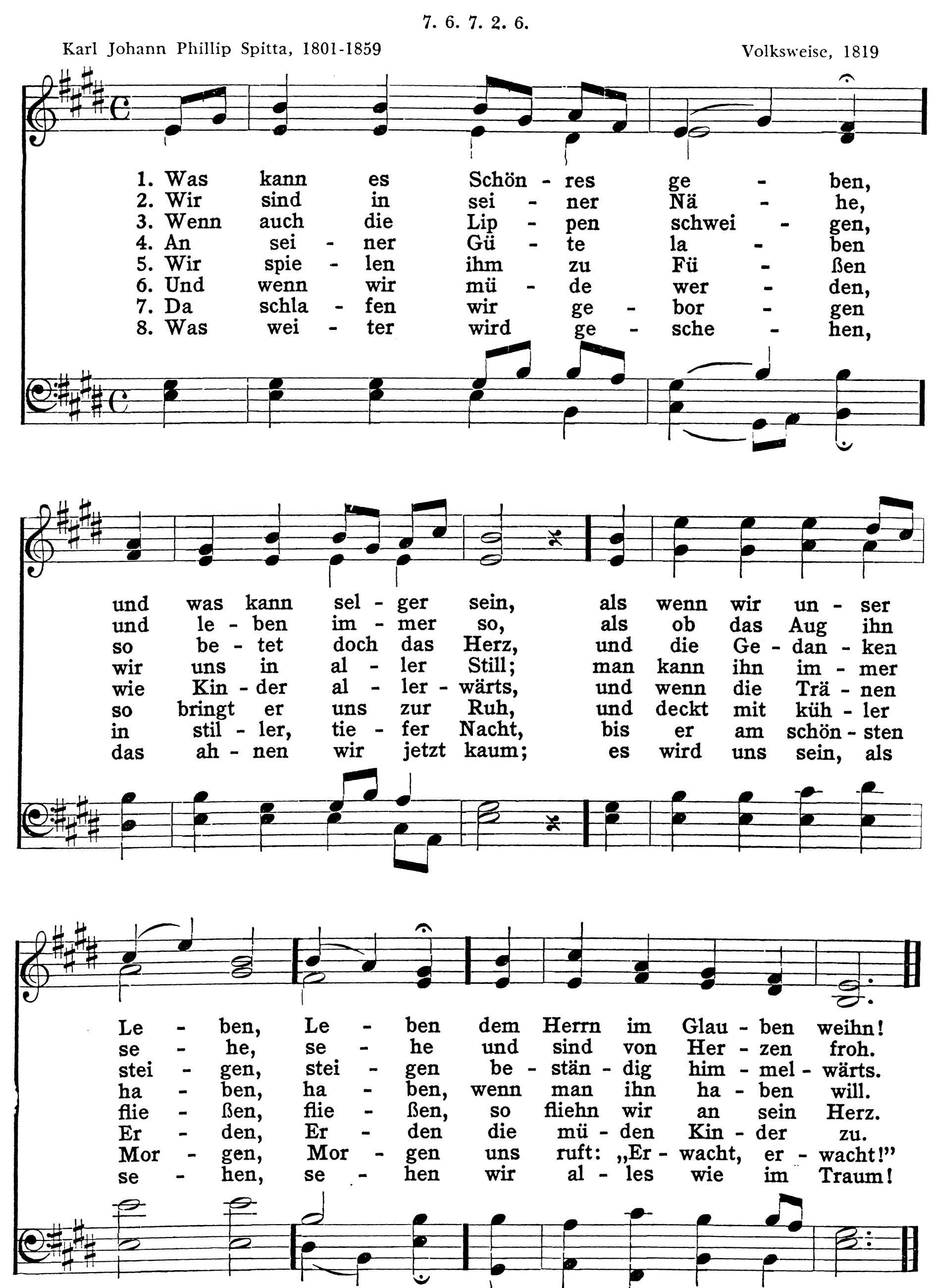
9. 9. 8. 8.

Christian Friedrich Richter, 1676-1711 Christian Anton Phillip Knorr von Rosenroth, 1684



186 Was kann es Schönres geben

Maria setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seiner Rede zu. Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden. Luk. 10, 39. 42.



Stark ist meines Jesu Hand
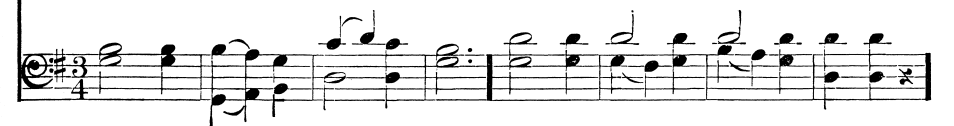
Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Ps. 89, 14.
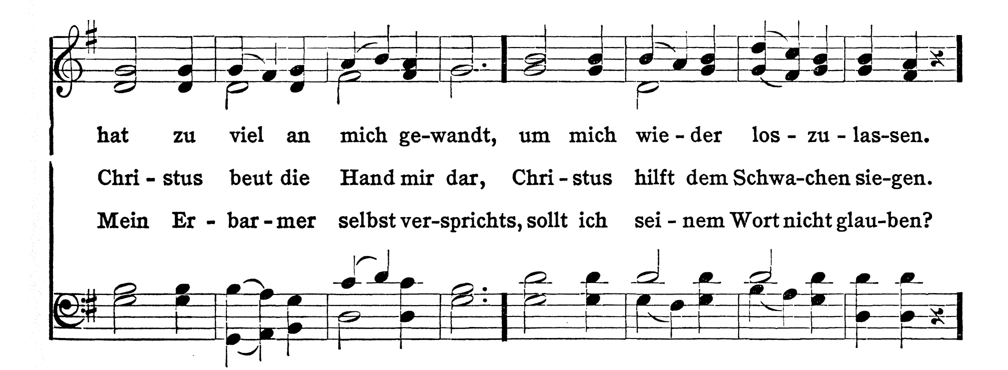
HURSLEY. 7. 8. 7. 8. 7. 7.
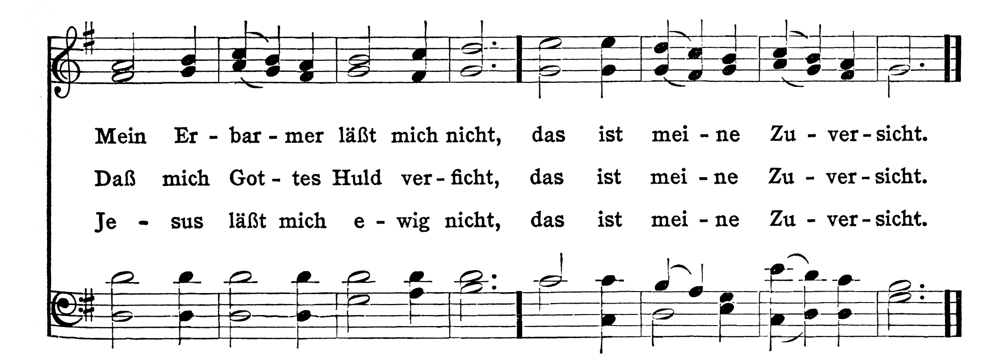
Karl Bernhard Garve, 1763-1841 — Katholisches Gesangbuch, 1774



1. Stark ist mei-nes Je-su Hand, und er wird mich e-wig fas-sen,
2. Sieht mein Klein-mut auch Ge-fahr, fürcht ich auch zu un-ter-lie-gen:
3. Sei-ner Hand ent-reißt mich nichts; wer will die-sen Trost mir rau-ben?
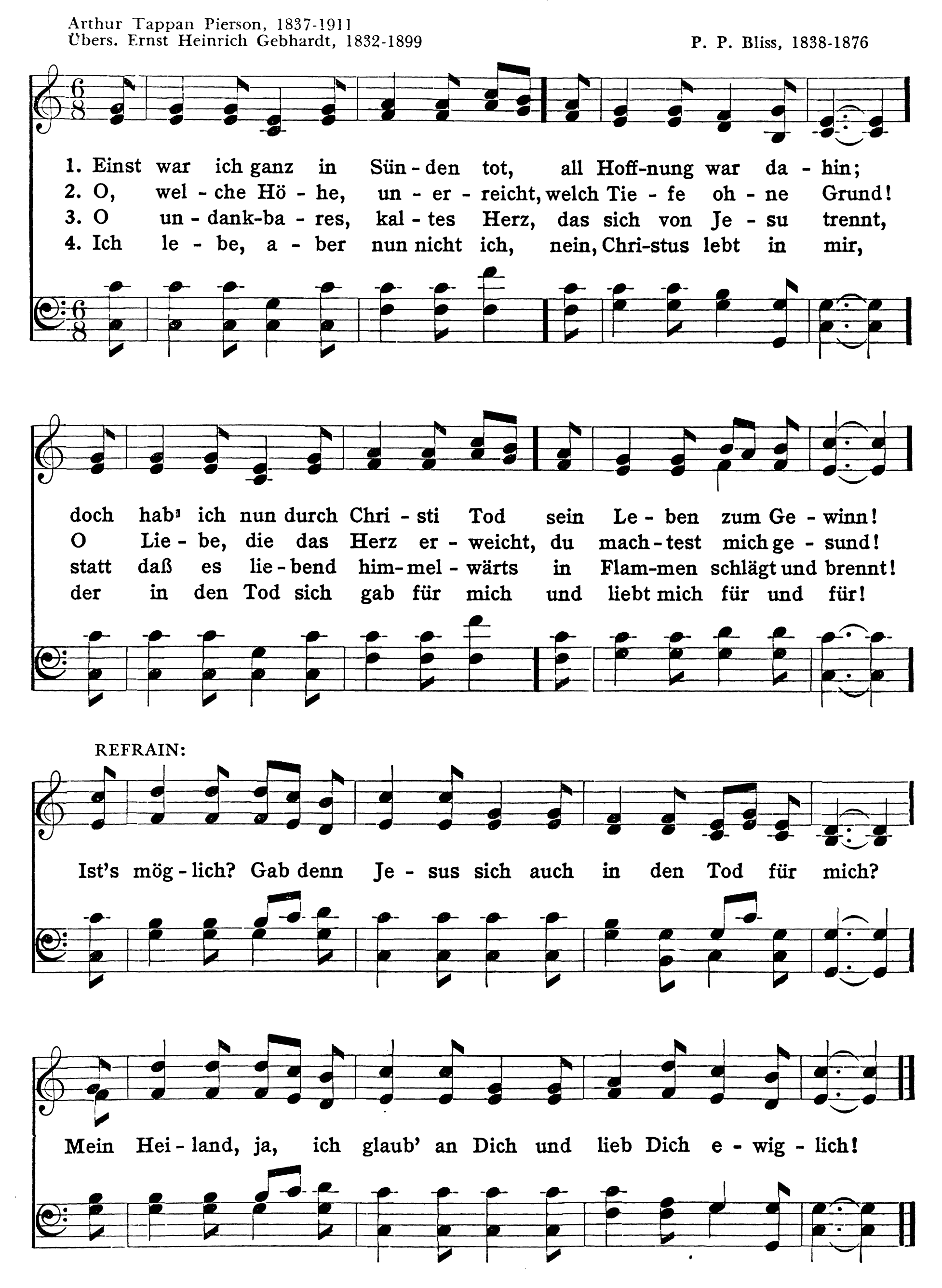






188 Einst war ich ganz in Sünden tot

....Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.... *Jes.* 45, 24*a.*

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Arthur Tappan Pierson, 1837-1911
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

P. P. Bliss, 1838-1876

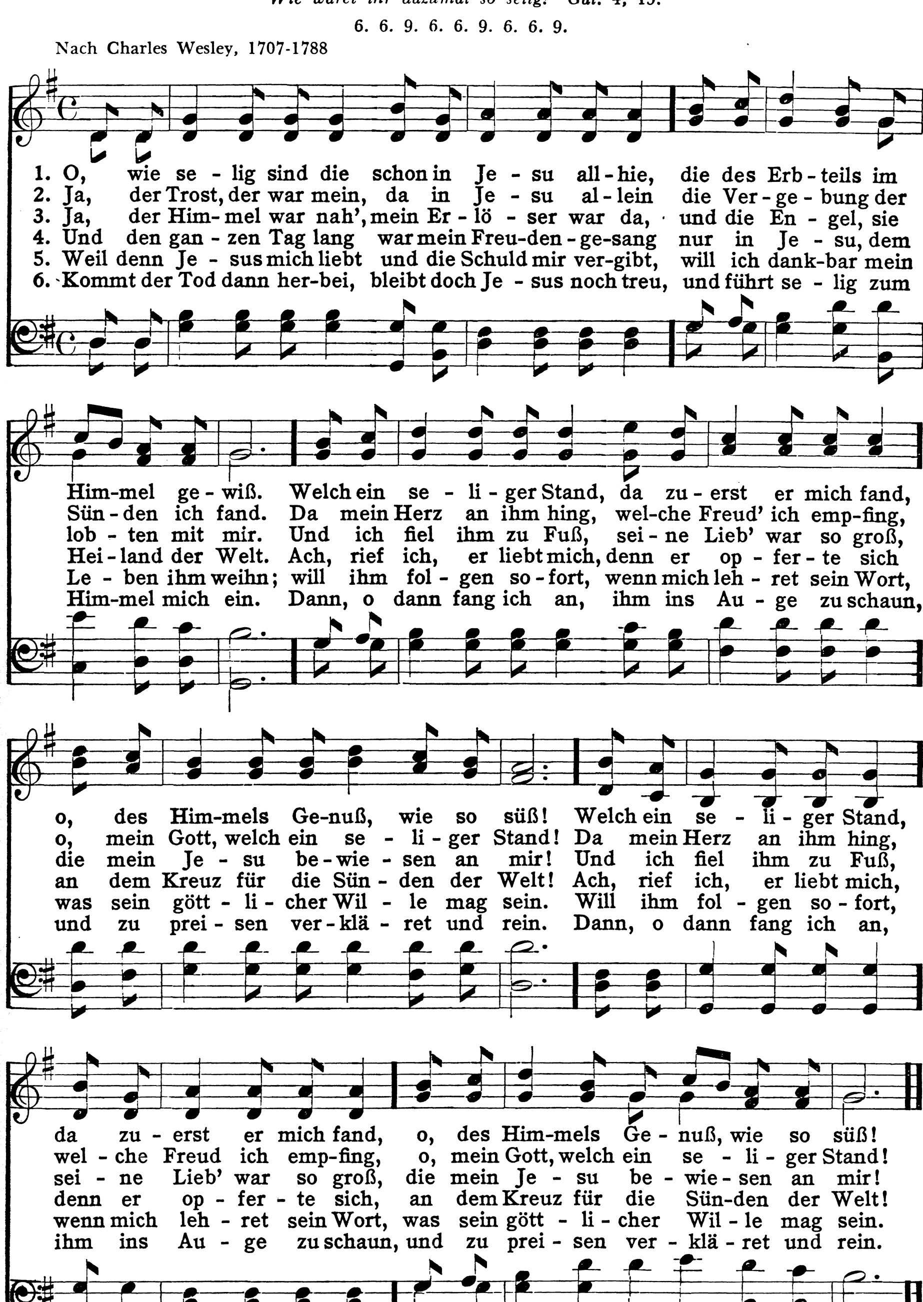


O, wie selig sind die!

Wie waret ihr dazumal so selig! Gal. 4, 15.

6. 6. 9. 6. 6. 9. 6. 6. 9.

Nach Charles Wesley, 1707-1788
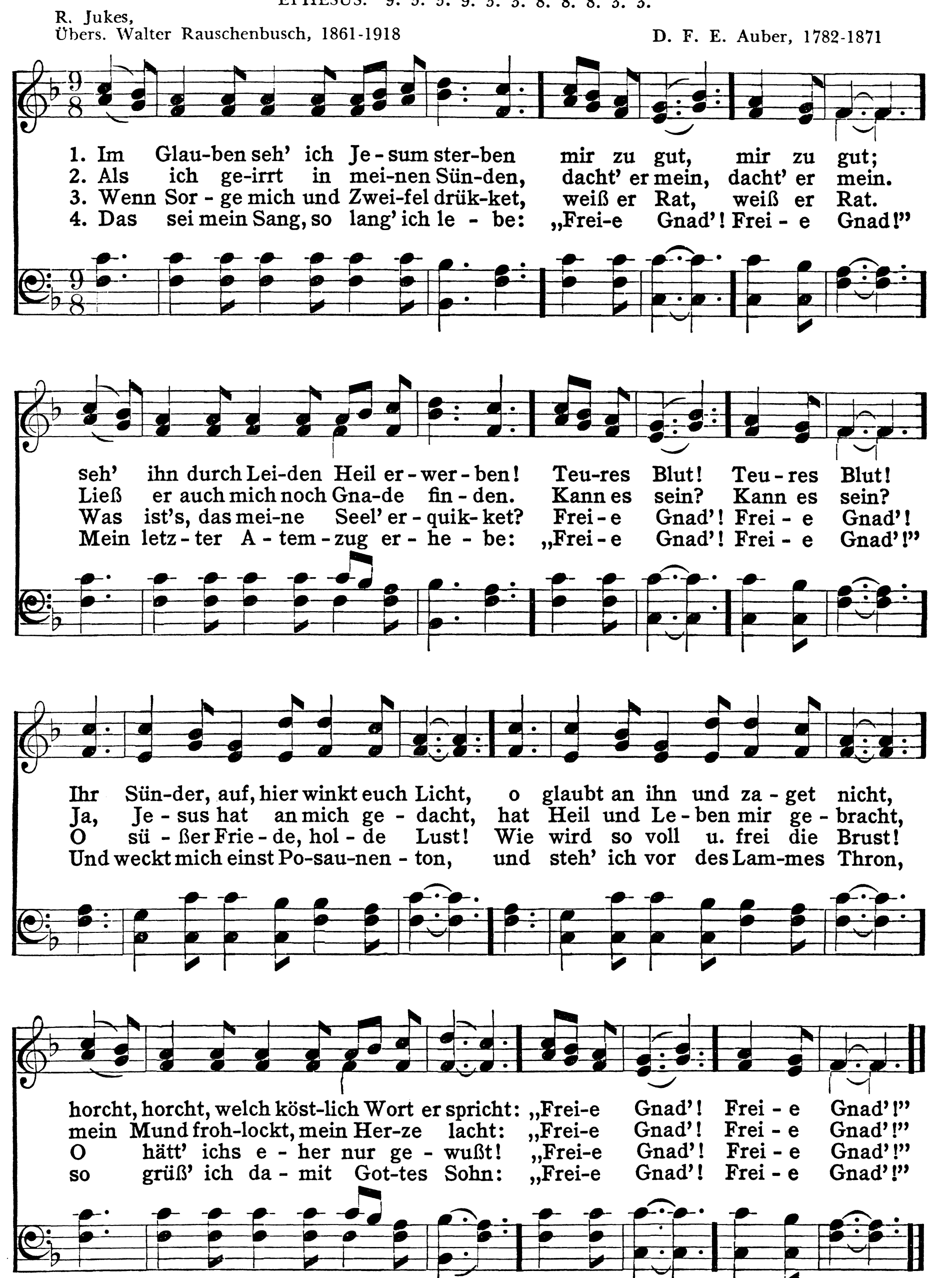


190 Im Glauben seh' ich Jesum sterben

Den aber, der eine kleine Zeit niedriger gewesen ist denn die Engel, Jesum, sehen wir durchs Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte. Hebr. 2, 9.

EPHESUS. 9. 3. 3. 9. 3. 3. 8. 8. 8. 3. 3.

R. Jukes,
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

D. F. E. Auber, 1782-1871
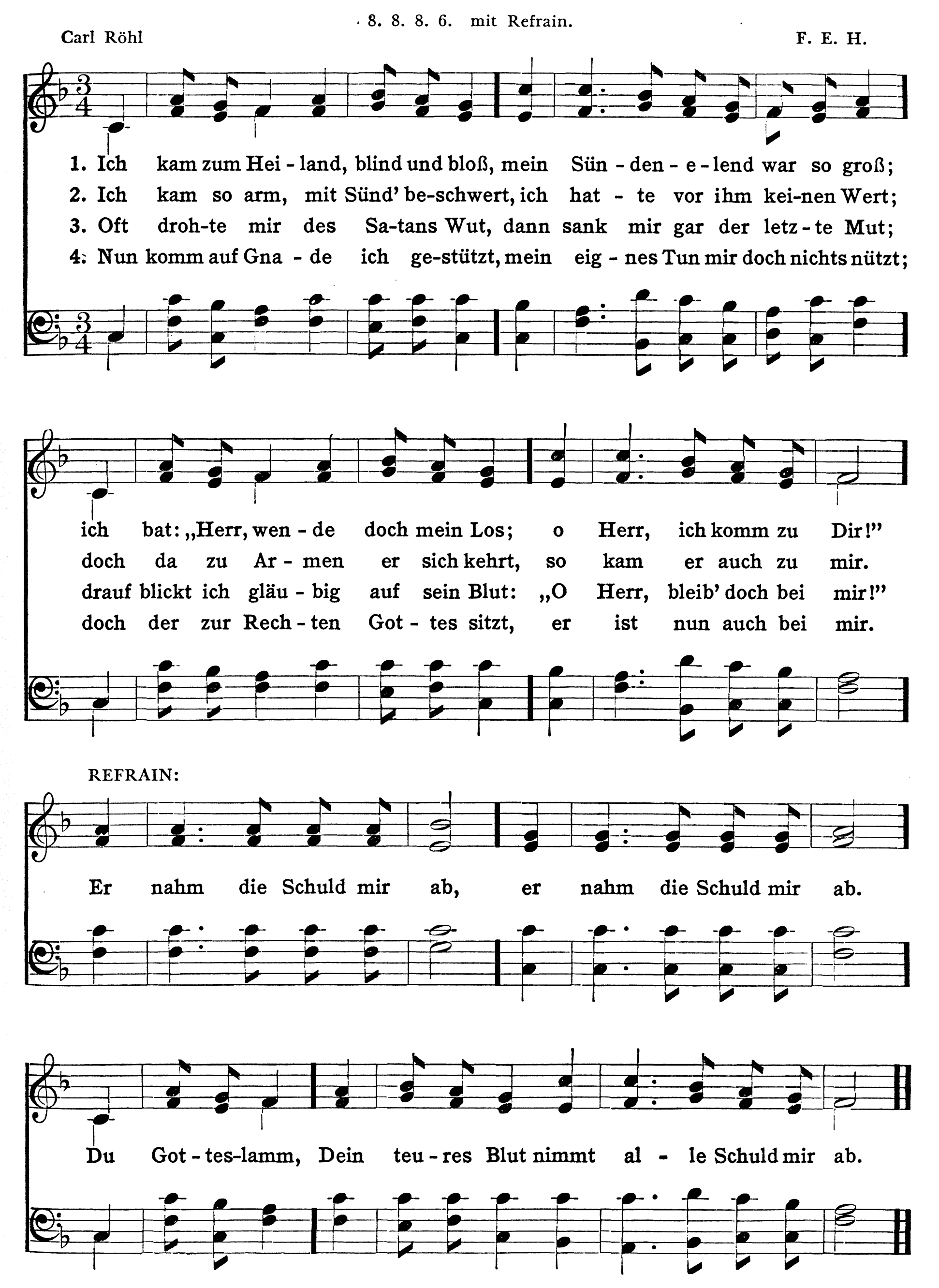


Ich kam zum Heiland, blind und bloß

Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und sagen: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Mark. 10, 47.

8. 8. 8. 6. mit Refrain.

Carl Röhl — F. E. H.



192 Es ist Leben im Blicke zum Kreuze hin

Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben. 4. Mos. 21, 9.

10. 8. 9. 10. mit Refrain.

F. E. Belden

1. Es ist Le - ben im Blik - ke zum Kreu-ze hin; Je - sus ruft freund-lich:
2. Mein Blick hat auf's hei - lig - ste Wort stets acht, traut der Ver - hei-ßung,
3. Als einst mei - ne Au - gen den Hei - land sahn, lä - chel - te er mir
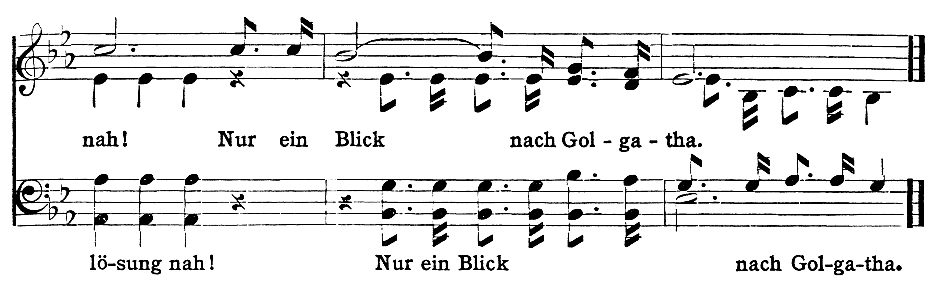
Kommt zu mir! Ir - di - scher Reich - tum ist kein Ge - winn:
die Gott gab; kei - ner fällt je der Ver - su - chung Macht,
freund - lich zu. Und wenn der Sa - tan micht jetzt ficht an,

o se - li - ger Schatz, den das Kreuz beut mir.
der treu das Ge - bet führt als Waff und Stab.
ein Blick nach dem Kreuz gibt mir Kraft und Ruh.

REFRAIN:

Nur ein Blick, s'ist Le - ben da, nur ein
nur ein Blick Le - ben da

Blick nach Gol - ga - tha. Freu-den - schall: Er - lö - sung
nur ein Blick nach Gol - ga - tha Freu-den-schall: Er-



193 Herr, mein Leben, es sei Dein

Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben...Gal. 2, 20.

MOZART. 7. 7. 7. 7. 7.

Frances R. Havergal, 1874
Übers. L. B.

Henri Ab. Cäsar Malan, 1827

1. Herr, mein Le - ben, es sei Dein! Laß Dir's ganz ge - hei - ligt sein! Nimm Dir hin all mei - ne Zeit; Dir sei sie zum Preis ge - weiht! Dir sei sie zum Preis ge- weiht.
2. Nimm die Au - gen, daß sie nur schaun auf Dei - ner Gna - de Spur! Nimm die Oh - ren, daß sie fein hö - ren auf Dein Wort al - lein! Hö - ren auf Dein Wort al - lein.
3. Nimm die Hän - de, daß sie sich re - gen nur in Lieb' für Dich! Nimm die Fü - ße, daß sie schön auf dem schma - len Pfa - de gehn. Auf dem schma - len Pfa - de gehn.
4. Nimm den Wil - len, er ist Dein und nicht län - ger mehr noch mein! Nimm mein Herz, o Got - tes Sohn, weih' es Dir zu Dei - nem Thron. Weih' es Dir zu Dei - nem Thron.
5. Nimm nur, was ich wünsch' und lieb'! Ich geb's Dir aus frei - em Trieb'. Nimm mich selbst, o laß mich sein völ - lig, ein - zig, e - wig Dein. Völ - lig, ein - zig, e - wig Dein.
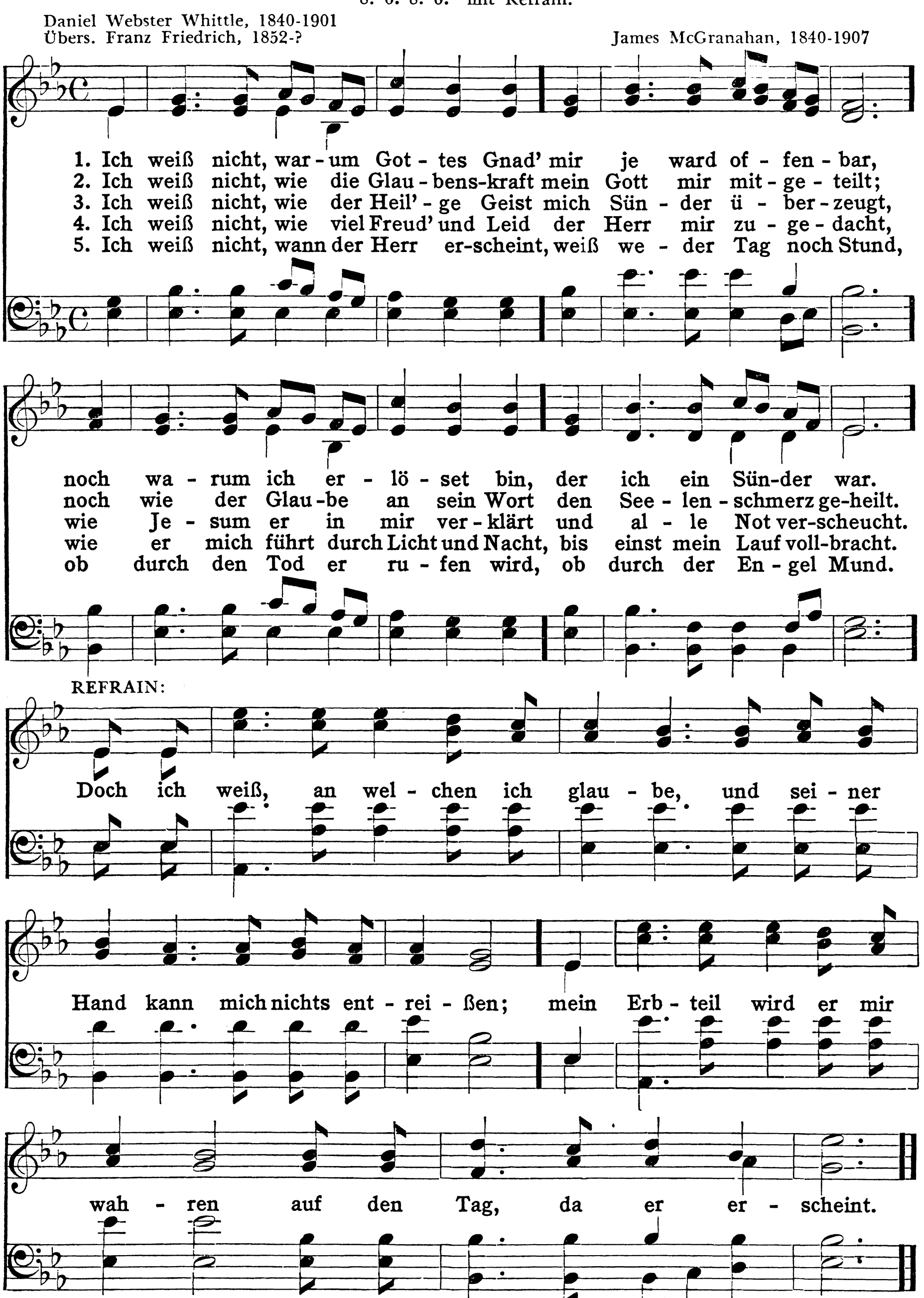
194 Ich weiß nicht, warum Gottes Gnad'

Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, er kann mir bewahren das mir beigelegt ist, bis an jenen Tag. 2. *Tim.* 1, 12.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Daniel Webster Whittle, 1840-1901
Übers. Franz Friedrich, 1852-?

James McGranahan, 1840-1907



Frisch von dem Thron des Lammes
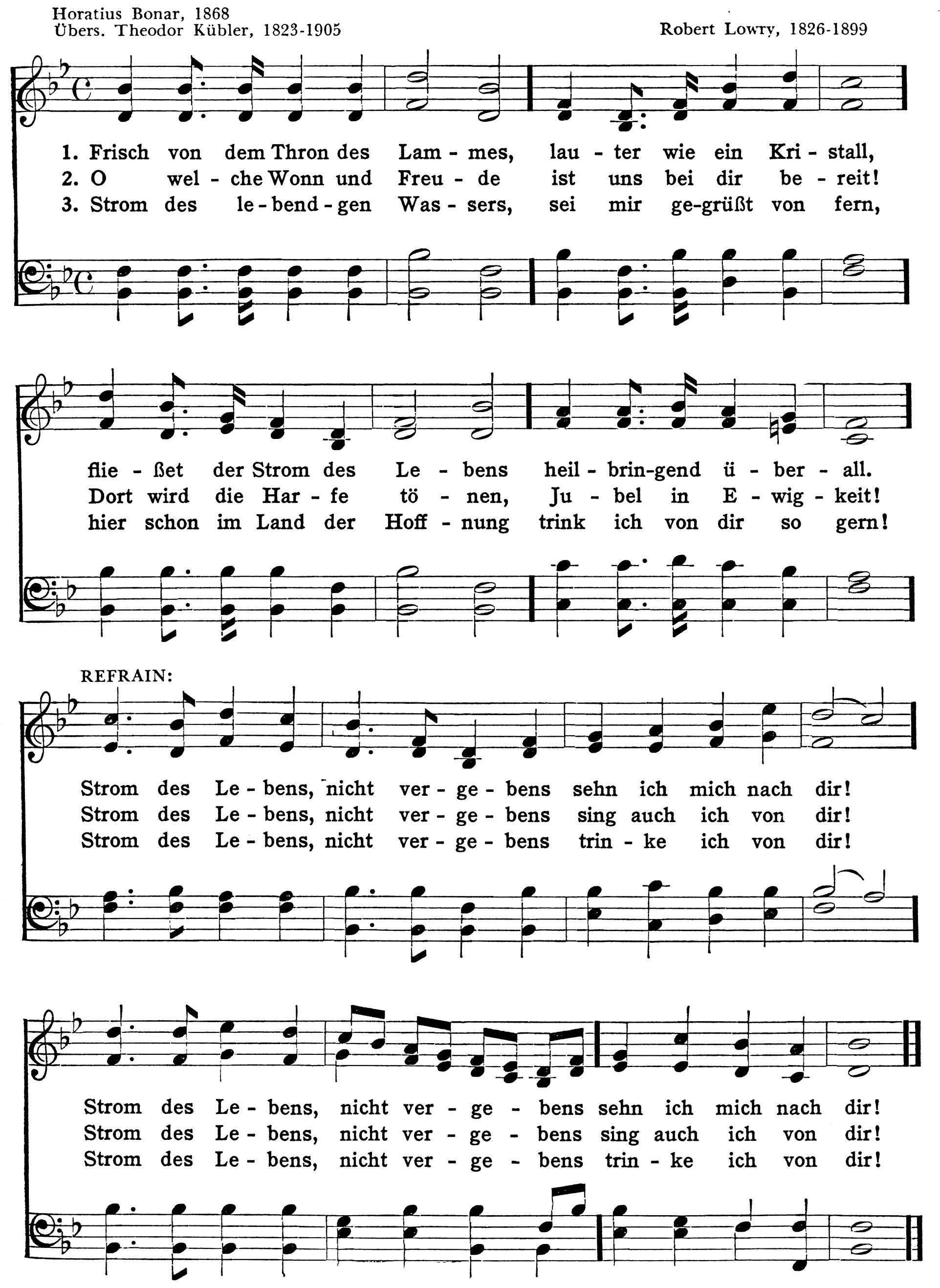
195

Sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, das ich schaffe. Jes. 56, 18.

7. 6. 7. 6. mit Refrain.

Horatius Bonar, 1868
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Robert Lowry, 1826-1899
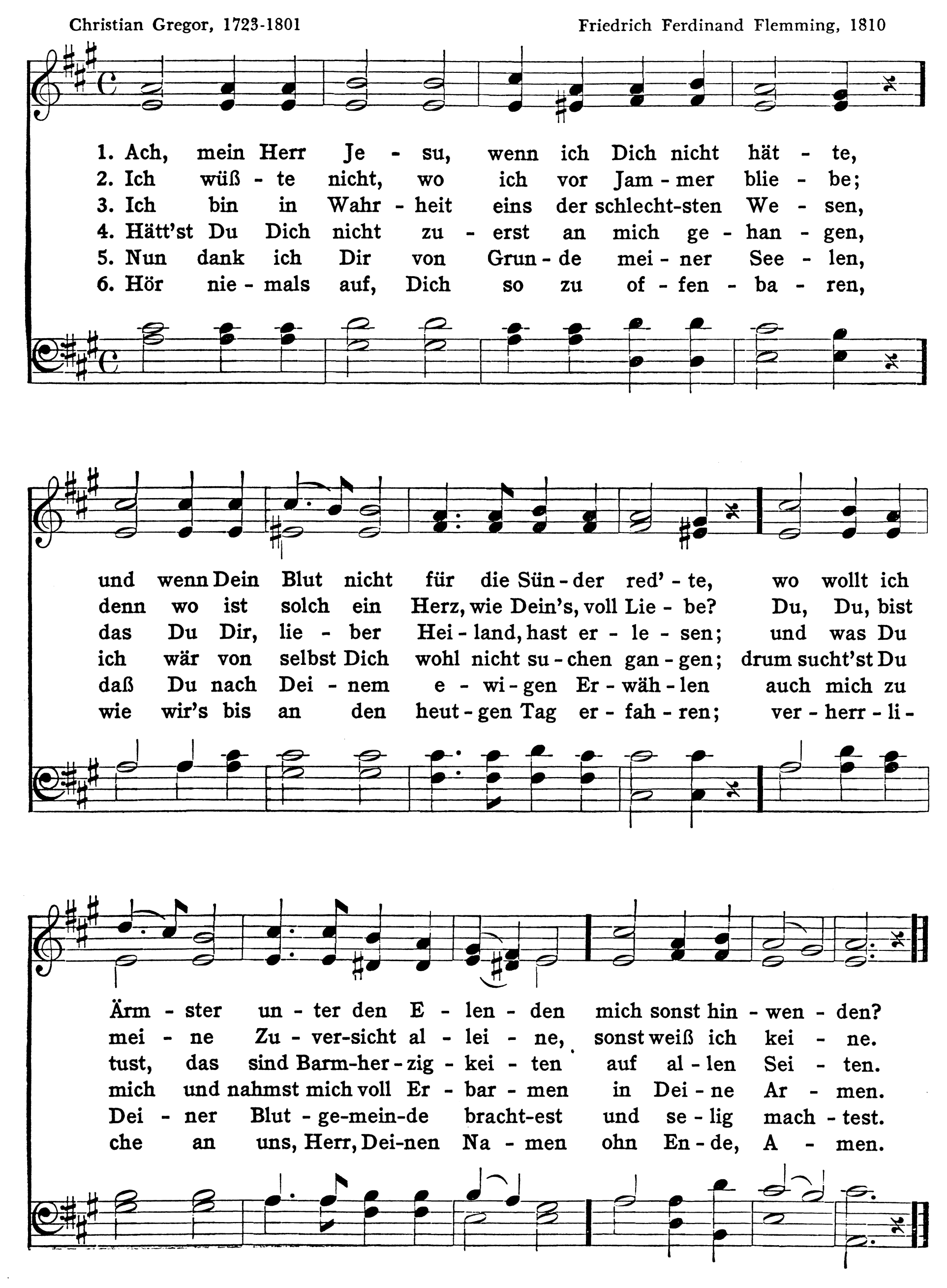


196 Ach, mein Herr Jesu, wenn ich Dich nicht hätte!

Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. 1. *Tim.* 1, 15.

INTEGER VITAE. 11. 11. 11. 5.

Christian Gregor, 1723-1801 — Friedrich Ferdinand Flemming, 1810
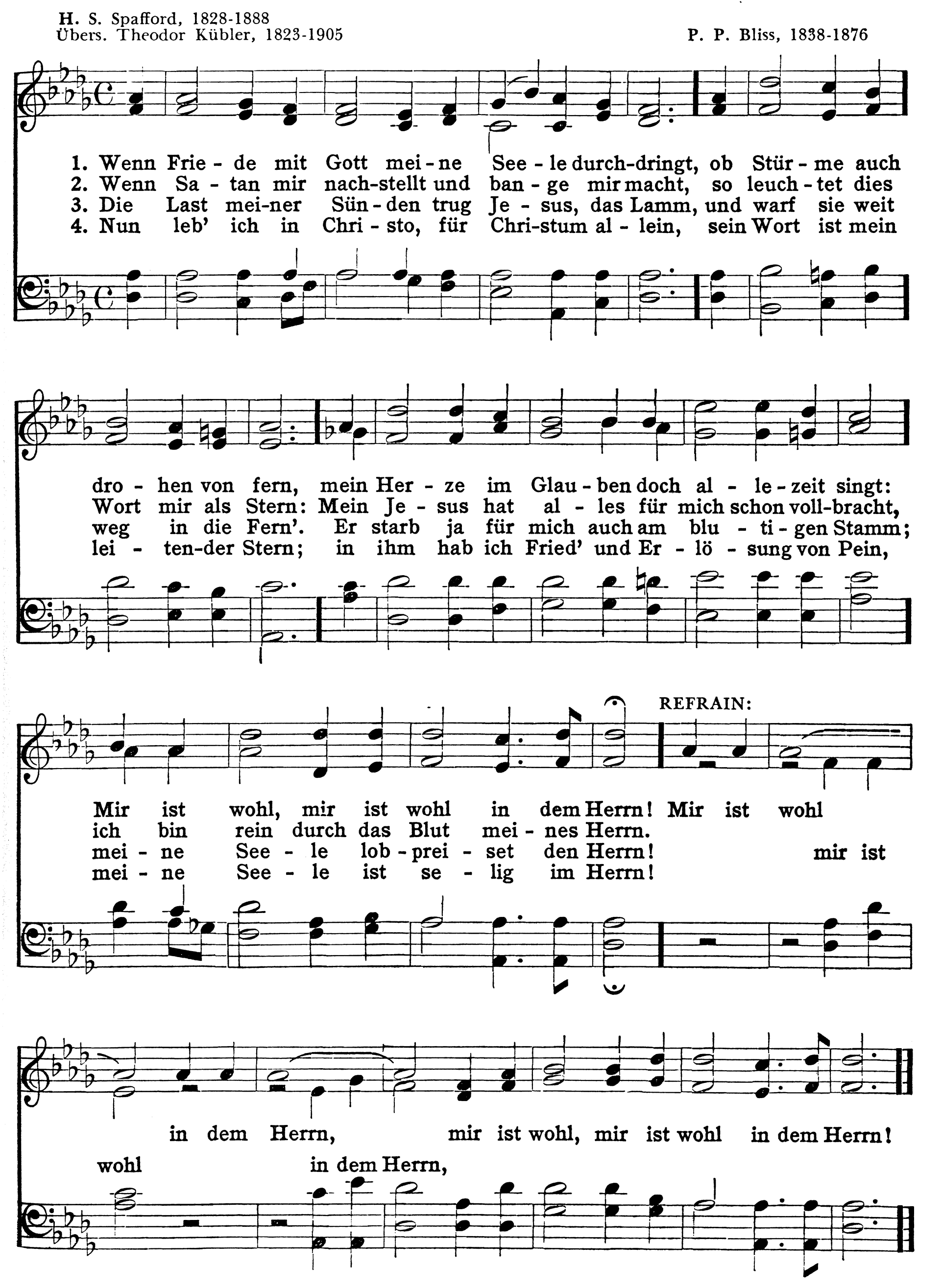


Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt 197

Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Ps. 119, 165.

IT IS WELL. 11. 8. 11. 9. mit Refrain.

H. S. Spafford, 1828-1888
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

P. P. Bliss, 1838-1876



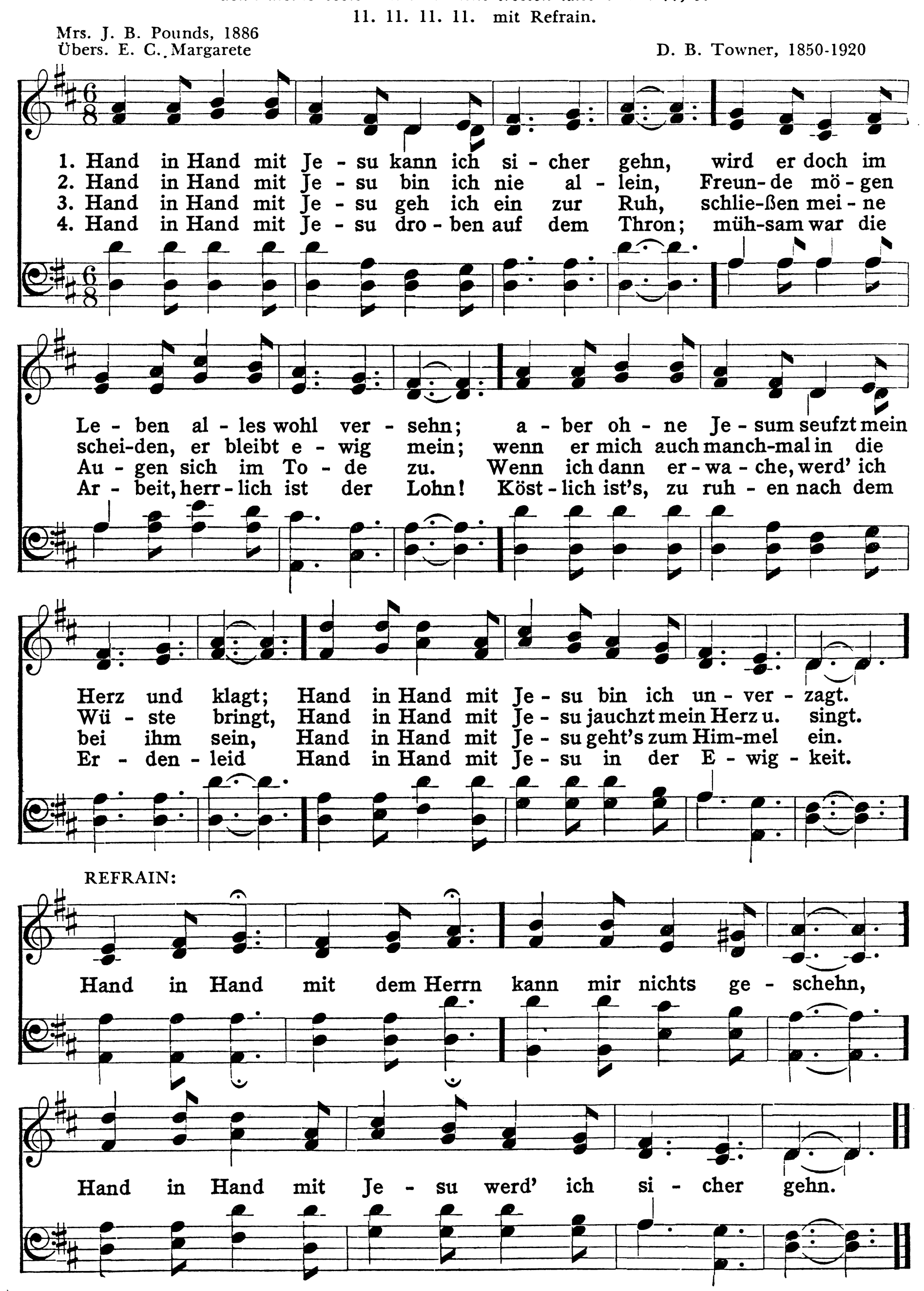
198 Hand in Hand mit Jesu

In der Zeit meiner Not suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ps. 77, 3.

11. 11. 11. 11. mit Refrain.

Mrs. J. B. Pounds, 1886
Übers. E. C., Margarete

D. B. Towner, 1850-1920



Frei vom Gesetz, o glückliches Leben!

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8, 1. 2.

10. 10. 9. 8. mit Refrain.

P. P. Bliss, 1838-1876
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
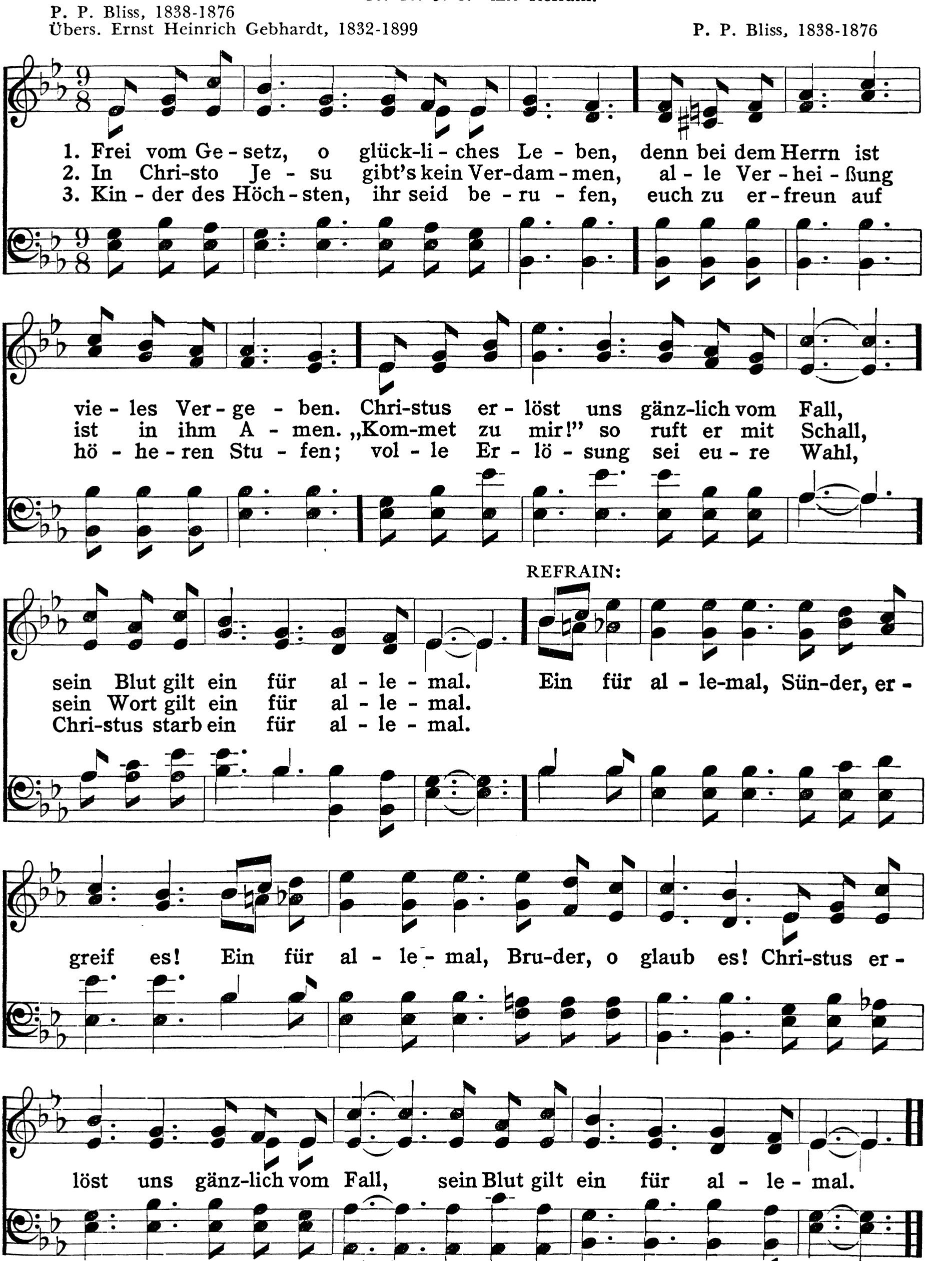
P. P. Bliss, 1838-1876

